The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
558
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 1. Oktober 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 234

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Arbeitsfehden.

Dynamitprozeß in Indianapolis eröffnet.

Indianapolis, 1. Okt. Vor dem Bundesdistriktsrichter Albert R. Anderson wurde heute der große „Dynamitverschwörungsprozeß" gegen eine Reihe Arbeiterführer und Gewerkschaftler eröffnet, welcher mit dem McNamarafall in Verbindung steht.

Etwa die Hälfte des kleinen Gerichtssaales wurde von den Angeklagten in Anspruch genommen (51).

Der Fall wurde unter dem Titel aufgerufen: „Consolidated Case Nr. 3; the United States vs. Frank M. Ryan & al."

Duluth, Minn., 1. Okt. Eine der neuesten Episoden in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik ist folgende, die erst spät in weiteren Kreisen bekannt wurde:

Gegen Mitternacht desertirte die Bemannung eines Straßenbahnwagens an der Ost 4. Straße und ließ den Wagen gerade auf dem Gipfel eines Abhanges zurück. Der Wagen schoß den Abhang hinunter, dann einen anderen, sieben Blocks entfernten Hügel hinauf, dann wieder zurück, und so verschiedene Male von Hügel zu Hügel, bis er endlich zur Ruhe gelangte. Die Passagiere ängstigten sich sehr, konnten aber schließlich wohlbehalten aussteigen.

Indianapolis, 1. Okt. Ein Antrag des Vertheidigungsanwalts Hovey, jeden der unter Anklage der Dynamiterei oder der Mitschuld an solcher stehenden Arbeiterführer und Gewerkschaftler einzeln zu prozessiren, wurde vom Bundesrichter Anderson abgewiesen. Dagegen hieß der Richter einen Antrag des Distriktsanwalts gut, alle Fälle auf's Neue zu konsolidiren, gut, mit dem Einverständniß jedoch, daß die Regierung nur eine bestimmte Zahl Klagepunkte für den Prozeß auswähle.

Die politischen Streitfragen.

Syracuse, N. Y., 1. Okt. Die demokratische Partei von New York, deren Staatskonvention hier anfangs Nachmittags eröffnet wurde, steht vor dem Problem, wie sie „boßfreie" Nomination erzielen soll.

Die Lage ist eine einzigartige, insofern als der Tammanyboß Murphy neuerdings erklärt hat, er strebe nicht darnach, die Gouverneursnomination zu diktiren, — trotzdem versichert wird, daß er 400 von den 450 Konventsdelegaten kontrolliren könne, wenn er dazu Lust habe.

In dem Glauben, eine Wiedernominirung von Gouv. Dix sei jetzt unmöglich, arbeiten die Freunde der anderen Bewerber eifrig um die erste Stelle. Am meisten werden unter Letzteren erwähnt: Kongreßabgeordneter Wm. Sulzer, Vizegouverneur Thomas F. Conway und der frühere Kontrolleur Martin H. Glynn, welch Letzterer als zeitweiliger Vorsitzer der Konvention ausgesucht wurde.

Man glaubt, daß die Konvention das System des Stimmens unter der Einheitsregel aufgibt.

Knoxville, Tenn., 1. Okt. Theodore Roosevelt wurde bei seinem Erscheinen dahier ein nicht gerade freundlicher Empfang bereitet; doch gelang es ihm schließlich, die Lacher durch einige sarkastische Bemerkungen auf seine Seite zu bringen. Der Expräsident hatte nach der Vorstellung durch Ex-Repräsentant Taylor kaum seine Rede begonnen, als etliche der Zuhörer eine Ovation für Gouverneur Hooper zu inszeniren versuchten. Er brachte sie jedoch bald damit zum Schweigen, daß er ausrief: „Die Leute, die dem Dieb einer Nomination applaudiren, stellen nur ihren eigenen Karakter an den Pranger." Zum Schluß seiner Ansprache wandte sich Roosevelt in einigen scharfen Worten gegen Präsident Tafts kürzlich gebrauchte Aeußerung, daß die Platform der progressiven Partei ein „verrücktes Machwert" sei. Verrückt, sagte er, sei nur das gegenwärtige industrielle System, das die progressive Partei „Stück für Stück in Fetzen zu reißen beabsichtige."

New York, 1. Okt. Die bekannte Zeitschrift „Collier's Weekly" behauptet in einem sensationellen Artikel, manche der berüchtigten Archbold- und „Standard Oil"-Briefe an Roosevelt usw., welche durch Wm. R. Hearst bekannt gegeben wurden, seien Fälschungen!

Lansing, Mich., 1. Okt. Die „Bullmooser" von Michigan traten in Staatskonvention zusammen, um Kandidaten für eine Anzahl Staatsämter aufzustellen. Als Gouverneurskandidat war bereits in den Vorwahlen vom letzten August Sen. Watkins aufgestellt worden, und als Vizegouverneurskandidat W. D. Gordon.

Die Verhandlungen scheinen harmonisch zu verlaufen.

Gouv. Osborn, welcher kürzlich seine Absicht aussprach, Watkins und zugleich Roosevelt und Johnson zu unterstützen, konne dem obigen Konvent nicht beiwohnen; er ist nämlich nach Boston verreist, um den Freimaurerkonvent mitzumachen.

Washington, D. K., 1. Okt. E. H. Harrimans früherer Privatsekretär, C. C. Tegethoff, sagte vor dem Kampagnegelderuntersuchungskomite des Senats unter Eid aus, daß der Eisenbahnkönig wirklich eine Viertelmillion Dollars für den Kampagnefonds Roosevelts von 1904 aufgebracht habe. Roosevelt hatte bekanntlich diese, zuerst vom Oelmagnaten John D. Archbold aufgestellte Behauptung rundweg in Abrede gestellt.

Hr. Flinn und Hr. Hooker erschienen weiterhin vor dem Komite; und Hooker wurde zuerst vernommen.

Er sagte, er habe informell als nationaler Schatzmeister für die Vorkonventionskampagne Roosevelts gewaltet. Auf Ersuchen des Vorsitzers Clapp unterbreitete er eine Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben der Primärwahlkampagne Roosevelts in der Stadt New York. Ferner auch eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der nationalen Primärwahlkampagne, welche von Sen. Dixon geführt wurde. Darnach kam die nationale Einnahme auf $143,999 und 62 Cents, und die gesamten Ausgaben für alle nationalen Primärkampagnen bis zum 7. September 1912 auf $141,657 und 6½ Cents.

Trenton, N. J., 1. Okt. Gouv. Wilson zog offiziell von der „Sommerhauptstadt" Sea Girt weg und nach der Senatshauptstadt Trenton zurück. Er besorgt dort alle seine Gouverneursgeschäfte weiter, hat jedoch Vorkehrungen für die Einrichtung eines besonderen Büros getroffen, von welchem aus er seine Präsidentschaftskampagne leitet.

Salisbury, N. K., 1. Okt. Eine Rooseveltversammlung zu Hickory endete mit einer, hauptsächlich von Studenten hervorgerufenen Schlägerei. R. packte einen der Studenten, die Rufe für Wilson ausbrachten, und erhielt von ihm einen Schlag in's Gesicht. Er mußte schließlich auf das Redehalten verzichten.

Brand auf einem Dampfer.

Boston, 1. Okt. Auf dem Dampfer „Indiamayo", welcher von chinesischen und japanischen Häfen hier eintraf, mußte während der Fahrt durch den Indischen Ozean zwei Tage hindurch ein sehr bedrohliches Feuer bekämpft werden; und während dem waren die Verdecke so furchtbar heiß, daß die Angestellten Brandblasen an den Füßen erlitten! Endlich wurde das Feuer gebändigt, nachdem es schon 900 Tonnen Fracht beschädigt hatte. Das gesamte Kargo des Dampfers ist eine Million Dollars wert.

Ver. Staaten und Meriko.

Austin, Tex., 1. Okt. Gouv. Colquitt erhielt ein Telegramm vom Staatsdepartement in Washington, worin er in Kenntniß gesetzt wird, daß die Erlaubniß für mexikanische Regierungstruppen, texanischen Boden zu überqueren, unter Besteigung eines Bahnzuges zu Marathon, Tex., tatsächlich suspendirt worden ist.

Der Gouverneur erwiderte dem Staatsdepartement, seine Einsprache habe dem Durchgang dieser Truppen zu Marathon, nicht u Del Rio, gegolten.

Bahnunglück.

Nashville, Tenn., 1. Okt. Bei Elkmont, Ala., entgleiste ein südwärts bestimmter Expreßzug der Louisville & Nashville Bahn; und es heißt, daß der ganze Zug durch Flammen zerstört sei!

Wie es ferner heißt, wurden 10 Passagiere verletzt; und ein Zugbediensteter oder ein Expreßagent wurde getötet.

Verdient Nachahmung!

New York, 1. Okt. Um nach Kräften die Lebensmittelpreise für Konsumente zu mildern, hat Mrs. O. H. P. Belmont in ihrem Frauenstimmrechtshauptquartier einen Verkauf von Fleisch und sonstigen Nahrungsmitteln zu Großhandelspreisen eröffnet. Der Verkauf wird täglich fortgesetzt.

Feuersflammen.

New York, 1. Okt. Ein Feuer in Long Island City zerstörte kurz vor Tagesanbruch die Blauvitriolfabrik der „Nichols Copper Works", eine der größten Anlagen ihrer Art in unserem Lande. Verlust etwa $100,000.

Schlimme Schneestürme!

Presque Isle, Maine, 1. Okt. In den letzten 24 Stunden haben Schneestürme in dieser Gegend schweren Verlust für Farmer verursacht! Viele Obst- und Schattenbäume brachen durch das Gewicht der feuchten Schneemasse zusammen, und das stehende Getreide wurde beschädigt. Auch liegen die Telephondrähte vielfach darnieder.

Ausland.

Kriegsrüstungen immer lebhafter!

Steht der große Brand im Nahen Osten doch bevor? — Diplomaten hoffen noch.

London, 1. Okt. Mit fieberhaftem Eifer treffen die Balkanstaaten weitere Vorbereitungen für einen Krieg! Nach den letzten Depeschen, die hier eingetroffen sind, werden die Mobilmachungsordres auf das Schnellste ausgeführt.

Allem Anschein nach glauben die verschiedenen beteiligten Nationen, daß der, längst von ihnen ersehnte Augenblick gekommen sei, in welchem sie berufen werden sollen, gegen die Türkei zu marschiren.

Aber noch bleiben zwei Tatsachen, welche die Hoffnung der diplomatischen Kreise aufrechterhalten: Einmal das Herannahen des Winters, welcher kriegerische Operationen in den Balkandern sehr schwierig macht. Sodann das Zusammenwirken der europäischen Mächte im eindringlichen Verwarnen der betreffenden kleinen Staaten, denen auch zu wissen getan worden ist, daß ihnen, gleichviel wie ein Krieg auslaufe, keinesfalls gestattet werden wird, einen Teil von Mazedonien zu verschlucken.

Gleichwohl scheint, wenn man nach den Depeschen aus den unruhigen Gegenden gehen will, Alles für den, schon lange erwarteten Krieg reif zu sein.

Vorläufig ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß irgend eine der europäischen Mächte in einen solchen Krieg verwickelt werden sollte, — aber es wird von den Diplomaten jedes Landes anerkannt, daß sehr wenig dazu gehören würde, diese Mächte in die Händel hineinzuziehen! Und zwar vor Allem Oesterreich-Ungarn.

Man glaubt, daß jedenfalls diese Macht sich genötigt sehen werde, einige ihrer Armeekorps in Bosnien mobil zu machen, um zu verhindern, daß die Serben in den Sanjak von Nowibasar eindringen, der einen Teil von Altserbien bildet, und den sie wiederzuerobern sehr begierig sind.

Ferner weist man darauf hin, daß, wenn einmal die österreichisch-ungarische Armee teilweise mobil gemacht wäre, auch Rußland sich genötigt sehen mag, in demselben Sinne vorzugehen, — um eine Wiederholung der Lage zu verhüten, welche in der letzten Krise eintrat, als Rußland, unter Drohung Deutschlands, gezwungen wurde, seine Balkanpolitik zu ändern, weil es nicht vorbereitet war, Polen gegen die deutsche Armee zu schützen.

So mag ein Schritt um den andern folgen, und der Krieg weitere Kreise ziehen.

Cettinje, Montenegro, 1. Oktober. Der König von Montenegro berief einen Kriegsrat ein. Alle hohen Militärs des Landes waren zugegen. Man erwartet, daß auch Montenegro seine ganze Armee mobil macht! Ein kriegerischer Geist durchdringt alle politischen Kreise.

Konstantinopel, 1. Okt. Der Beschluß der bulgarischen und der serbischen Regierung, ihre Armeen mobil zu machen, hat nur sehr wenig Besprechung hier hervorgerufen. Das einzige türkische Blatt von Bedeutung, welches davon spricht, ist die „Jeni Gazette." Es sagt:

„Wir halten einen Krieg nicht für wahrscheinlich; sollte er aber ausbrechen, so wird die Verantwortung bei Bulgarien liegen. Die Türkei wird wissen, wie sie ihre Ehre zu wahren hat."

Ein Extraministerrat wurde einberufen und ist in Sitzung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Cäcilie von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Noordam von Rotterdam; Duca die Genova von Neapel.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Boston: Bosnia von Hamburg; Menominee von Antwerpen; Numidian von Glasgow.
Montreal: Corsican von Liverpool; Scandinavian von Glasgow.
Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.
Genua: Principe di Piemonte von New York.
Lissabon: Roma von New York.
London: Minneapolis von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.

Lokalbericht.

Immer noch nicht.

Verhandlung gegen angeblichen Schatzamtsdieb wieder aufgeschoben.

Vor Bundesrichter Carpenter sollte heute Morgen der Fall des angeblichen Schatzamtsdiebes George W. Fitzgerald zur Verhandlung kommen, er wurde aber wieder verschoben. Fitzgerald, der im Jahre 1910 des bekannten Diebstahls von $173,000 aus dem hiesigen Unterschatzamt angeklagt wurde, ersuchte durch seinen Anwalt um unverweilte Erledigung seiner Angelegenheit, aber Richter Carpenter erwiderte, daß der Fall in den regelmäßigen Kriminalkalender eingereiht werden müßte, was vielleicht am nächsten Montag geschehen wird. Der Angeklagte erhielt jedoch die Versicherung, daß sein Prozeß zuerst an die Reihe kommen würde. Fitzgerald konnte man den Kummer über die neue Verzögerung deutlich vom Gesicht ablesen.

Lebensgefährlich verletzt.

An W. 26. und S. Canal Straße wurde heute Nachmittag der 10jährige Vinzent Filler, Nr. 3045 Butler Str., von einem von Robert Deutsch, einem Angestellten der Eastern Paper Company, bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Starb im Hospital.

Auf den Geleisen der Nickel Platebahn an der 136. Str. wurde gestern Abend der 42jährige Arbeiter John Zalony, Nr. 11923 Calumet Ave., von einem Zuge überfahren. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist der Mann heute im St. Margaretenhospital in Hammond erlegen.

Die Grandjury.

Sie hat sich heute Nachmittag vertagt.

Ueberraschender Schlußbericht.

Ein Sektenbund dringt auf Einberufung einer Sondergrandjury. — Mayor Harrison will eine gründliche Säuberung der Nordseite veranlassen.

Die Behauptung des Advokaten Karl A. Waldron, es hätte ihn ein Staatsanwaltsgehilfe zu veranlassen gesucht, bei der „Lasteruntersuchung" der Großgeschworenen einen gewissen Spelunkenwirt zu schonen, hat den Staatsanwalt Wayman zu einem ungewöhnlichen Vorgehen veranlaßt. Herr Waldron hatte den Namen des betreffenden Staatsanwaltsgehilfen nicht nennen wollen. Der Staatsanwalt ließ nun Herrn Waldron unter der Anklage der Gerichtsmißachtung vor Richter Burke laden. Vor diesem hat Herr Waldron sich gestern Nachmittag bereit erklärt, der Grandjury den gewünschten Namen bekannt zu geben. Er hat das nachher auch getan, und zwar im Beisein des Staatsanwalts. Der Oeffentlichkeit preibgeben hat er jedoch den Namen nicht wollen, und auch Herr Wayman hat das vorerst nicht getan. Es wird für wahrscheinlich erklärt, daß seitens der Grandjury gegenn den betreffende Staatsanwaltsgehilfen Anklage erhoben wird.

Außer Herrn Waldron vernahmen die Großgeschworenen gestern Nachmittag den Polizeileutnant Cullinan und verschiedene Polizisten von der Bezirkswache an der Chicago Avenue. Diese Sicherheitsbeamten wurden gefragt, ob ihnen etwas von Tributzahlungen bekannt seien, welche Spelunkeninhaber der Nordseite dafür zu leisten haben, daß man sie in ihrem sogenannten Geschäftsbetrieb nicht behelligt. Sie stellten das in Abrede. Auch der Polizeihauptmann Nootbaar mußte der Grandjury seine Aufwartung machen. Er hat zeitweilig den Befehl in der Bezirkswache an der 22. Straße geführt. Man wollte von ihm wissen, ob mit seiner Versetzung aus dem Bezirk etwa der Ald. Coughlin etwas zu tun gehabt habe, und wer die tatsächlichen Eigentümer des noch immer unter dem Namen Freibergs Halle bekannten Lokals an der 22. Straße sind.

Für heute sind als Zeugen u. a. die Geschwister Minnie und Ada Everleigh vorgeladen. Man glaubt von einer dieser Schwestern Auskunft erhalten zu können betreffs der Persönlichkeit, welche angeblich von den Inhabern und Inhaberinnen verrufener Plätze auf der Südseite Tribut erhebt als Bevollmächtiger eines Ringes einflußreicher Politikanten.

Sondergrandjury verlangt.

Beim Richter Burke hat heute der frühere Stadtrichter McKenzie Cleland die Einberufung einer Sondergrandjury beantragt. Diese soll die von der Septembergrandjury begonnene Lasteruntersuchung fortsetzen. Herr Cleland handelt im Auftrage der „Verbündeten Kirchen von Amerika", einem protestantischen Sektenverband, welchem 32 Sekten angegliedert sind und zu dem in Chicago 600 Kirchengemeinden gehören. Der Beschluß, auf Einberufung einer Sondergrandjury zu dringen, ist von diesem Kirchenbunde gestern Nachmittag gefaßt worden, und zwar in einer Sitzung seines Vollziehungsausschusses. Der Kanzleivorsteher des Bundesdistriktsgerichtes, Herr Thos. C. McMillan, führte dabei den Vorsitz.

Herrn Cleland wurde vom Richter bedeutet, daß er vielleicht gut tun würde, die zur Zeit noch tagende Grandjury mit seinem Wunsche bekannt zu machen. Herr Cleland hat sich dann auch zur Grandjury bemühen wollen, wurde aber vom Staatsanwalt abgewiesen mit dem Bemerken, daß die Großgeschworenen sich zu vertagen beabsichtigten und keine neuen Angelegenheiten mehr vornehmen wollten. Herr Cleland erstattete über die ihm gewordene Zurückweisung dem Richter Burke Bericht, der dazu nichts zu bemerken hatte. Der ehemalige Stadtrichter gab darauf seine Absicht zu erkennen, sich um die Einberufung einer Sondergrandjury in aller Form an einen anderen Richter zu wenden.

Dringt auf Säuberung.

Dem Mayor Harrison sind über die Zustände auf der Nordseite so viele Klagen zugegangen, daß er unwirsch geworden ist und Befehl gegeben hat, es solle in dem besagten Stadtteil eine gründliche Säuberung vorgenommen werden. Besonders ungehalten ist er darüber, daß in Schanklokalen, deren früheren Inhabern er die Lizens entzogen hat, es von den neuen Eigentümern ebenso bunt getrieben wird wie von den alten. Er hat gestern den Polizeihauptmann Rehm zu sich kommen lassen und diesem zu verstehen gegeben, daß man sich nach Ersatz für ihn umtun würde, falls es ihm nicht gelinge, auf der Nordseite für bessere Ordnung zu sorgen.

Außerdem hält der Mayor dafür, daß es angebracht sein würde, sich polizeilich zu vergewissern, für welche Plätze Schanklizensen von den Bundesbehörden ausgestellt worden sind, ohne daß sie auch seitens der Stadtverwaltung lizensirt werden. Er sagt, die Inhaber solchen Lizensen würden aufgefordert werden, ihre Bundeslizens aufzugeben, widrigenfalls ihnen die Polizei die Bude zumachen würde. Sollten sie mit dem Ausschank geistiger Getränke auch ohne Bundeslizens fortfahren, so könnte man ihnen den Uncle Sam auf den Hals schicken, der bekanntlich in solchen Dingen gar keinen Spaß versteht.

Ueberraschender Schluß.

Heute Nachmittag um 1 Uhr hat die Grandjury sich endgiltig vertagt. Ihr Schlußbericht muß nach all dem vorausgegangenen Gerede ziemlich überraschend wirken. Bezüglich der Lasteruntersuchung enthält er nur die Angabe, daß die Grandjury Erhebungen über die Zustände in West Hammond angestellt habe, daß sie aber trotz gewissenhaften Forschens keine Handhabe habe finden können zum Vorgehen gegen bestimmte Personen. Es seien ihr zahlreiche Anschuldigungen mitgeteilt worden, aber Belege habe ihr Niemand zu unterbreiten vermocht. Im übrigen wird auf die Tatsache verwiesen, daß vierzehn Abteilungen des Stadtgerichts täglich einem Jedem offenstehen, der Anklage gegen Jemanden zu erheben wünscht; daß etwanige Pflichtversäumnisse der Polizei von Solchen, die Kenntniß davon haben und Anstoß daran nehmen, nur der Zivildienstkommission gemeldet zu werden brauchen, die dann alles Weitere veranlassen werde.

Auf den angeblichen pflichtvergessenen Hilfsstaatsanwalt, den Advokat Waldron den Großgeschworenen namhaft gemacht hat, wird in dem Bericht nicht eingegangen. Diese danken dem Staatsanwalt und seinem Assistenten Fairbank in verbindlichster Weise für das ihnen gezeigte Entgegenkommen.

Eile mit Weile.

Das Verhör von Burns und Mahoney auf 14 Tage verschoben.

Das Verhör des Polizeileutnants Bernard Burns und des Polizeihauptmannes J. J. Mahoney, die bekanntlich der Unfähigkeit im Amt bezichtigt werden, wurde heute auf zehn oder 14 Tage verschoben. Es geschah das, weil angeblich Burns gestern nach St. Louis reisen mußte. Die dortige Polizei soll nämlich darauf bestanden haben, daß der dort verhaftete James Stacey, auch „Doc" Danzell genannt, der bekanntlich im Verdacht steht, einer der beiden hier dem famosen Leutnant Burns durch die Lappen gegangenen kanadischen Bankräuber zu sein, erst von einem hiesigen Polizeibeamten identifizirt werde, ehe von seiner Auslieferung die Rede sein könne.

Nachdem die Verhandlung verschoben worden war, hatte Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein in seinem Amtszimmer eine Unterredung mit dem Schankwirt James Sidias, in dessen Lokal Burns bekanntlich von den beiden mutmaßlichen Bankräubern fürchterlich verbläut wurde. Es verlautet, daß Sidias nochmals zu Protokoll vernommen worden sei.

Gerüchtweise verlautet, daß Beamte der von den Räubern geplünderten Bank of Montreal in der Stadt seien und schon Verhandlungen mit der Polizei angeknüpft hätten, um sie zu bewegen, die den Räubern abgejagten $10,000 herauszurücken.

Polizeichef McWeeney erklärte jedoch auf Befragen, von der angeblichen Anwesenheit der kanadischen Bankbeamten in der Stadt nichts zu wissen.

Erregt Widerspruch.

Die „Mobile-Vorlage" gefällt den Versicherungsorden nicht.

In einer Konferenz hiesiger Vertreter von Versicherungsorden im Hotel La Salle wurden heute Schritte getan, um den Versuchen der Versicherungskommissäre der verschiedenen Staaten, das Ordensversicherungswesen nach dem sogenannten „Mobile-Plane" umzumodeln, Widerstand zu leisten. Man macht in Ordenskreisen gegen den Plan geltend, daß die Versicherungsgesellschaften den Zweck des Geldverdienens verfolgen, die Orden aber nur Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht halten wollen. Der Konferenz wohnten Vertreter von 28 Orden bei, den Vorsitz führten M. H. Cleary von Galena, Ill., und W. A. Rice von Buffalo. Besonderen Anstoß erregt ein Abschnitt der Mobile-Vorlage, welcher dem staatlichen Versicherungskommissär die Macht gibt, jede Gesellschaft aufzulösen, deren Raten und Finanzen nicht im Einklang mit den alten Aktuartabellen stehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; steigende Luftwärme; leichter oder mäßiger Wind, zumeist aus dem Süden.
Illinois und Wisconsin: Heute Abend und morgen heiter; steigende Luftwärme.
Niedermichigan und Indiana: Heute Abend klar; morgen heiter und wärmer.
In Chicago stellte sich der Thermometerstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 50 Grad; Morgens 6 Uhr 46 Grad; Mittags 12 Uhr 56 Grad.
Sonnenuntergang heute: 5:44 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 5:57 Uhr.

Townsend winkt ab.

Will nichts von Harmonievorschlag der dem. Kandidaten wissen.

Pläne für Wilsons Aufenthalt.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat wird doch 2 Ansprachen in Chicago halten. — Deneen widerlegt Dunnes Anklagen. — Dunne geißelt seinen Gegner.

James J. Townsend, der Vorsitzende des demokratischen Harmonieausschusses, den die Faktion Sullivan mit der Leitung der demokratischen Kampagne im County betraut hat, will nichts von den jüngsten Harmonieversuchen wissen, welchen die demokratischen Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter, wie an anderer Stelle berichtet, gestern in einer Versammlung im Bismarckhotel gemacht haben. Sie beschlossen, Townsend mit dem Vorsitz des Kampagneausschusses zu betrauen und ihm als Sekretär James S. McInerney, städtischen Polizeianwalt und Anhänger der Faktion Hearst-Harrison, beizugeben.

Wenn sie darauf gerechnet hatten, daß Townsend sich damit zufrieden geben würde, so haben sie die Rechnung ohne Townsend gemacht. Er will nichts davon wissen. Sehr kühl erklärte er heute, daß der Harmonieausschuß, dessen Vorsitzender er sei, bereits einen trefflichen Schriftführer in der Person George L. McConnells habe und der Dienste des Polizeianwalts McInerney nicht bedürfe. Er und McConnell seien im Stand, die Kampagne zu leiten. Wenn man bedenkt, daß McConnell der Faktion Hearst-Harrison unausstehlich ist, läßt sich ersehen, daß Townsends Haltung dem jüngsten Harmonieversuch der demokratischen Kandidaten ein jähes Ende bereitet. Wohlmeinende Demokraten gaben denn auch heute die Hoffnung auf, daß ein Waffenstillstand zwischen den hadernden Faktionen erzielt werden könne.

Wilson spricht in Chicago.

Gouverneur Woodrow Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, wird nachgerade doch in Chicago sprechen. Die demokratischen Kampagneleiter änderten heute Angesichts der starken Opposition, die sich von vielen Seiten geltend machte, den, an anderer Stelle berichteten, ursprünglichen Plan für den Besuch des demokratischen Bannerträgers in Chicago, der keine öffentliche Ansprache vorgesehen hatte. Nach dem abgeänderten Plan wird Gouverneur Wilson sich am 10. Oktober von morgens acht Uhr bis drei Uhr am nächsten Morgen in Chicago aufhalten und zwei Kampagnereden halten. Eine Ansprache wird Mittags in McVickers Theater stattfinden, die andere am Abend in der Waffenhalle des 7. Regiments.

Die Pläne für den ersten Besuch Gouverneur Wilsons in Chicago am 5. Oktober sind nicht geändert worden. An diesem Tage wird der Kandidat sich nur kurze Zeit hier aufhalten. Er tritt von hier aus eine Reise nach dem Westen an. Ihm auf den Fersen wird der, ebenfalls an anderer Stelle erwähnte, Zug mit republikanischen Kampagnerednern folgen, welche die Zollfrage erörtern werden. Sie werden an allen Orten sprechen, an denen Gouverneur Wilson Ansprachen halten wird und den Eindruck zu verwischen suchen, den er unter Umständen machen wird.

Deneen antwortet Dunne.

In einer Ansprache in Rock Island antwortete Gouverneur Charles S. Deneen heute auf die Anschuldigungen, die sein demokratischer Mitbewerber E. F. Dunne am letzten Samstag in einer Ansprache in Belleville gegen ihn erhoben hat. In dieser Ansprache behauptete der demokratische Gouverneurskandidat, Deneen habe widerrechtlich die Gebühren der Staatsanwaltschaft, welche dem Schulfonds hätten zufließen sollen, für sich behalten und später, als gegen ihn vorgegangen worden sei, den Einwand erhoben, daß die Angelegenheit verjährt sei.

„Herr Dunne," erwiderte der Gouverneur in seiner heutigen Ansprache, „ist ein Anwalt, war lange Jahre Richter des Superiorgerichts in Cook County und sollte, wie man annehmen kann, das Gesetz kennen. Er bewirbt sich um das Gouverneursamt. Man sollte annehmen, daß ein Mann, der dazu befähigt ist, die Wahrheit spricht. Ich werde beweisen, wie leichtsinnig er bei seinen Anklagen zu Werke geht, sowohl was die Tatsachen als was das Gesetz anbelangt, und wie wenig ernstliche Beachtung sie verdienen. Ich habe nie den Einwand erhoben, daß die Angelegenheit verjährt sei. Eine Klage gegen mich, in der mein Anrecht auf die Gebühren angezweifelt worden ist, ist nie eingeleitet worden. Außerdem sollte Herr Dunne als früherer Richter wissen, daß Forderungen dieser Art, welche der Staat oder das County erhebt, nie verjähren können. Die ganze Angelegenheit ist vor acht Jahren untersucht worden. Die Untersuchung ergab, daß die Anschuldigungen haltlos waren, und daß ich zu weiteren $10,000 berechtigt war, die ich nicht erhoben hatte."

Dunne geißelt Deneen.

Die Hinterlist Gouverneur Deneens war der Text einer Ansprache, die der demokratische Gouverneurskandidat E. F. Dunne heute in Sterling hielt. An der Hand der Aussagen Gouverneur Deneens vor dem Untersuchungsausschuß des Bundessenats, der den Lorimerfall untersucht hat, suchte der demokratische Gouverneurskandidat nachzuweisen, daß sein Gegner sich während des Kampfes um den Sitz Albert J. Hopkins' im Bundessenat der Hinterlist und Heuchelei schuldig gemacht habe. Er erklärt, Deneen und Lorimer hätten Hand in Hand gearbeitet, um den Willen der Bevölkerung, wie er in der Vorwahl zugunsten Hopkins' zum Ausdruck gekommen sei, zu vereiteln.

Politisches Allerlei.

Eine Debatte über politische Fragen findet heute Abend in der Kongregationalistenkirche in Wilson Ave. u. Sheridan Road statt. Charles E. Merriam vertritt die Fortschrittspartei, Bundessenator Thomas F. Gore die Demokraten und der frühere Kongreßabgeordnete Charles F. Scott von Kansas die Republikaner.

Gouverneur Vessey von South Dakato spricht heute Abend in einer Versammlung der Fortschrittspartei in der Myrtle Halle, Irving Park Boul. und 42. Court. Außerdem sprechen Staatssenator Frank E. Funk, Frau Raymond Robins und Harry Cochems.

Einen Angriff auf die Verfassungsmäßigkeit des Countyzivildienstgesetzes enthält eine Klage, die Cornelius J. McAuliffe heute im Superiorgericht gegen Countyschatzmeister O'Connell und Countyschreiber M. Sweitzer angestrengt hat. Der Kläger verlangt, daß dem Countyschatzmeister verboten werde, den Zivildienstkommissären Greer, Fichter und Tatge ihre Gehälter auszuzahlen.

Straßenbahner drohen.

Wollen Verhandlungen abbrechen, wenn Scanlan Schiedsgericht nicht angehört.

Eine Konferenz zwischen den Präsidenten der Straßenbahngesellschaften, John M. Roach und L. A. Busby, und den Vertretern der Straßenbahner unter Führung von W. D. Mahon, dem Präsidenten des Nationalverbands der Straßenbahner fand heute Mittag im Amtslokal Mayor Harrisons statt. Daran schloß sich eine Konferenz zwischen dem Stadtoberhaupt und Richter Kickham Scanlan, den die Straßenbahner mit ihrer Vertretung in der Schiedsgerichtsbehörde vertraut haben, der aber diese Stellung niedergelegt hat. Eine weitere Konferenz zwischen den Straßenbahnpräsidenten und den Straßenbahnern ist auf den Spätnachmittag festgesetzt. Sie wird ebenfalls im Amtslokal des Mayors stattfinden. Richter Scanlan wird ihr beiwohnen. Mayor Harrison erklärte nach den Konferenzen, daß alle Verhandlungen abgebrochen werden würden, wenn Richter Scanlan dem Schiedsgericht nicht angehöre. Die Vertreter der Straßenbahner hätten darüber keinen Zweifel gelassen.

„Sie erklärten mir", gab der Mayor an, „daß sie Richter Scanlan zu ihrem Vertreter erwählt hätten und zu ihm halten würden. Könne er die Stellung nicht annehmen, so seien die Verhandlungen beendet, soweit sie in Betracht kämen. Daraufhin hatte ich eine Konferenz mit Richter Scanlan".

Der Mayor erklärte, er werde Alles tun, um den Richter zu veranlassen, auf seinem Posten auszuharren. Er sei einer der vernünftigsten Leute, die er kenne, und er habe die feste Zuversicht, ihn überreden zu können. Der Mayor erklärte weiterhin, daß die Straßenbahner gegen das andere Mitglied der Schiedsbehörde, Ingenieur Fleming von der City Railway Co., Einwand nicht erhoben hätten.

Schreiender Uebelstand.

Fred A. Spies, Vizepräsident der Firma Spies Brothers, Nr. 37 S. Wabash Ave., wandte sich im Interesse eines seiner Angestellten, der als Zeuge zu einem Kriminalprozeß vorgeladen worden war, mehrere Tage seiner wertvollen Zeit geopfert und keine Gebühren erhalten hatte, schriftlich an den Sheriff Michael Zimmer mit der Bitte um Auskunft, weshalb man den Mann nicht entschädigt hätte. Herr Zimmer konnte ihm nur den Bescheid geben, daß das County in Kriminalfällen keine Zeugengebühren zahle. Dieser gewiß schreiende Uebelstand könnte nur auf dem Wege der Gesetzgebung abgestellt werden. Das sollte so bald als möglich geschehen. In Zivilsachen müsse die Partei, die den Zeugen vorlade, ihn entschädigen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
558
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Herbst-Eröffnungs-Bargains

Für Mittwoch:

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Gas-Lichter.
50c Inverted Gaslicht, wie Abbild., halb frosted Glocke, Brenner mit Stellschraube und guter Mantel, zu.......... 25c

Roofing Papier
2-Ply fertiges Roofing-Paper — Rolle enthält 108 Quadratfuß, die Rolle.......... 69c

Notions und Kleidermacherin-Bedarf.
Barbour's Leinenfaden — schwarz oder weiß — 200 Yards, — per Spule.......... 7½c
Nainsook überzogene Schweißblätter, 3 Größen, per Paar.......... 6c
Pad-Strumpfhalter für Damen, mit 4 elastischen Strands, in weiß, schwarz, blau oder rosa, zu.......... 9c
Perlmutterknöpfe, alle Größen — am Mittwoch, das Dutzend zu.......... 1c
Sandow Haushalt-Stecknadeln, mit Nadelspitze, drei Papiere.......... 5c
Weißes Einfaßband, 24 Yards Rolle, am Mittwoch zu.......... 5c

Eisenwaaren speziell reduzirt.
Gußeiserner Briefkasten mit Vorhängeschloß, verkauft zu.......... 39c
Bocksägen, rotes Gestell, mit Gußstahlblatt, das Stück zu.......... 39c
D-Griff Furnace-Schaufeln, das Stück zu.......... 39c
18-zölliger gläserner oder nickelplattirter Handtuchhalter, das Stück zu.......... 19c
Nr. 0 Weatherstrips für Türen und Fenster — gut Qualität Gummi, 100 Fuß zu.......... 49c
Bestellungen angenommen für Sturmfenster und Sturmtüren. — Ablieferung in 2 Wochen nach Bestellung.

Stickereien, Bänder und Spitzen:
75 Yards 27zöllige Swiß Stickerei Flouncings, sehr schön, reg. Preis 50c; Mittwoch.... 39c
125 Yards Cambric Stickerei Edging u. Einsätze, wert 8c, für.... 5c
200 Yds. englische Torchon Spitzen u. Einsätze, reg. 5c wert, für..... 2c
125 Yds. reinseid. Taffeta-Band, Nr. 22, reg. 10c wert, Mittwoch... 5c

Extreme Werte für einen Tag in

Kleiderstoffe:	Waschstoffe:	Bettzeug:
32-zöllige Bordered schwarz und weiße Shepherd Checks, Yd.......... 7½c	36 und 40 Zoll breite Lawn u. feine weiche Longcloth Rester, Yd.......... 6¾c	Große einfache graue baumw. Blankets, f'ch Rand, leicht beschädigt, wert 49c...... 25c
50 Stücke engl. Cashmere in allen Farben, wert 39c, per Yd.... 22½c	3000 helle Shirtings, große Auswahl netter Muster, wert 7c, Yard.......... 4c	200 weiße gehäkelte gesäumte Bettdecken, wert 89c — per Stück..... 59c
36 Zoll breite Sateen-Rester, gut. Assortmt. von Farben, um zu räumen, Yd..... 9½c	Odds u. Ends in einf. u. f'ch merc. Poplins u. Foulards, wert bis zu 25c, zu...... 6¾c	36 Zoll breiter fein appretirter Muslin u. Cambrics, wt. bis 10c, Yd...... 6½c
1 Partie einf. u. f'ch Seidenmulls, gute Ausw. d. Farb., wt. 25c, Yd. 12½c	2 Kisten gute Staple karrirte Schürzenginghams, Fabrikrester, 1 ez., Yd..... 5½c	20 Kisten weiße Baby Crib Blankets, fancy Borte, wert 19c, per Yd..... 11c

Hohe Preise abgeschafft!
Goldkronen, 22 Karat, 3.95 und 4.95. — Platten, 4.90 u. 7.90. Gold Dust Platten, reg. Preis 15.00, zu $10.00, nur für kurze Zeit. — Porzellankronen, 3.50 und 4.95.
„Hiermit bezeuge ich daß Dr. Bloomental mir 10 Zähne absolut schmerzlos auszog."—Frau P. Schreiber, 2742 N. Albany Avenue.
Wir sind Zahnärzte für solche Leute, welche die beste Arbeit zu mäßigen Preisen wünschen.
Dr. Bloomenthal & Assistenten, (Nur graduirte Zahnärzte) bei Wieboldts.

Nachtkleider für Damen und Kinder
Schlafkleider für Kinder — mit Füßen, Größen 2 bis 8 Jahre, regulär 69c wert, Mittwoch für nur.......... 48c
Flannelette Nachtkleider f. Damen, mit doppelt. Yoke, volle Größe, reg. Preis 75c, Mittwoch nur.......... 58c

Coats und Skirts für Damen.
Herbst-Coats für Damen u. Misses, reinwoll. Serges, durchweg mit Satin gefüttert, einfach geschneidert, zu.... 8.95
Skirts f. Damen u. Misses, reinwoll. Serge oder Panama, einfach geschneidert; mit Knöpfen besetzt, spez....... 2.98

Strümpfe
Schwarze baumw. nahtlose Strümpfe für Damen, einfach geripptes Oberteil...... 5c
Schwarze baumw. gerippte nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 6 bis 9, zu..... 6c

Ersparnisse an guten Groceries
Feinst. granul. Zucker, 5 Pfd....... 25c (Dieser Artikel nicht an Kinder verkauft.)
Mehl, New Century oder Wieboldts Best, ⅛ B....... 70c
Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, per Packet.......... 8½c
F'ch gebroch. Carol. Head Reis, Pfd....... 5c
Clover Leaf od. Liberty Präserven, 3 Gläser.......... 25c
Karo od. Silver Drip Tafelsirup, Büchse......... 8c
Guter Broderee, per Pfd.......... 22c
Feiner Old Crop Santos Kaffee, per Pfd.......... 23c
Fairbanks Santa Claus Laundryseife, 10 Stücke.......... 27c
Rub-No-More Waschpulver, 7 Packete......... 25c
Kitchen Kleaner Scheuerpulver, 3 5c B....... 10c
Neue Häringe, Keg.. 50c
„Banner" Lemon Cling Pfirsiche, Büchse...... 15c
Feiner Nr. 1 sug. cured Picnicschinken, per Pfd......... 12¾c
Frische Jersey Country Rolls, Pfd.......... 17c
Schmalz, Jewel Comp'd, Pfd........ 10c
Eier, große, feine, geprüfte, Dzd....... 26c
Hies. Sardinen in reinem Salatöl, 3 Büchsen.... 10c
Homemade Brot, 5c Laib zu........ 3½c

Unterzeug
Naturwoll. Männer-Unterhemden u. -Hosen, aus feiner auft. Wolle, Gr. 34—50, extra Werte..... 1.50
Utica Derby gerippte Männer-Unterhemden u. Hosen, Ecru, Silber u. blau, spez... 50c

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(14. Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie den Ueberfall, gnädiges Fräulein! Ich hatte doch gesagt auf baldiges Wiedersehen, und da der Zufall uns nicht so gnädig war —"

Ruth wurde etwas verlegen. „Ihr Besuch kommt mir in der Tat etwas sehr überraschend."

„Ich kann es mir denken und bitte Sie nochmals, verzeihen Sie mir das unbescheidene Eindringen. Aber ich mußte Sie wiedersehen! Ich bin vor dem Theater auf und ab gelaufen, auf der Promenade, überall habe ich Sie gesucht —"

„Und wären Sie morgen gekommen, so hätten Sie mich nicht mehr angetroffen!"

„Wollen Sie fort?" fragte er erschrocken. „So schnell?"

Lächelnd verneinte sie. „Das ginge doch nicht gut. Ich verreise auf einige Tage zu meinem Bruder, zur Taufe seines Erstgeborenen. Nächste Woche muß ich wieder hier sein."

„Sie so lange nicht zu sehen, wäre mir unmöglich gewesen. Dem Himmel sei Dank, daß er mir heute dieses Glück vergönnte!"

Ruth senkte verwirrt das Köpfchen, und er konnte bei ihrem Anblick immer nur denken: Wie ist sie süß!

Was sollte sie nur sagen? Er weidete sich an ihrer Verwirrung, er sah, wie sie nach Worten suchte, wie Röte und Blässe auf ihrem Gesicht wechselten. So deutlich konnte er in dem jungen Herzen lesen, daß es für ihn schlug. Da nahm er Ruth Althofs Hände in die seinen, und sie wehrte es ihm nicht.

„Wollen Sie wissen, Ruth, warum ich gekommen bin? Weil mich die Sehnsucht nach Ihnen trieb, weil ich Sie liebe!" sagte er leise, und seine Stimme bebte in tiefinnerlicher Erregung. „Weil ich Sie liebe," sagte er noch einmal, und legte ihre Hände an seine Brust.

Aus Ruths Augen lösten sich zwei große Tränen, glänzten an den langen, dunklen Wimpern und rollten über ihre weichen Wangen.

„Liebe, süße Ruth!"

Er legte den Arm um sie und zog sie an seine Brust. Sie widerstrebte ihm nicht; sein Werben war ihr so überraschend gekommen, die Gewalt seines Gefühls riß sie unwiderstehlich mit fort.

„Ruth, zürnst Du mir sehr?" fragte er leise.

Sie schüttelte errötend den Kopf. Da neigte er den Mund auf die jungen Lippen der Geliebten, und mit einem langen Kusse nahm er von ihnen Besitz.

Ruth war noch immer wie betäubt. So plötzlich, so unerwartet war das Glück gekommen, und stand jetzt vor ihr mit lächelnden Augen, zärtlichen Lippen und starken Armen.

Und als er sie wieder küßte, schmiegte sie sich an ihn und gab ihm schüchtern seinen Kuß zurück; mit Entzücken fühlte er den zarten Druck ihres weichen Mundes.

„Ruth, hast Du mich denn lieb?"

„Glaubst Du, daß Du mich sonst küssen dürftest?" fragte sie, ihn anlächelnd. „Und Du, Gerd, Du liebst mich, und weißt doch kaum, wer ich bin, hast mich kaum gesehen?"

„Bist Du nicht das Süßeste auf Erden, holdeste Wirklichkeit, die ich in meinen Armen halte: Ruth Althof, Königin meines Herzens?"

„Wirklich?" fragte sie mit seltsamem Blick, ihre tiefen, dunkelblauen Augen hatten einen fast schwärzlichen Glanz.

„Wie seltsam, wie märchenhaft das ist — wie ein Traum! Und Du bist Gerd, Graf Neudegg —"

Ob er die bange Frage, den leisesten Zweifel in ihrem Herzen las?

„Ja, leider, nur Graf Neudegg — wäre ich ein Herzog, meine Herzogskrone würd' ich Dir mit Freuden zu Füßen legen und würde nur bedauern, daß es kein Königsdiadem ist! Genügt Dir das, Du kleine Zweiflerin?"

Kosend strich er ihr über die Wange.

„Ja, Gerd," jauchzte sie, indem sie Hände auf seine Schultern legte und ihn küßt. „Ja, Du Lieber! Und ich liebe Dich! Ruth Althof liebt Dich und ist glücklich durch Deine Liebe!"

Da riß er sie in aufflammender Leidenschaft in seine Arme. „Du mein Süßes, Du Traum meiner Tage!"

Selig lag sie an seinem Herzen und erwiderte seine heißen Küsse. Gerd liebte ja nur die einfache Ruth Althof — wenn er erfahren würde, wer sie eigentlich war, wie überrascht würde er da sein und wie glücklich sie, daß sie als gleichberechtigt an seine Seite treten konnte!

Es wurde ihm schwer, sich von Ruth zu trennen, doch er mußte gehen, die Abenddämmerung brach herein. Ruth drehte das elektrische Licht an, die Uhr hatte soeben sieben geschlagen.

„Ich möchte Dir auch noch für die Nelken danken, Liebster —"

„Für welche Nelken? Ich weiß nicht, was Du meinst —"

Ein Blick in sein lächelndes Gesicht zeigte ihr jedoch, daß er sich nur unwissend stellte. „Sag' es mir doch, Liebster — nicht wahr, die Blumen waren von Dir?" —

„Hatte Dich das erfreut? Wußtest Du denn?"

„Ich wünschte, daß Du ihr Spender seiest — wagte es aber kaum zu hoffen —"

„Ach, Ruth, ich wollte Dir gern eine Freude machen. Und diese Blumen sollten zugleich für mich sprechen — am liebsten hätte ich sie Dir selbst gebracht! — Weshalb siehst Du nach der Uhr? Ach, ich verstehe — eine nochmalige Aufforderung zum Gehen!"

„Aber ich darf doch wiederkommen, und bald, mein Liebling?"

„O, lieber nicht, mein Gerd! Schreibe mir —"

Da lachte er sein klingendes Lachen. „Ich soll Dir schreiben, Dir schriftlich meine Küsse senden? Nein, die hole ich mir von Dir — jeden Tag —"

„Das darfst Du nicht, Gerd, o nein! Bedenke, wie bald die Lästerzungen reden würden! Und Du willst doch nicht, daß man Böses über mich spricht und denkt?"

„O, dem würd' ich bald einen Riegel vorschieben! Meine Braut steht so hoch, daß niemand sich an sie heranwagen würde!"

„Wenn ich nicht gerade beim Theater wäre und allein stünde, würde sich keiner um mich kümmern!"

Frauen bedürfen

manchmal Hilfe, wenn sie Kopfweh, Kopfschmerzen, Mattigkeit, großer Nervösität entgehen wollen. Das wirklich vortreffliche Heilmittel für sie—in der ganzen Welt seit drei Generationen bekannt — ist

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

„Du stehst ganz allein in der Welt, meine Ruth?"

„Meine Eltern sind längst tot. Aber ich habe noch einen Bruder, einen prachtvollen Menschen. Zu ihm will ich morgen fahren. Er tauft seinen Erstgeborenen und bei der Feier darf ich als Pate nicht fehlen. Nun dachte ich, er soll mich zurückbegleiten, damit Ihr euch kennen lernt!"

Sie sah, daß ihm eine Frage auf den Lippen schwebte, doch sie schwieg und lächelte ein wenig schalkhaft vor sich hin; sie wollte sich die Ueberraschung nicht verderben.

„Nicht wahr, bis dahin warten wir? Du sollst Dich erst mit ihm aussprechen!"

„Ich füge mich Deinen Wünschen, Liebste! Doch nur unter der Bedingung, daß ich noch einmal kommen darf, ehe Du abreist, nach — ja wohin?"

„Nach Althof, nach unserm Heimatsdorf — —"

„Wo liegt das beneidenswerte Dörfchen?"

„O, ist mein Gerd in der Geographie so schwach? Dann sag' ich es auch nicht! Mein Bruder bebaut dort die eigene Scholle. Einmal darfst Du noch kommen; morgen Nachmittag erwarte ich Dich, wenn Du Zeit hast. Ich werde dann erst übermorgen in aller Frühe fahren und nächste Woche bin ich wieder da —"

„Werde ich so lange ohne mein süßes Lieb sein können?"

„Mußt es versuchen, mein Gerd! Es soll die Prüfung sein für Deine Liebe."

Da nahm er sie in seine Arme. „Für meine Liebe! Ruth, ich begreife mich ja selbst nicht, wie Du mich so ganz im Sturm erobert hast! Ich sah Dich und ich liebte Dich —"

Seine leidenschaftliche Zärtlichkeit berauschte sie.

„Ging mir es denn anders, Du Lieber? Doch, ich durfte ja nicht daran denken — ich, die kleine Sängerin — Du, der vornehme Offizier —"

„Der aber in der kleinen Sängerin sein ganzes, großes Erdenglück sieht und es auch von ihr erhofft!" sagte er innig.

Schließlich mußte er doch gehen. Sein Abschied wollte kein Ende nehmen. Und als er endlich gegangen, stand Ruth glücklich lächelnd da, die gefalteten Hände auf ihr Herz gedrückt. Sie liebte ihn mit all der Tiefe, deren ihre Natur fähig war — bedingungslos war sie ihm ergeben. Dann setzte sie sich an das Klavier und jubelte ihr Glück in die vier Wände ihres Zimmers. Wie Nachtigallensang klang ihre Stimme, als sie sang: „Mit meiner Seele glühendstem Erguße sei mir gegrüßt, sei mir geküßt!"

XI. Kapitel.

„Nein, Ruth, Sie dürfen mir keinen Korb geben. Meine Frau hat es mir auf die Seele gebunden, nicht ohne Ihre Zusage nach Hause zu kommen! Die Taufe hätten wir nun überstanden, es war riesig gemütlich, und bei mir soll es ebenso werden. Sie gehören unbedingt mit dazu!"

Der Landrat Graf Rechberg hielt Ruths Hand bittend in der seinen.

„Es ist doch aber der letzte Abend meines Urlaubs, Onkel Landrat!"

„Wenn Sie nicht kommen, Ruth, zwingen Sie Ihren Bruder, mit Ihnen zu Hause zu bleiben. Und er hatte sich wirklich auf's Fest gefreut, sogar Frau Ellen, die doch sonst von ihrem Bubi nicht wegzubringen ist! Meinen Geburtstag, zu dem Sie mir als kleines Mädchen stets mit einem Gesicht und einem Blumensträußchen gratulirten, den wollen Sie ignoriren? Das gibt's einfach nicht! Extra hab' ich mich in aller Herrgottsfrühe aufgemacht!"

„Das erkenne ich alles an, Onkel Landrat, und ich käme gern mit, aber —"

„Das Kind will genötigt sein, einmal so ein bißchen Primadonna spielen!" neckte er und faßte sie scherzend ans Kinn.

„Nein, Onkel Landrat, das dürfen Sie nicht denken. Es ist ein triftigerer Grund für mich vorhanden. Sonst legte ich mir wirklich nicht die Entbehrung auf, Ihrem gastlichen Hause fern zu bleiben. Ich war doch immer so gern im „Weiherhaus"!"

„Da bin ich aber neugierig —"

„Sie sagten doch, Löbbeckes wären auch geladen — und das ist's, ich will ihnen nicht begegnen!"

„Liebes Kind, das sind doch nun alte Geschichten; die Hauptsache ist, daß Klaus sich 'reingefunden hat. Am liebsten hätte auch ich ihn nicht dabei! Ich konnte ihn aber nicht übergehen. Er tut viel —"

„Nun ja, was sich mit Geld machen läßt! Sonst ist er nicht zu haben! Wie zum Beispiel damals bei der Ueberschwemmung. Ellen hat mir alles erzählt. Da hat er hinter dem Ofen gesessen, andere Leute für sich arbeiten lassen, seine kostbare Gesundheit geschont und gemeint, mit Geld für alles aufkommen zu können. Das ist keine Kunst!"

„Aber Ruth," mahnte Klaus, „noch immer so temperamentvoll?"

„Das werde ich mir auch nicht abgewöhnen, Lieber," lachte sie, „Du kennst mich ja. Doch Du mußt mir recht geben; Du warst doch der Erste draußen in Sturm und Wetter —"

„Dafür war Frau Löbbecke da," warf Graf Rechberg ein. „Damals hab' ich sie übrigens zum ersten Male habe ich sie zum ersten Male gesehen, ein famoses Weib! Der Präsident war ganz weg."

„Das weiß ich gar nicht, daß Frau Löbbecke auch beim Hochwasser war," sagte Ellen, „hast Du sie gesehen, Klaus?"

„Nur flüchtig!"

„Davon hast Du mir ja gar nichts gesagt!"

„Liebes Kind, das war doch so unwesentlich! Ich hatte an andere Dinge zu denken!" Er vermied aber dabei ihren Blick. Er war ein wenig ärgerlich, Ellen konnte manchmal recht kleinlich sein.

Der Landrat erhob sich. „Also abgemacht! Morgen erwarte ich die Herrschaften allesamt! Ich freue mich darauf, die kleine Ruth unter meinen Gästen zu haben!"

Ruth hängte sich in seinen Arm und geleitete ihn mit Klaus zu seinem Wagen.

„Nun, Kleine, wie gefällt es Dir bei mir?" fragte Klaus.

„Althof ist so gemütlich und traulich, gar nicht zum Wiedererkennen! Wollen wir nicht ein wenig hinausgehen? Ich habe es gern, wenn mich der Frühlingswind umbraust."

Unter lebhaftem Gespräch gingen sie über die Felder.

„Euer Bub' ist ein kräftiges Kind, Klaus. Und Ellen hat sich auch recht herausgemacht, mehr als ich erwartet hatte!"

„Ja, sie ist ein richtiges Hausmütterchen, wie ich es mir nicht besser wünschen kann."

„Und doch, Klaus, ich kann mir nicht helfen —"

„Ich weiß, Ruth, was Du meinst!" sagte er gepreßt.

„Und empfindest es auch?"

„Nein, Ruth, ich bin nicht enttäuscht! Wir sind nun mehr als ein Jahr verheiratet und haben auch nicht die geringste Meinungsverschiedenheit gehabt!"

„Ob das das Glück allein ausmacht? Du wußtest ja längst, wie sanftmütig und nachgibig Ellen ist. Aber ihre Art paßt einmal nicht zu Dir; sie kann Dich nicht ergänzen. An vielen kleinen Dingen ist mir das in den paar Tagen, seit ich hier bin, aufgefallen! Ich komme nun einmal von dem Gedanken nicht los, daß bei Deiner überstürzten Verlobung mit ihr irgend etwas mitgesprochen hat."

„Bitte, Ruth, fange nicht davon an! Ich könnte mir höchstens vorwerfen, durch meine Verheiratung Veranlassung gewesen zu sein, daß Du in die Welt gingst."

„Ins Glück!" fügte Ruth mit leuchtenden Augen hinzu, und auf ihren Wangen lag eine zarte Röte.

Verwundert sah Klaus sie an; er verstand sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

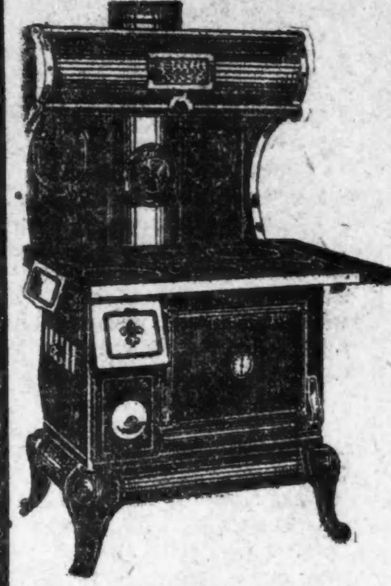
North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Das vollständigste Oefen- u. Möbelgeschäft auf der Nordseite

Mit den niedrigsten Preisen, der reellsten Bedienung und den liberalsten Abzahlungs-Bedingungen.

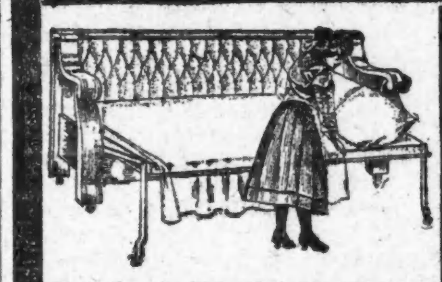


Dieser prachtvolle gußeiserne Kochofen — genau wie die Abbildung — mit schwerem doppelten Rost und haltbarem Feuerplatz — wird in anderen Geschäften bis zu $45.00 verkauft — geht bei uns aber zu dem speziell niedrigen Preis von...... 25.00
Prinze Beaver Kochöfen — für.......... 9.75
Duke Beaver Kochöfen — für.......... 16.50
Home Beaver Kochöfen — für.......... 19.75

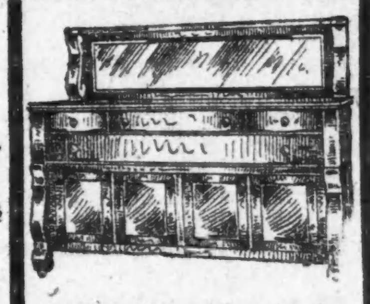
Home Selbstfüll-Oefen wie Bild, solide und dauerhaft gebaut, mit den modernsten Verbesserungen, wt. $37; für 27.50
Charm Beaver Selbstfüllöfen, wt. $25; für. 16.75
Lincoln Selbstfüllöfen, groß genug um 5 bis 6 Zimmer komfortabel zu heizen, wert $55; für 35.00
Stewart Selbstfüllöfen für.......... 32.50

Eisenbetten — in allen Farben — mit 2 Zoll starken endlosen Außenpfosten — wert $11.00; für.......... 6.75
Filzmatratzen — wert 12.00 — für.......... 5.98
Stahl Sprungfedern — für.......... 2.48

Keine Zahlungen verlangt wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten



Patentirte drehbare Bett-Davenports — können mit einem einzigen Griff in ein komfortables doppeltes Bett verwandelt werden — und ist im geschlossenen Zustande eine Zierde für jedes Zimmer — wert $38.00 — für.......... 27.50



Buffets, aus dem besten viertelgesägten Eichenholz, erster Klasse Arbeit und Politur, wert $25; für...... 16.50
Dressers mit geschliff. Spiegel, aufw. von.... 6.75

6 Fuß Ausziehtische aus amerikanischem Eichenholz, wert 18.50 — für.......... 12.50
Stühle mit hoher Lehne für.... 59c
Stühle mit Ledersitz, wert 3.50; für.......... 1.95

Ablieferung mit Automobil 50 Meilen im Umkreise, in der kürzesten Zeitdauer.

Glück im Unglück.

Aus dem türkischen Lager bei Derna schreibt ein Herr Max Mueller der Köln. Zeitung: Man nehme es mir nicht übel, wenn ich die trockenen Berichte wichtiger Kriegsereignisse durch ein paar harmlose Geschichtchen von seltsamen Glücksfällen unterbreche, die wie Märchen klingen und doch reine Wahrheit sind. Bei der ersten Beschießung der türkischen Lager durch italienische 24 Cm. Schiffsgeschütze ereignete es sich, daß eine Granate in ein Beduinenzelt einschlug und dort krepirte. Zufälligerweise waren die Insassen des Zeltes großenteils im Freien. Der Mann tat Kriegsdienst und die Frauen waren etwa 20 Schritt vom Zelte mit Waschen beschäftigt. Nur das einzige Kind, ein erst einige Wochen altes, niedliches Beduinenmädel, schlummerte friedlich in seiner Wiege, einem runden Rohrgeflechtkorbe. Wer die furchtbare Wirkung der 24kalibrigen Brisanzgranaten kennt, wird über das Schicksal des Zeltes, in dem das Geschoß platzte, und seiner kleinen Bewohnerin wohl kaum im Zweifel sein. Das Zelttuch verbrannte zum Teil, der Rest wurde in winzige Fetzen zerrissen und mit samt dem gleichfalls bis zur Unkenntlichkeit zerschlagenen Inventar in weitem Umkreis durch die Luft gewirbelt. An der Stelle, wo das Zelt gestanden hatte, sah man nur ein tiefes Loch und ringsherum aufgewühlte schwarzgebrannte Erde. Drei bis vier Schritt neben dem Loche aber lag unter seinem umgestürzten Korbe laut schreiend, aber sonst vollkommen wohlbehalten das kleine Beduinenfräulein, das durch den Luftdruck aus dem Zelte geschleudert worden war, und das der Korb vor den Splittern geschützt hatte. — Die Granaten scheinen überhaupt ihre Launen zu haben. Sie sind selten so grimmig, wie sie sich zu geben lieben und lassen's oft bei dem bloßen Schrecken bewenden. Gleich in den ersten Tagen der letzten Beschießung saß eine ganze Araberfamilie um den gemeinsamen Koch- und Eßtopf und unterhielt sich mit Witzen über die Knallerei des Feindes. Das muß wohl eine der herumfliegenden Granaten übel vermerkt haben, denn plötzlich fuhr sie mit lautem Krach mitten in die Gesellschaft, warf alle auf den Rücken, schüttete ihnen eine tüchtige Portion Sand ins Gesicht und entführte den Kochtopf in zerkleinertem Zustand in alle Winde. Als sich die Tischgäste wieder aufrichteten, war an der Stelle, wo das Essen gestanden, nichts zu sehen als ein schwarzer Fleck, und so mußten die Spötter an diesem Tage wohl oder übel Hunger leiden, falls ihnen nicht der Appetit durch den Schrecken überhaupt vergangen war. — Ein ander Mal sitze ich mit einem Kollegen unter einem Dornbusch und trinke Tee. Plötzlich explodirt ein Schrapnell über uns. Mein Kollege richtet sich auf, um den Ort des Sprengpunktes festzustellen. Im selben Augenblick schlägt das etwa 3 Kg. schwere Bodenstück des Geschosses genau an der Stelle ein, auf welcher der Herr soeben noch gesessen hatte, und wirft uns durch die hochspritzende Erde die Teekanne um. — Ein besonderes Glück im Unglück hatte ein türkischer Offizier am letzten Tage der Kanonade. Die Italiener hatten gerade eine mehrstündige Pause in der Beschießung eintreten lassen, die der Offizier dazu benutzt hatte, ein Mittagsschläfchen zu machen, aus dem ihn gleich der erste Schuß recht unsanft wecken sollte. Die Granate schlug mitten in sein Zelt ein, zerriß es vollkommen und schleuderte die Ueberreste etwa 20 Meter weit fort. Der Offizier erklärte mir später, er habe durch die Gluthitze bei der Explosion das Gefühl gehabt, als seien ihm die Beine samt dem Unterleib abgerissen oder vollkommen verbrannt. Erst nach geraumer Zeit hatte er sich soweit wieder erholt, daß er den Versuch wagte, ob er die Beine noch bewegen könne. Als dieser Versuch wider Erwarten gelang, kroch er ganz mechanisch zwischen dem Chaos von Gegenständen, die um ihn herumlagen, heraus und richtete sich auf. Jetzt erst kam ihm zum Bewußtsein, daß er gerettet und gesund sei. Nur das linke Trommelfell hatte einen Riß bekommen, doch wird ihm wohl das Gehör erhalten bleiben. Ein paar Tage nach seinem Granatenabenteuer zeigte er mir die Beinkleider und das Hemd, das er bei dem Unglück angehabt hatte. Erstere waren ganz zerfetzt und kohlschwarz, das Hemd war zu zwei Dritteln verbrannt. Von dem Handtuch war nur noch ein verkohlter Zipfel vorhanden, der Koffer war vollständig zersplittert und die darin liegenden Kleidungs- und Wäschestücke durchlöchert und versengt. Am sonderbarsten sahen ein Paar, wie der Offizier versicherte, ganz neuer Stiefel aus, die man ihm einige Stunden vor der Explosion gebracht hatte. Sie waren etwa 50 Meter vom Zelt gefunden worden und bestanden nur noch aus den Sohlen, an denen ein paar schwarzgebrannte Fetzen Oberleder hingen. Neben diesen in Sandalen verwandelten Stiefeln lag als einziges Ueberbleibsel der Strümpfe das darin eingenäht gewesene Monogramm des Besitzers. Nach überstandenem Schrecken freute sich der Wackere weidlich über diese Reliquien, die er seinen Lieben daheim mitzubringen gedenkt. Auf die Italiener aber, die ihm sein Mittagsschläfchen so unhöflich störten, hat er einen großen Zorn gefaßt. — Enver Bei selbst widerfuhr ganz zu Anfang seiner Anwesenheit auf dem Kriegsschauplatz das Glück im Unglück am eigenen Leibe. Seiner Gewohnheit gemäß jede Deckung verschmähend, stand er aufrecht mitten im feindlichen Artilleriefeuer, die Front dem Gegner zugekehrt, und erteilte seine Befehle. Nach geraumer Zeit veranlaßte ihn ein Geräusch zu seiner Rechten, eine Wendung nach der Seite zu machen, um zu sehen, was es gäbe. In diesem Augenblicke riß ihm ein Granatsplitter das Koppelschloß hinweg, zerfetzte seinen Uniformrock und ritzte leicht seine Haut. Eine Sekunde früher hätte ihm das Geschoß unfehlbar den Leib aufgerissen. — Ein Kriegsunikum hatte ich schließlich in Tobruk zu sehen Gelegenheit. Es war ein Araber, dessen Körper von sieben italienischen Gewehrkugeln durchbohrt war, ohne daß ein edles Gefäß verletzt wurde. Die Ein- und Ausschüsse sind deutlich sichtbar und erst frisch geheilt. Trotzdem läuft der Mann gesund wie ein Fisch herum und ist seelenvergnügt und stolz ob seines fabelhaften Dusels. Die Kleinkalibrigkeit der italienischen Infanteriegeschosse soll übrigens des öfteren zu ähnlichen Glücksfällen geführt haben, denn ein „Bombenglück" ist auch das immer noch, obgleich es gewiß nicht zu den größten Annehmlichkeiten gehört, zum Sieb geschossen zu werden.

Die Kraft des Maikäfers.

Ueber die geradezu erstaunliche Kraft von den Insekten sind im Allgemeinen nur sehr geringe Kenntnisse oder falsche Vorstellungen vorhanden. Besonders an der Kraft des Menschen gemessen entwickeln die Insekten verhältnißmäßig eine hundert Mal so große Kraft. So wurde z. B. vor einiger Zeit durch den französischen Naturforscher Plateau, der mit Hilfe von sinnreichen Vorrichtungen und kleinen Wägelchen umfangreiche Versuche anstellte, festgestellt, daß ein Maikäfer im Verhältniß zu seiner Größe dieselbe Kraft entwickelt, wie eine Lokomotive. Er hat für die Maikäfer einen besonderen Wagen und ein dazu passendes Geschirr herstellen lassen, mit dessen Hilfe die Maikäfer an dem Wagen befestigt wurden. Der Wagen war so eingerichtet, daß das Gewicht nach und nach immer erhöht werden konnte. Dann wurde der Maikäfer gewogen, damit die Kraftleistung des Maikäfers durch den Vergleich zwischen dem eigenen Gewicht und dem Gewicht der gezogenen Last festgestellt werden konnte. Vermittelst des Geschirrs wurde der Maikäfer an einen Faden gespannt und zog damit den Wagen, der mit Grammgewichten beschwert war. Auf diese Weise stellte Plateau fest, daß ein Maikäfer im Verhältniß 21 Mal mehr zu ziehen vermag, als ein Pferd, während die Biene 30 Mal mehr zieht. Das Pferd schleppt sechs Siebentel seines Gewichtes, der Maikäfer das Vierzehnfache. Mit anderen Worten, ein Maikäfer zieht mit Leichtigkeit 14 seines Gleichen und entwickelt, wie oben bemerkt, im Verhältniß beinahe dieselbe Kraft, wie eine Lokomotive. Noch stärker ist die Biene, denn sie zieht das Zwanzigfache ihres Gewichtes.

— Folgen des Antimodernismus. — Frau (weinend): „Ich bin heute auf der Straße insultirt worden, Gustav. So weit kommt's, wenn man im vorjährigen Hut ausgehen muß!"

— Seine Auslegung. — Leutnant: „Doch 'n göttliches Leben, das unsereiner führt! Küssen und Sekt schlürfen — ganz wie — äh Schiller sagt: Zwischen Lipp' und Kelchesrand."

Nervenleiden tötet den Ehrgeiz.

Tona Vita bringen ihn erschlafften, halbkranken Leuten zurück.

Eines der Hauptsymptome von nervösem Leiden ist das Gefühl der Entmutigung.

Ein Mann oder eine Frau mit nervöser Erschöpfung fühlt die meiste Zeit so abgearbeitet und niedergeschlagen, daß er oder sie vollständig entmutigt sind.

Das Leben scheint nicht des Lebens wert.

Tona Vita wurde von Aerzten als das zuverlässigste und erfolgreichste Tonikum und Nervenspeise erklärt, das je dem Publikum verkauft wurde. Es hat viele tausende erschlaffter, nervöser Männer und Frauen gekräftigt und ihnen zu Gesundheit und Zufriedenheit verholfen.

Wenn Ihr an nervöser Erschöpfung leidet, versucht dieses große Tonikum, und wenn Eure Gesundheit, Kraft und Ehrgeiz wiederkehren, werdet Ihr körperlich und geistig verändert sein. Das Leben wird Euch innerhalb einer Woche ganz anders erscheinen.

Tona Vita wird im Public Drug Store verkauft.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Regierung erregt Anstoß

Mit ihren Teuerungsmaßnahmen. — Das Herbstwettfliegen in Johannisthal. — Oesterreichs Thronfolger bestellt tschechischen Kindererzieher. — Päpstlicher Abgeordneter konferirt mit einem Rabbi. — Ungar. Abgeordnete gemaßregelt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 1. Okt. Ueber die Maßnahmen der Regierung gegen die Fleischteuerung bringen die Blätter Kommentare, die in ihrer Auffassung bedeutend von einander abweichen. Am unzufriedensten sind die Organe linksstehender Parteien.

Die Organe der Mittelparteien sind in der Hauptsache mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden;; sie nehmen vorläufig eine abwartende Stellung ein.

Die agrarischen Blätter, besonders die „Deutsche Tageszeitung", sind entrüstet! Sie sehen in den, durchaus nicht radikalen Erleichterungen der Vieheinfuhr eine Gefährdung der deutschen Viehzucht und erheben die schwersten Bedenken. Die „Tageszeitung" erklärt, ihre schlimmsten Erwartungen seien „durch die Regierungsbeschlüsse übertroffen worden."

Die linksstehenden Blätter, an der Spitze der sozialdemokratische „Vorwärts", bezeichnen die Maßnahmen unverblümt als ungenügend. Sie sehen in der teilweisen Ermäßigung von Zöllen und Frachten und den beschränkten Einfuhrerleichterungen absolut unzulängliche Mittel zur Bekämpfung des gewaltigen Notstandes. Ihrer Ansicht nach liegt die einzige Rettung in einer völlig liberalen Oeffnung der Grenzen für Vieh und Gefrierfleisch.

Die Regierungen der Bundesstaaten haben den Standpunkt der preußischen Regierung rasch zu ihrem eigenen gemacht.

In Hamburg ist inzwischen eine ziemlich bedeutende Ladung australischen Fleisches eingetroffen.

Der Dampfer „Oberhausen" von der Deutsch-Australischen Dampfergesellschaft hat 3300 Stück gefrorene australische Ochsen mitgebracht, die versuchsweise auf den Markt gebracht werden sollen.

Wenn das Fleisch den Beifall der hiesigen Konsumenten findet, soll die Einfuhr in großem Maßstabe fortgesetzt werden.

Auf dem Flugfeld zu Johannistal bei Berlin ist die diesjährige Herbstflugwoche, die achte Berliner Flugwoche, eröffnet worden. Zu dieser sind nur Flugzeuge zugelassen, die— gleichviel welcher Konstruktion, — in allen Teilen einschließlich des Motors, in Deutschland hergestellt worden sind.

36 Flieger nehmen an den Konkurrenzen teil, durchweg Flugzeugführer deutscher Reichsangehörigkeit, oder solche Ausländer, die als Angestellte deutscher Firmen Flugzeuge führen, welche von reichsdeutschen Flugzeugbesitzern angemeldet sind.

Die Flugwoche ist besonders durch das ihr zugewandte Interesse des preußischen Kriegsministeriums und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bemerkenswert. An den in Höhe von über 50,000 Mark ausgesetzten Preisen sind die beiden Ministerien hervorragend beteiligt. Das Kriegsministerium hat 18,000, das der öffentlichen Arbeiten 15,000 Mark gestiftet.

Die schlesischen Bankräuber und Mörder Grabarczak und Suchölewski wurden, wie aus Beuthen gemeldet, nach nur zweitägiger Verhandlung zu 15 Jahren Zuchthaus, bezw. 15 Jahren Gefängniß verurteilt. Man nahm auch in diesem Falle darauf Rücksicht, daß es noch sehr junge Bürschlein sind.

Wien, 1. Okt. Der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand hat für seine drei Kinder: die 11jährige Fürstin Sophie, den 10jährigen Fürsten Maximilian und den 8jährigen Prinzen Ernst, den Präfekten Stanovsky des Jungbunzlauer Diözesan-Konvikts bestellt.

Der Präfekt ist ein Erztscheche, und dieser Umstand hat in allen deutschen Kreisen des Habsburgerreichs die größte Erregung hervorgerufen. Man sieht in der Wahl dieser Persönlichkeit den Einfluß der Herzogin von Hohenberg, der morganatischen Gemahlin des Thronfolgers; ihr wird die Schuld zugeschoben. Selbst eine Tschechin, aus dem gräflichen Hause der Chotek von Chottowa und Wognin stammend, ist die Herzogin von der deutschen Beurteilung mit ausgesprochener Vorliebe für ihre Volksgenossen belastet. Der gesamte Hofhalt im Schloß Belvedere, dem Wiener Heim des Erzherzogpaares, trägt tschechischen Zuschnitt. Daß ein Mann von derartig ausgesprochenem Tschechentum wie der Präfekt des Jungbunzlauer Diözesen-Konvikts nun die Erziehung der Kinder des Thronfolgers in die Hände bekommt, hat in den deutschen Kreisen um so größere Aufregung hervorgerufen, als es immer noch Leute gibt, welche die Nachfolgefrage durch den Verzicht Franz Ferdinands für seine Nachkommen durchaus nicht für endgiltig geregelt erachten!

Während seines Verweilens in Innsbruck hat der päpstliche Legat zum jüngst in Wien abgehaltenen Eucharistischen Kongreß, Kardinal van Rossum, welcher auf der Rückreise nach Rom begriffen ist, den Rabbiner Dr. Sagher empfangen.

Der Kardinal hat mit Dr. Sagher eingehend Religions- und Rassenfragen besprochen.

Budapest, 1. Okt. Die jüngsten Krawalle im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrats, die Beschimpfungen des Ministerpräsidenten Lukacs, des Präsidenten Grafen Tisza und der gesammten Regierungspartei, haben für eine große Anzahl der Beteiligten eine empfindliche Bestrafung zur Folge gehabt.

Während der Tumulte waren die Namen der beteiligten Abgeordneten zur Uebergabe an den Immunitätsausschuß notirt worden. In dem Handgemenge war zwar diese Liste durch einen der Radaumacher ergriffen und zerfetzt worden, nichtsdestoweniger waren jedoch die Namen soweit festgestellt, daß der Immunitätsausschuß seines Amtes walten konnte.

Der Ausschuß hat jetzt nach Prüfung des Sachverhalts 49 der oppositionellen Abgeordneten für dreißig Tage, 10 für die Dauer von fünfzehn Tagen von den Sitzungen des Reichstags ausgeschlossen.

In den Reihen der Opposition wird das Urteil als übermäßig streng angesehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 300 Schaffner der Georgiabahn entschieden sich für Streik, wegen Entlassung eines ihrer Kameraden.

Boston 5, Brooklyn 6. „American League" — Washington 5, Boston 7; Philadelphia 11, New York 10. (11 Gänge).

— Zu 20 Jahren Zuchthaus wurde zu Des Moines, Ja., der 30jährige F. Warren wegen Angriffs auf ein 6jähriges Mädchen verurteilt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, Pittsburg 9; New York 4, Philadelphia 2; St. Louis 6, Cincinnati 4;

— Der Bühnenleiter Lionel Lawrence in New York heiratete, nach einer zweiwöchigen Bekanntschaft, Frl. Ermstine Doychert von Chicago, — seine Elfte.

— Der zeitweilige Präsident des Stadtrats von Cleveland, E. B. Haserodt, brachte eine Resolution ein, welche den Bürgermeister und den Direktor des öffentlichen Dienstes auffordert, die Rätlichkeit der Erwerbung von zwei Telephonsystemen durch die Stadt zu untersuchen. Der Stadtrat nahm die Resolution einstimming an.

— Streik in 14 Kohlengruben zu Belle Vernon, Pa., und in der Umgegend, — gleichfalls als Protest gegen die Verfolgung der „Industrial Workers" Ettor und Giovannitti in Massachusetts. — Aus gleichem Anlaß streiken 3000 Grubenleute in der Gegend von St. Clairesville, O.

— In der Detroiter Budelprozeßverhandlung erklärten 7 der 17 Stadtverordneten die Angaben des mitangeklagten Stadtclerks Schreiter für absolut erlogen. Alles, was einige zugeben wollten, ist, daß ein Detektiv sich ihnen mit einem Budelansinnen „genähert" habe, was sie jedoch tugendsam zurückgewiesen hätten. Der Richter Jeffries will am Freitag seine Entscheidung abgeben.

— General Juan Leets, welcher von San Salvador in New Orleans eintraf, um vor einem Bundessenatskomite Aussagen über die Umstände der nikaraguanischen Revolution zu machen, erklärte, ganz Mittelamerika sei über die Entsendung amerikanischer Truppen nach Nikaragua empört, — und wenn die Ver. Staaten nicht bald die feindliche Stimmung gegen sie ändern könnten, so werde es zu einer vollständigen Abwehr und Sperre gegen alles Amerikanische kommen!

Ausland.

— Die russische Regierung berief in 22 Distrikten Polens die Reservisten ein, insgesamt 221,650 Mann. Angeblich nur zur Probe.

— Prinz Leopold von Baiern und sein ältester Sohn, Prinz Georg, sind unverrichteter Sache von Wien nach München zurückgekehrt. Sie hatten versucht, die Gemahlin des Prinzen Georg, die ihm erst im Februar d. J. angetraute Erzherzogin Isabella, Tochter des Erzherzogs Friedrich, heimzuholen. Ihre Bemühungen, die Erzherzogin umzustimmen, erwiesen sich als vergeblich. Die junge Fürstin will sich den, am bairischen Hofe geltenden Rangregeln nicht fügen.

— Die kgl. Akademie der Künste in Berlin eröffnete die Ostasiatische Ausstellung, welcher ein ungemeines Interesse entgegengebracht worden ist. Die Ausstellung ist reich beschickt.

— Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Havenstein, berichtet, daß dieselbe wesentlich besser stehe, als um dieselbe Zeit des Vorjahres, und so starke Mittel habe, daß eine Erhöhung des Diskontosatzes unnötig sei.

— Bis gestern Nacht war in Valparaiso, Chile, wo man ein sehr starkes Erdbeben erwartete, erst eine leiche Erschütterung eingetreten. Aber der größte Teil der Bevölkerung kampirt vorläufig in den Parks in Zelten.

— Wie aus Sonnenburg, Thüringen, gemeldet, starb der deutsche Militärflieger Leutnant Willy Hefer an Verletzungen, welche er bei den kürzlichen Kaisermanövern erlitten hatte, und welche schlimmer waren, als man anfänglich glaubte.

— Aus London wird gemeldet, daß die unabhängige $25,000,000-Anleihe für China, soweit das allgemeine Publikum in Betracht kam, ein Fiasko war; nur etwa 40 Prozent wurden vom Publikum gezeichnet, und die Garantiegruppe muß daher die übrigen 60 Proz. aufbringen.

—Laut telegraphischer Meldung aus Reutlingen haben sich auf der Schwäbischen Alb, an deren Fuß die gewerbsfleißige Stadt liegt, abermals Erdstöße bemerkbar gemacht. Ob irgendwelcher Schaden von Belang angerichtet ist, darüber fehlt es an Angaben.

— Außer Bulgarien und Serbien hat auch Griechenland die Mobilmachung aller seiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande angeordnet. Wie es heißt, fürchten alle diese Staaten, daß die Türkei den einzigen Ausweg aus ihren Schwierigkeiten in einem Balkankrieg erblicke. Nach anderer Angabe wollen sie die Türkei überrumpeln, ehe diese Frieden mit Italien schließen könne.

— Ein Aviatiker, der zu Aussig, Böhmen, einen Schauflug unternommen hatte, war zu einer Landung auf einem Felde gezwungen. Der Besitzer des Feldes hatte mit seiner Gattin dem Flieger zugesehen, als der Aeroplan plötzlich vorwärtsschoß. Der Propeller traf die Frau mit solcher Gewalt, daß sie auf der Stelle tot blieb, während der Mann schwer verletzt wurde.

Lokalbericht.

Die deutschen Mediziner.

Sie statten heute Hospitälern und Kliniken einen Besuch ab.

Die deutschen Mediziner, welche seit Sonntag die Gäste der hiesigen deutschen medizinischen Gesellschaft sind, besuchten heute gruppenweise Hospitäler und Kliniken. Unter den Herren, welche der Klinik beiwohnten, die Dr. John B. Murphy im Mercyhospital abhielt, befanden sich Dr. Albert Caan von Heidelberg und Sanitätsrat Dr. Menzel von Görlitz. Dr. Caan, eine Autorität auf dem Gebiet der Krebsforschung, hielt einen Vortrag über die Verwendung radioaktiver Substanzen bei der Krebsbehandlung.

Gestern Abend veranstaltete die deutsche medizinische Gesellschaft zu Ehren ihrer Gäste ein glänzendes Bankett im LaSalle Hotel, an dem auch viele bekannte deutsche Bürger der Stadt mit ihren Damen und hervorragende angloamerikanische Aerzte teilnahmen. Spruchmeister war Dr. Albert Ochsner. Reden wurden von Dr. Karl Beck, dem Präsidenten der deutschen medizinischen Gesellschaft, Dr. Hugh T. Patrick, Frl. Jane Addams vom Hull House und Dekan J. A. Angell von der Universität Chicago gehalten. Im Namen der Gäste sprachen Geheimrat Dr. His von Berlin, Professor Dr. Vossius von Gießen, Prof. Dr. Henry Gartner und Prof. Dr. Charles Loeffler von Greifswald. Der frühere Gesundheitskommissär Dr. Wm. A. Evans begrüßte die Gäste im Namen der „Chicago Association of Commerce".

Umzug von Makkabäerinnen.

Anläßlich des 20jährigen Stiftungsfestes des Ordens der „Lady of the Maccabees of the World" veranstalten heute die hiesigen, 12,000 Mitglieder zählenden Logen einen Umzug mit etwa 400 Kraftwagen und einer Anzahl von Schauwagen. Der Zug bewegt sich um 2 Uhr Nachmittags von Jackson Boul. und Michigan Ave. durch letztere nach der 26. Str., durch diese nach Wabash Ave. und durch Wabash Ave., Congreß, State, Randolph, Clark Str., Chicago Ave und Michigan Ave. zurück zum Ausgangspunkt.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf einen Artikel in der „Abendpost", worin die Heldin von West Hammond und unsere professionellen Reformer im Lichte der Kritik des Staatsanwalts beleuchtet werden, möchte ich als Mitglied des Wayman Klubs und der vereinigten Gesellschaften nur noch auf einige Punkte aufmerksam machen, die die guten deutschen Bürger unserer Stadt, die für Wahrheit, Recht und christliche Freiheit kämpfen, nicht übersehen oder ignoriren werden:

Trotz alledem, was wider Frl. Brooks gesagt ist, geben wir gerne zu, daß sie zum Segen für West Hammond geworden ist. Die Deutschen haben Helden und Heldinnen stets gerne gesehen und wünschen ihr Glück und mehr Segen. Das plötzliche Aufflackern der Tugend in Chicago wurde teilweise dadurch bewirkt, daß die Vertreibung der Dirnen von der Südseite nach der Nordseite die Bevölkerung dieses Stadtteils darauf in ungewöhnlicher Weise aufmerksam machte, ja sogar erschreckte. Ergebenst

Albert Priesie, 168 Whiting Str.

Kein Entrinnen.

Wich einer Elektrischen aus und wurde vom Motorcycle überfahren.

Zu Tode gerädert.

Der vierjährige Knabe war in den Pfad einer Elektrischen gelaufen. — Greisin fand einen gewaltsamen Tod. — Aus 60 Fuß Höhe abgestürzt.

Beim Versuche, an Blackhawk und Sedgwick Straße einer Elektrischen auszuweichen, sprang gestern der zwölfjährige Harry Malone, Nr. 1457 Sedgwick Str., zur Seite und in den Pfad eines von Wm. Lüders, Nr. 2212 Sunnyside Ave., benutzten Motorcycle. Von diesem wurde er überfahren. Der Verunglückte, der einen Beinbruch erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Lüders wurde verhaftet.

An S. Ashland Ave. und West 18. Str. wurde gestern der Tischler Eduard Teichner, Nr. 2616 West 12. Str., von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der fahrlässige Wagenführer raste, ohne sich um das Opfer zu kümmern, davon. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Sein Schutzengel schlief.

Der vierjährige Leo Feinstein, Nr. 3135 W. 14. Place, trat gestern Abend an . W. 14. Place in den Pfad einer Kedzie Ave.-Elektrischen und wurde von dieser überfahren und getötet. Er hatte sich mit Altersgenossen auf der Straße herumgetummelt und befand sich auf dem Heimwege, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Der Fangkorb versagte

An 64. Straße und Cottage Grove Ave. wurde gestern Abend die 65jährige Frau Elizabeth Thompson, Nr. 6426 Cottage Grove Ave., von einer Elektrischen erfaßt und, da der Fangkorb versagte, überfahren und getötet.

Eine Frau, deren Adresse die Polizei nicht hat feststellen können, wurde gestern Abend an Van Buren und Franklin Straße von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Als die Polizei eintraf, war die Verunglückte in einer Privatambulanz fortgeschafft worden. Wo sie sich in Behandlung befindet, hat nicht ermittelt werden können.

Abgestürzt.

Frank Houlihan, Nr. 6203 S. Morgan Straße, ein Angestellter der Hanler Boiler & Tank Company, war gestern mit der Ausbesserung des Schornsteins der Anlage der Sulzberger Company beschäftigt, als eine Sprosse der Leiter, auf der er stand, brach. Die Folge war, daß er aus 60 Fuß Höhe abstürzte und Verletzungen erlitt, denen er während der Fahrt nach einem Hospital in der Polizeiambulanz erlag. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder.

Zusammenstoß.

An W. Huron und Kingsbury Str. stieß gestern Nachmittag eine Larrabee Str.-Elektrische mit einem Lastkraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten drei weibliche Fahrgäste und der Motorführer mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Marie Zaft, Nr. 4442 N. Springfield Ave.; Quetschungen und Schnittwunden.

Frau Louise Engerson, Nr. 4718 N. Springfield Ave.; Quetschungen und Schnittwunden.

Frau Katharina Lawzarrar, Nr. 1106 Larrabee Straße; Schnittwunden.

Frederick Frankinger, Nr. 1106 Wolfram Straße; Schädelwunden, Quetschungen und Schnittwunden.

Der Zustand der Frau Zaft wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Erreichte seinen Zweck.

Der Lebensmüde verschmähte ihm zugeworfene Rettungsgürtel.

Heute Morgen kurz nach sechs Uhr sprang ein etwa 40 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht von der Madison Straße-Brücke in den Fluß. Frank Olson, Nr. 820 S. Halsted Straße, der zufällig des Weges kam, hatte vergeblich die Verzweiflungstat zu verhindern versucht. Polizist John J. Cronin warf dem Lebensmüden einen Rettungsgürtel zu. Der Mann streckte nicht die Hand nach ihm aus. Als er, von der Strömung getragen, sich der Adams Straße-Brücke näherte, warf deren Wärter ihm gleichfalls einen Rettungsgürtel zu. Auch den verschmähte der Mann. Gleich darauf sank der Unglückliche und kam nicht wieder zum Vorschein. Die Leiche hat bisher nicht geborgen werden können.

Weshalb nur?

Die im Haushalte der Frau John M. Taylor, Nr. 3500 N. Robey Str., beschäftigte 14jährige Louise Echel versuchte gestern Abend, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. In der rechten Hand hielt sie einen Zettel, der, von ihrer Hand geschrieben, folgende Zeilen enthielt: „Ich bin des Lebens müde und werde sterben müssen. Macht keinen Versuch, mich zu retten!" Dieser Wunsch wurde mißachtet. Unter Anwendung des Pulmotor gelang es, die Lebensmüde ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend auch außer Gefahr zu bringen. Sie weigerte sich bisher standhaft, der Polizei die Gründe für ihren Lebensüberdruß anzugeben.

— Das Verbot der Einfuhr von Absinth in unser Land ist heute in Kraft getreten.

Gute Nachricht für Euch!

„Dieser Tabak ist nicht wie andere Sorten. Er ist verschieden im Geschmack, brennt langsam und hält lange vor. Probirt eine Pfeife oder Zigarrette gefüllt mit Prince Albert und sagt selbst wie schön sich der Tabak raucht."

PRINCE ALBERT

the joy smoke

ist die Wahl von Millionen von Männern, die ihn probirt haben und diesen wunderbaren Tbak als das befunden haben, was wir Euch darüber sagen. Er ist mittels eines papentirten Verfahrens hergestellt, das den Stachel, den unangenehmen Geschmack beseitigt. Ihr habt immer den kühlen, frischen, duftigen Rauch, ob Ihr ihn in der Pfeife oder Zigarette raucht. Es gibt nur einen Weg, zu sehen, wie gut Prince Albert ist — probirt ihn heute!

Kauft Prince Albert irgendwo in 5c Zeugsäckchen, 10c Blechbüchsen und in Pfund und halben Pfund „Humidors".

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO.

Winston-Salem, N. C.

Reformparade führt zu Klage.

Peter Schönhofen Brewing Co. verklagt Leiter der Parade auf Schadenersatz.

Eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $25,000 strengte heute im Kreisgericht die Peter Schönhofen Brewing Co. gegen die „Civic Welfare Association", welche die Reformparade am letzten Samstag veranstaltet hat, und Pastor E. L. Williams und Frl. Mary F. Balcomb, die an den Vorbereitungen teilgenommen haben, an. Die Klage wurde von Anwalt James J. Kelly eingereicht. Veranlassung zu der Klage gab, wie Vizepräsident G. Arthur Buehl von der Brauerei heute erklärte, ein Transparent, das in der Parade am Samstag mitgeführt wurde. Es zeigte das bekannte Reklameschild der Brauerei, das eine Kiste Bier mit der Aufschrift: „Edelweiß" und „A case of good judgment" aufweist. Auf dem Transparent waren statt dieser Worte die Worte „A case of very poor judgment" und „Seidelweiß" zu sehen. Unter der Kiste stand auf dem Transparent außerdem die Unterschrift: „Hergestellt aus saurem Korn und Trebern". Die Brauerei erklärt, daß dieses Transparent, das ihrem Reklameschild getreu nachgebildet war, bestimmt gewesen sei, ihr Geschäft zu schädigen.

Im Polizeigericht an der Desplaines Straße kam heute eine Klage gegen den Bierfahrer August Engel von der Schönhofen Brewing Co. zur Verhandlung, der angeklagt war, eine Kiste Bier in einem Prohibitionsbezirk abgeliefert zu haben. Engel wurde, wie er angibt, an der 52. Ave. und Washington Boul. von zwei Männern angerufen, die ihn fragten, ob er im Eckhaus eine Kiste Bier abliefern wolle. Er bejahte, wurde aber festgenommen, als er den Auftrag ausführen wollte. Es stellte sich heraus, das die beiden Männer städtische Geheimpolizisten in Zivil waren. Engel wurde festgenommen, weil er eine Bestimmung der alten Verordnungen der Gemarkung Cicero verletzt hatte, die jetzt der Stadt einverleibt ist. Er verlangte eine Schwurgerichtsverhandlung, die ihm bewilligt wurde. Die Verhandlung wurde daraufhin verschoben.

Faule Fische.

Fischhändler des Betrugs von Fischern schuldig befunden.

Nathan Fisher, ein Fischhändler auf der Westseite, wurde heute von Geschworenen vor Bundesrichter Carpenter des betrügerischen Geschäftsbetriebs unter Mißbrauch der Post schuldig befunden. Die Anklage war von Fischern auf den Großen Seen erhoben worden, welche bezeugten, daß Fisher von ihnen Fische bezogen und ihnen dafür wertlose Checks mit der Post zugeschickt hätte. Sein Anwalt hat einen neuen Prozeß beantragt.

— Ackerbausekretär Wilson erklärte, er sehe nicht die geringste Hoffnung, daß Rindfleisch viel billiger werde; denn das Hornvieh sei im Westen viel rarer, als er geglaubt habe.

Machten Kasse.

Die gutgekleideten Raubgesellen erbeuteten $57.75. — Blutiger Hader.

Heute zu früher Morgenstunde tauchten zwei gutgekleidete, jugendliche Banditen in Fred W. Bobzin's Wirtschaft, Nr. 3337 Ogden Ave., auf und zwangen den Schankkellner J. F. Bobzin und den einzigen Gast, Joseph Garvey, Nr. 1426 S. Homan Avenue, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Nachdem sie dann die Taschen der beiden durchsucht und bei Garvey 75 Cents gefunden und sich angeeignet hatten, plünderten sie den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt. Dann machten sie sich aus dem Staube. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von der Volkswut bedroht.

Der Farbige Joseph E. Stoney, Nr. 3859 Dearborn Str., wurde gestern Abend, nachdem er angeblich nach kurzem Wortwechsel Frau Pearl Fremont, Nr. 2236 Wabash Ave., lebensgefährlich vermessert hatte, von etwa 200 Männern und halbwüchsigen Burschen umringt und tätlich angegriffen. Er verteidigte sich mit dem blutigen Rasirmesser, wäre aber doch der Uebermacht erlegen und wahrscheinlich schlimm zugerichtet worden, wenn nicht die Polizei rechtzeitig eingetroffen wäre, sich mit dem Revolver in der Hand einen Weg zu ihm gebahnt und ihn unter ihre Fittiche genommen hätte. Er atmete erleichtert auf, als die Tür einer Zelle der Wache an Cottage Grove Ave. hinter ihm ins Schloß fiel.

Einer Lappalie wegen.

Um die Bezahlung der 10 Cents betragenden Zeche geriet gestern Abend der 21jährige Tony Negeol, Nr. 1124 Cornell Straße, in der Wirtschaft Nr. 729 Keith Str. mit einem Mann, dessen Bekanntschaft er eben erst gemacht hatte, in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß der Fremdling einen Stuhl packte und diesen mit solcher Wucht auf Negeols Schädel niedersausen ließ, daß der Mißhandelte wie ein Klotz umfiel. Im Countyhospital, wo der Bewußtlose Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Peinlich.

Unter der Anklage, zur moralischen Verwahrlosung der 15jährigen Margaret Giff, Nr. 3507 S. Ashland Ave., beigetragen zu haben, wurden gestern der Anwalt Karl P. Hammer, Mitglied der Firma Henderson & Hammer, der Agent Ivers Wilder, Nr. 1846 Kenilworth Ave., der Schankwirt Jakob Frank, Nr. 1225 Dearborn Ave., und eine gewisse Ida Fisher, Verwalterin des Hotels Nr. 501 N. Clark Str., verhaftet. Zwei Männer und eine Frau, die gleichfalls von Margaret und ihrer Mutter belastet worden sind, werden noch polizeilich gesucht. Die Angeklagten werden sich am 10. Oktober vor dem Stadtrichter Newcomer zu verantworten haben.

War nicht zu retten.

Otto F. Allie, Nr. 4210 S. Ashland Ave., der Samstag, wie berichtet, an Wabash Avenue und 18. Str. im Verlauf eines Streites von seinem Gegner Philipp Bailey niedergeknallt wurde, ist gestern Abend im Peopleshospital der Schußwunde erlegen. Bailey hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 22. September vom Polizisten John Weidenbusch in Notwehr erschossenen Sigmund Youngvist, Nr. 1714 W. Huron Straße, hat Weidenbusch von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

In's Wasser gegangen?

Auf der Werft der Goodrich Transportation Company wurden gestern ein Handkoffer und ein Hut gefunden. Aus Karten und Briefen, die im Koffer gefunden wurden, glaubt die Polizei schließen zu dürfen, daß C. F. Lytle, Decatur, Ill., der Eigentümer der Sachen sei. Da die Mutmaßung berechtigt erscheint, daß der Mann ein nasses Grab gefunden habe, wird der Fluß von der Mannschaft des Polizeiboots nach der Leiche abgesucht. Auch sind die Behörden in Decatur um Auskunft darüber ersucht worden, ob Lytle vermißt werde.

Aus dem See gezogen.

Am Fuße der Ost 86. Straße wurde gestern die Leiche eines gewissen Byron W. Reed aus dem See gezogen. Man mutmaßt, daß der Unglückliche aus Gram über den vor Kurzem erfolgten Tod seiner Frau ins Wasser gegangen sei. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Hebung des Verkehrs.

Die „Chicago Railways Co." hat mit der Arbeit an der Verlängerung der California Ave.-Straßenbahnlinie beginnen lassen. Die neue Strecke, von Belmont bis Lawrence Ave., soll so rasch wie möglich fertig gestellt werden. In Bowmanville, bis wohin die verlängerte Linie sich nach Norden erstreckt, verspricht man sich von dieser einen großen Aufschwung der Bodenwerte. Das Verkehrswesen hat sich dort draußen schon durch die Zweiglinie der Northwestern Bahn und neuerdings durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie in Western Ave. sehr gehoben. Auch die Tiefbahnkommission hat bekanntlich Bowmanville ins Auge gefaßt als Ausgangspunkt für eine der von ihr geplanten Tunnelbahnen. Es hat sich ein Bürgerausschuß gebildet, der schon jetzt Vorkehrungen zu treffen anfängt für eine große Feier der Eröffnung des Betriebs auf der neuen Strecke in California Ave.

— In New York begann der Prozeß gegen den Anwalt Burton Gibson unter Anklage, seine Klientin Frau Rosa Szabo ermordet zu haben. Der Koronersarzt Dr. Otto H. Schultze ist der Hauptzeuge der Anklage.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Kindliche Eifersüchtelei.

Mit Bismarck'scher Offenherzigkeit hat Graf Berchtold, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, den Delegationen beider Reiche mitgeteilt, daß es im politischen Sinne kein „Europa" mehr gibt. Seine Rundfragen betreffs eines Meinungsaustausches über die Balkanfrage hätten ergeben, daß auch in dieser Frage eine Spaltung zwischen den Dreibund- und den Ententemächten besteht. Allerdings wären die Unterhandlungen noch nicht abgebrochen worden, fügte der Minister hinzu, aber sehr viel Hoffnung auf eine Einigung schien er nicht zu haben.

Nun haben ja die europäischen Großmächte von jeher den „Schlüssel zum Mittelmeer" sich gegenseitig nicht gegönnt, und dieser Eifersüchtelei allein ist es wohl zuzuschreiben, daß der unaussprechliche Türke immer noch am Bosporus sitzt, aber die Dinge liegen jetzt doch ganz anders, als früher. Als vor 35 Jahren Rußland nach schweren und opferreichen Kämpfen mit Hilfe Rumäniens das türkische Heer geschlagen hatte, wurde ihm dicht vor den Toren Konstantinopels der Weg durch Großbritannien versperrt. Disraeli drohte, daß er indische Truppen heranziehen würde, und da Rußland außerordentlich geschwächt war, mußte es zähneknirschend in die Einberufung einer europäischen „Konferenz" willigen. Diese gab den Siegern weit weniger, als sie erwartet hatten, weshalb sie sich zornentflammt gegen — Bismarck wendeten, den sie beschuldigten, sie als „ehrlicher Makler" an die Engländer ausverkauft zu haben. Mit den eigentlichen Urhebern ihrer damaligen Demütigung stehen sie aber jetzt auf dem freundschaftlichsten Fuße, obwohl sie sich doch sollten sagen müssen, daß Großbritannien ihnen niemals Konstantinopel ausliefern wird. Frankreich hält natürlich erst recht zu seinem russischen Verbündeten und hat auch die „Schmach von Faschoda" vergessen, die ihm Großbritannien erst vor vergleichsweise kurzer Zeit zugefügt hat. Dagegen ist Deutschland, dem zu Bismarcks Zeiten der nahe Osten nicht die Knochen eines einzigen pommer'schen Landwehrmannes wert war, durch die britisch-französischen Machenschaften aus seiner Zurückhaltung herausgedrängt worden. Desgleichen hat Italien neuerdings erfahren müssen, daß es im Dreibunde doch weit besser aufgehoben ist, als wenn es sich an die Triple Entente anlehnt. Somit stehen diesmal die beiden großen Machtgruppen einander schroff gegenüber.

Dadurch sind zunächst die „Kleinen" auf dem Balkan ermutigt worden, die Lösung der berühmten „orientalischen Frage" selbst zu versuchen. Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro haben sich verständigt und rüsten zum Kriege gegen die Pforte, die ihrerseits auch nicht müßig ist. Die Lage wird mit jedem Tage ernster nud erfordert dringlich ein sofortiges Einschreiten Europas; aber, wie Graf Berchtold bekümmert eingestehen muß, ist an ein gemeinsames Vorgehen der sechs Großmächte vorläufig nicht zu denken. Jeder Vorschlag des Dreibundes wird zurückgewiesen, eben weil er vom Dreibunde ausgegangen ist.

Und doch wird schließlich der Krieg der Balkanstaaten gegen das ottomanische Reich verhindert werden müssen, weil er nur einen allgemeinen europäischen Krieg zur Folge haben kann. Gelänge es den Bulgaren, Serben und Griechen, die Türken aus Europa herauszujagen, so würden sie nicht nur miteinander über die Beute in Zwist geraten, sondern diese würde ihnen auch von den Großmächten streitig gemacht werden. Weder Rußland, noch Großbritannien würde Konstantinopel beispielsweise den Griechen in die Hände fallen lassen wollen, und ebenso wenig würde Oesterreich-Ungarn Saloniki den Bulgaren überliefern. Auch würde weiterhin die „Entente" in Stücke gehen, weil Großbritannien doch keiner anderen Macht gestatten kann, das mittelländische Meer und damit seine Verbindungswege mit Indien zu beherrschen. Eine eigentliche Kraftprobe kann die „Entente" überhaupt nicht bestehen. Dazu durchkreuzen sich die Interessen der „befreundeten" Mächte doch allzu sehr.

Wenn sonst nichts, so wird diese Erwägung die britischen Staatsmänner ernüchtern. Sie haben in der jüngsten Zeit tatsächlich den „Erbfeinden" Großbritanniens in die Hände gearbeitet, nur um Deutschland zu ärgern, das ihnen nichts Böses getan hat. Diese Gassenbubenstreiche werden sich rächen.

Wie die Not die Tugend fördert.

„Not lehrt beten" und Geldmangel lehrt Sparsamkeit. Und da Sparsamkeit eine Tugend ist, ergibt sich schon daraus der Satz: ein magerer Beutel fördert die Sittlichkeit — in gewisser Hinsicht wenigstens.

Das ist für die erdrückende Mehrzahl der Erdenpilger natürlich eine recht alte Kastanie. Die weitaus meisten von uns können es aus eigener Erfahrung erhärten. Weil's „am Besten" fehlt, überläßt man den süßen berauschenden Schaumwein den „Knallprotzen", um sich mit dem leichten demokratischen Bier zu begnügen und, wenn die Not groß ist, sogar mit reinem Wasser, das die Augen klarmacht und Körper und Geist gesund und frisch erhält. Aus demselben Grunde fährt man bescheiden mit der „Elektrischen", statt mit dem anspruchsvollen Auto, verachtet man die Torheit u. Oberflächlichkeit jener „Närrinnen", die jede Modelaune mitmachen. Kaum minder als im Privatleben haben wir die starke sittliche Kraft der Geldknappheit schon im Leben der Gesellschaft und auch des Staats beobachten können. Wir haben es beobachtet, wie feine, oder fein sein wollende Damen- und „Country"-Klubs voll sittlicher Entrüstung das vorgeschlagene prunkhafte „Fulldreß-" oder Kostümfest niederstimmten und einen „Schlechte Zeiten"-Ball, bei dem man die ältesten Werktaghosen und billige Kalikokleider tragen kann, beschlossen, bezw statt des protzigen Banketts mit neun Gängen, oder so, und diversen Weinen, für ein Ernteessen sich entschied, bei dem die Mahlzeit nur aus süßem Mais besteht und mit jungem Apfelmost hinuntergewaschen wird. Und wir wissen es gut genug, daß verschiedene Staaten und Staatchen das große Wettrüsten als im höchsten Grade unsittlich verurteilen, weil der bei ihnen herrschende Geldmangel ihnen das Mitmachen sehr schwer macht. Aber einen so auffallenden Beweis der hohen sittlichen Kraft, der tugendstärkenden und -erzeugenden Macht des mageren Geldbeutels, wie der, der sich uns eben jetzt aufdrängt, ist hierzulande und in neuerer Zeit doch wohl nicht zu beobachten gewesen.

Den „Bullmoosers" haben wir diese Erfahrung zu danken. Ihre Führer in Illinois und Chicago machen den republikanischen und demokratischen Kampagneausschüssen den Vorschlag, mit ihren eigenen Ausschüssen öffentlich ein bindendes Uebereinkommen zu treffen, nach dem in der kommenden Wahl die Stimmplätze nicht mit bezahlten „Workers" bemannt werden sollen. Sie weisen darauf hin, daß der Brauch, Leute anzustellen und zu bezahlen, damit sie am Wahltage die zu den Wahlplätzen pilgernden Wähler abfangen und durch alle möglichen Ueberredungskünste bewegen, für ihre Kandidaten zu stimmen, zu einem ganz ungeheuerlichen Mißbrauch geführt hat und oft genug geradezu auf den Stimmenkauf hinausläuft. Sie machen darauf aufmerksam, daß das „Bemannen" der Wahlbezirke, deren es in Chicago allein 1337 gibt, sehr viel Geld kostet, da in manchen Fällen bis zu $75 für einen Wahlbezirk ausgegeben wurden, und sagen, daß es so schwer wurde, zu entscheiden, ob das Geld in statthafter, oder in ungesetzlicher oder unsittlicher Weise ausgegeben wird, daß „die politische Moral und der öffentliche Anstand" ein völliges Abschaffen des Brauchs verlangen. Sie haben damit und mit allem, was sie sonst von der Schädlichkeit und den Gefahren jenes „Brauchs" sagen, durchaus recht, und hätten noch hinzufügen können, daß, da ja alle Parteien das Gleiche tun, auch gar keine wesentliche Stärkung des Votums irgend einer Partei dabei herausspringen kann, der Brauch also auch vom Parteistandpunkt aus sehr unpraktisch und so gut wie nutzlos ist. Man wird ihnen für die Anregung „Kredit" geben und ihnen praktischen Verstand zugestehen müssen; wenn sie aber,, wie es scheinen will, ihren Vorschlag als einen Ausfluß höherer Sittlichkeit und besonderen Tugendeifers hinstellen und angesehen wissen wollen, dann wird man ihnen mit gutem Recht ins Gesicht lachen und sagen dürfen: Ach nein, so grün ist man denn doch nicht mehr!

Es herrscht Ebbe im Geldbeutel der „Bullmooser" und im demokratischen Kampagneschatzkästlein desgleichen — das ist die Tugend, die in jenem Vorschlag und in der Erklärung, daß die demokratischen Kampagneführer wahrscheinlich bereit sein würden, darauf einzugehen, zum Ausdruck kommt. Weil man glaubt, daß die republikanische Kampagnekasse besser gefüllt ist, „befürchtet" man, daß die Republikaner sich als rückständig und reformunlustig erweisen und den Vorschlag ablehnen werden. Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sind die Bullmooser so reformfreudig, aber das ändert nichts daran, daß ihr Vorschlag gut ist und die ganze Bürgerschaft hoffen wird, daß er die Zustimmung der andern Parteien finden möge. Wir würden in jeder Hinsicht dabei gewinnen, und verlieren würden nur die Patrioten, die für $5 den Tag pflegen mitzuwirken zur Rettung des Vaterlandes. Aber auch deren Verlust würde nur ein scheinbarer sein. Denn die „fünf" sind in der Regel so schnell zerronnen, wie sie leicht gewonnen wurden, und der Rest heißt „Kater".

Wenn der neueste Reformvorschlag der „Bullmooser" wider Erwarten durchdringen sollte, dann wäre am Danksagungstage ein besonderes Dankgebet in Ordnung und den „Bullmoosers" so Manches zu verzeihen, von wegen der Tugend, die sie aus der Not machten. — — —

Panamakanal und Einwanderung.

Man spricht und schreibt gegenwärtig sowohl hierzulande, wie auch jenseits des Ozeans, so außerordentlich viel von den wirtschaftlichen Folgen, welche die Eröffnung des Panamakanals mit sich bringen dürfte, daß es wohl angezeigt erscheint, sich zu fragen, ob nicht die Möglichkeit vorliegt, daß durch den Panamakanal eine Handhabe zur Lösung des Einwanderungsproblems gegeben werden mag, und zwar insofern, als die Verteilung der Einwanderer in Betracht kommt. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Vereinigten Staaten, anstatt der Zurückweisung wünschenswerter Einwanderer durch bürokratische Willkürherrschaft der Einwanderungsbehörden, als wichtigste Aufgabe, die es zu lösen gilt, die Verteilung der zugelassenen zukünftigen neuen Bürger des Landes betrachten sollen, denn diese ist für das spätere Wohlergehen unseres Landes, oder wenigstens einer Reihe von Einzelstaaten, von ganz entschiedener Bedeutung. Es ist geradezu ein nationales Unglück, daß gegenwärtig der größte Prozentsatz der Einwanderung in den Osthäfen des Landes, dort wo er ankommt, auch hängen bleibt und damit teilweise zur Vermehrung des Proletariats in überfüllten Großstädten beiträgt. Auf der einen Seite haben die Leute vielleicht nicht die Mittel, weiter ins Land hineinzugehen, auf der andern Seite werden sie von guten Freunden, die vor ihnen aus der gleichen Heimatsgegend hierher gekommen sind, überredet, in den kosmopolitischen Vierteln der Hafengroßstadt zu bleiben, wo sie sich zwar auch eine bescheidene Existenz aufzubauen vermögen, aber doch für das Land nicht jenen Nutzen bringen, den man von ihnen erhofft und auch erwarten darf, wenn man sie mit dem Maßstab des Nutzwertes früher Eingewanderter mißt.

Das Zensusbüro in Washington hat soeben Erhebungen bekanntgegeben, denen zufolge sich volle 77 Prozent der Einwanderung nördlich des Potomac und des Ohio Flusses und östlich des Mississippi niederlassen, sodaß nur ein verhältnißmäßig kleiner Teil der Ankömmlinge für den Westen und Süden des Landes verbleibt. Und gerade dort wäre eine gute, Landwirtschaft treibende Einwanderung zur Erschließung der noch unbebauten Länderstrekken dringend zu wünschen. Wenn nun mit der Eröffnung des Panamakanals Einwandererschiffe von fremden Häfen direkt nach San Franzisko, Portland, Seattle und andern Städten an der Küste des Stillen Ozeans befördert werden können, ohne daß den Einwanderern dadurch ein zu erheblicher Zuschlag über die jetzt nach den Osthäfen des Landes berechneten Fahrpreise für das Zwischendeck und die zweite Kajüte hinaus auferlegt werden muß, so würde zweifellos ein Teil des Einwandererverkehrs auf diese Schiffe abgelenkt und damit die immer größer werdende Bürde erleichtert werden, welche die in den östlichen Staaten und Städten sich häufende Einwanderung für diese bildet. Gleichzeitig würde die Entwickelung des Westens eine ungemeine Förderung erfahren, und ganz gewiß würde in diesem Falle der Osten nicht über den Gewinn des Westens klagen.

In Deutschland haben die in Betracht kommenden Schiffahrtskreise und besonders die Leiter des Norddeutschen Lloyd in Bremen bereits erkannt, daß auch sie ihr Scherflein zur richtigen Verteilung der Einwanderer nach dem Süden und dem Westen der Vereinigten Staaten beitragen können, und zwar nicht zu ihrem eigenen Nachteil. Der Norddeutsche Lloyd hat bereits einen kleinen Anfang mit der Ableitung von Einwanderern aus den Ost- nach den Südhäfen des Landes gemacht, indem er monatlich einmal einen Dampfer, der früher nur bis Boston fuhr, nunmehr bis nach Galveston, dem Hafen von Texas, weiterfahren läßt, und die Fahrpreise dorthin nur um ein Weniges über den New Yorker Preis erhöht hat. Auf den bisherigen drei Fahrten dieser Dampfer wurden bereits Hunderte von willkommenen Einwanderern direkt nach Texas gebracht, wo man sie freudigen Herzens aufnahm, denn auch dort sind gute Einwanderer auf lange Zeit hinaus noch stets gern gesehen.

Nach der Eröffnung des Panamakanals wird nun von der deutschen Dampferlinie eine weitere Verbindung zwischen Bremen und den Vereinigten Staaten geplant, die von größter Wichtigkeit für die Einwandererverteilung zu werden verspricht. Die Fahrt soll nämlich direkt von der deutschen Hafenstadt nach New Orleans und von dort über den Panamakanal nach San Franzisko führen. Ein Beamter des Norddeutschen Lloyd hat vor Kurzem bereits in der Stadt am Goldenen Tore geweilt, um dort die nötigen Landungsstellen für die deutschen Dampfer auszusuchen und alles vorzubereiten, daß man auch dort zur rechten Zeit für die Ankunft deutscher Schiffe gerüstet sei. Der Süden und der Westen unseres Landes brauchen die Einwanderer wie das liebe Brot. Unter den gegenwärtigen Umständen erhalten diese Landesteile nicht den ihnen gebührenden Anteil an der Einwanderung, und es kann nur von Vorteil für die ganze Entwickelung unseres Landes sein, wenn der Panamakanal auch in dieser Hinsicht einen Wandel schafft.

Das Wettrüsten.

Im Pariser „Figaro" behandelt Max Landry sehr eingehend die Frage der Flottenstärke der Mittelmeermächte, indem er zunächst darauf hinweist, daß Italien und Oesterreich die Durchführung ihres Flottenprogramms keineswegs verschoben haben, sondern sie in den vorgeschriebenen Fristen zu beendigen entschlossen sind.

Gegenwärtig können die beiden Mächte siebzehn Linienschiffe mit 216 starkkalibrigen Kanonen den sechs französischen Dreadnoughts von der Klasse „Danton" und sechs Linienschiffen von zusammen 150 Kanonen entgegenstellen. Im Laufe des Jahres 1913 erhält die österreichisch-italienische Gruppe den Zuwachs von zwei österreichischen Dreadnoughts „Viribus Unitis" und „Franz Joseph" mit je 22,000 Tonnen Wasserverdrängung und zwölf 305 Mm. Kanonen und der drei italienischen Dreadnoughts „Conte di Cavour", „Leonardo da Vinci" und „Giulio-Cesare", jeder mit 22,700 Tonnen und dreizehn 305 Millimeter Kanonen. In der Zwischenzeit wächst die französische Marine nur um zwei Dreadnoughts „Jean-Bart" und „Courbet" mit je 23,500 Tonnen und zwölf Kanonen des Kalibers 305. Demnach nimmt die Ueberlegenheit der österreichisch-italienischen Koalition im Jahre 1913 noch zu. Dasselbe wird auch 1914 der Fall sein, da je zwei Dreadnoughts von der österreichischen und der italienischen Marine in Dienst gestellt werden, indeß die französische zwei Dreadnoughts des Typus „Jean-Bart", nämlich „Paris" und „France", erhält. Etwas besser wird sich das Verhältniß dann von 1915 an gestalten, da in diesem Jahre die drei Super-Dreadnoughts „Provence", „Bretagne" und „Lorraine", deren Kiellegung eben stattgefunden und die 23,500 Tonnen Wasserverdrängung sowie je zehn 340 Mm. Kanonen erhalten, dazu kommen. Im Jahre 1916 erhält die französische Armee einen Zuwachs von vier Linienschiffen, deren Kiellegung nächstes Jahr stattfindet, und die auf 25,000 Tonnen Gehalt mit zwölf 340 Mm. Kanonen gebaut werden sollen. Allein auch die österreichisch-italienische Gruppe bleibt nicht untätig und hat bereits ein neues Flottenprogramm vorbereitet. Besonders wichtig ist die Tatsache, daß die zwei italienischen Super-Dreadnoughts, die noch in diesem Jahre oder Anfang 1913 in Angriff genommen werden sollen, eine Wasserverdrängung von 30,000 Tonnen besitzen und mit ihren 48,000 Pferdekräften eine Geschwindigkeit von 25 Knoten erhalten werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Umstand, daß die Ausrüstung aus zehn 381 Mm. Kanonen bestehen soll, ein Kaliber, das heute von keiner Seemacht mehr erreicht wird. Hinsichtlich dieses letzteren Punktes werden allerdings in Marinekreisen Vorbehalte geltend gemacht, weshalb man in Frankreich nur zögernd an die Ausrüstung mit 340 Mm. Kanonen schreitet. Ueber die folgenden Neubauten von Linienschiffen durch Oesterreich ist vorläufig noch nichts Bestimmtes bekannt, allein man vermutet, daß diese neuen Linienschiffe den vier der Klasse „Viribus Unitis" sowohl an Tonnengehalt wie an Ausrüstung noch überlegen sein werden.

„Unter solchen Umständen," schließt der Artikel, „müssen wir uns bereits damit befassen, unser Programm zu vermehren. Die 28 Linienschiffe, die dieses uns im Jahre 1920 geben soll, können uns nicht mehr genügen. Das wurde bereits gesagt, als das Programm auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt wurde. Damals ging man aber darüber hinweg. Man wird jetzt gewahr, daß die Rührigkeit, die unsere Rivalen bekunden, uns die gebieterische Pflicht auferlegt, eine imposante Seemacht zu bilden. Wir können uns nicht mehr damit begnügen, alljährlich nur zwei neue Linienschiffe in Angriff zu nehmen, sondern müssen, um das Gleichgewicht im Mittelmeere herzustellen, und im Atlantischen Ozean, in Brest eine entsprechende Seemacht erster Linie zu haben, zehn oder zwölf Jahre lang je drei oder vier Linienschiffe bauen."

Die Deutschen in Rußland 1812.

1812. — Auch wenn man mit dem Superlativ sparsam umgeht, bleibt der Zug nach Moskau eines der grandiosesten Dramen, die uns die Geschichte vor Augen führt. Am 28. Mai verläßt Napoleon Dresden, wo er die deutschen Fürsten, den Kaiser von Oesterreich und den König von Preußen eingeschlossen, um sich versammelt hatte. Gestützt auf Hilfsmittel, wie sie kaum je zuvor ein Herrscher besessen, unternimmt der 43jährige Kaiser der Franzosen, der erste Soldat seiner Zeit, an der Spitze eines Heeres von über einer halben Million Streitern den Zug nach Rußland. Am 25. Juni geht er mit der Hauptkolonne der „großen Armee" bei Kowno, der ersten russischen Stadt, über den Njemen. Wie ein Lavastrom ziehen die gepanzerten Reiter in schier unabsehbarer Reihe unter starkem Gewitter und strömendem Regen über die Brücken. Aber in den rollenden Donner mischt sich helles Trompetengeschmetter der französischen Kürassiere, die in dem Augenblick mit ihrer kriegerischen Musik die höchste Wirkung erzielen. Noch nicht ein halbes Jahr später besteigt Napoleon in einem grünen, mit Goldquästchen besetzten Pelz und einer ebensolchen Kappe in Smorgoni den Schlitten, der ihn mit den Trümmern des stolzenHeeres nachParis entführen soll. Noch nicht nach aPris entführen soll. Noch nicht der zehnte Teil seiner Truppen sieht die Heimat wieder. Allein das Interesse an dem Zug nach Rußland ist in Deutschland nicht sonderlich groß; gelegentlich der Gedenkfeier von Borodino haben wir es dieser Tage erst erlebt; es ist fast, als ob das Jahr 1812 nur Russen und Franzosen anginge. Auch die Erinnerung an jene Zeit ist bei uns nur hier und da noch lebendig, in Süddeutschland mehr als in Preußen, wo die Ereignisse von 1813 die des Vorjahres verdunkelt haben und man ungern an das Bündniß mit dem großen Korsen gemahnt sein mag. Das ist indeß nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, wie wenige Feldzugsteilnehmer heimgekehrt sind, die aus eigener Anschauung von dem Erlebten zu berichten vermochten. Und doch waren es im ganzen 200,000 Deutsche aus den verschiedensten Kontingenten, die mit Napoleon nach Rußland gingen. Wollen wir ihre Gesinnungen erforschen, müssen wir uns hüten, Verhältnisse von heute auf die damalige Zeit zu übertragen. Vom deutschen Nationalbewußtsein war nichts zu spüren. Aber ein wilder, kriegerischer Geist ging durch die Lande; man hatte Freude am Waffenhandwerk. Es wurde nicht gefragt, warum und gegen wen das Schwert gezogen wurde, nur wie es geführt wurde. Und in der ganzen großen Armee war kaum einer, der nicht unbedingtes Vertrauen auf Napoleons Feldherrngenie setzte. Dem beabsichtigte man sich würdig zu erweisen; man wollte für seine Manneslehre einstehen, wie man es seinem Truppenteil schuldig war. Jeden einzelnen beherrschte vollkommene Siegesgewißheit. Sie alle haben sich im Verlauf des Feldzuges durch Mut und Tapferkeit im Kampf, durch Standhaftigkeit und Ausdauer im Ertragen des fürchterlichen Geschicks ausgezeichnet. Ihnen hat nun im Gedenkjahr Professor Holzhausen in Bonn mit seinem Buch*) ein unvergängliches Denkmal gesetzt, in dem er die Heerfahrt nach Moskau unter besonderer Berücksichtigung der Anteilnahme der Deutschen schildert. Er zuerst hat mit unendlicher Mühe die Quellen gesammelt — ihre Aufzählung allein nimmt mehr als zehn Seiten ein — und sie dann sorgfältig kritisch gesichtet. Soweit es möglich ist, läßt er in seiner Schilderung die Deutschen selbst zu Worte kommen. Das Buch ist anregend, übersichtlich, fesselnd und anschaulich geschrieben. Es hat nicht nur dem Soldaten und dem Geschichtsfreund etwas zu sagen; es liest sich an vielen Stellen wie ein Roman, nur daß dieser Roman schaudervolle Wirklichkeit ist, so gewaltig, so furchtbar, so erschütternd, daß es jeden Leser aufs tiefste ergreifen muß.

Diese 200,000 Deutschen haben nicht in einem Heereskörper gefochten, sondern wurden von Napoleon auf die zehn (oder vierzehn) Korps verteilt. Das ging so weit, daß nicht einmal die einzelnen Kontingente beisammen blieben. Die preußischen Hilfstruppen z. B. — 20,000 Mann stark — bildeten in der Hauptsache eine besondere Division des 10. Armeekorps, das auf dem linken Flügel eine Sonderstellung einnahm; doch wurde ein Husarenregiment dem ersten, ein Ulanenregiment dem zweiten Kavalleriekorps bei der Hauptarmee zugewiesen; außerdem waren zwei Artilleriekompagnien der kaiserlichen Garde beigegeben. Infolge dieser Verteilung haben die Deutschen an allen Begebenheiten ihren Anteil und überall tapfer ihren Mann gestanden. Schon der Hinmarsch bis Moskau gestaltete sich überaus verlustreich. Drückende schwüle Hitze abwechselnd mit heftigen Regengüssen beeinflußte den Gesundheitszustand der Truppen ungünstig; Ruhr und Nervenfieber machten sich besonders bemerkbar. Der bayerische Unterapotheker Grasmann zählte am 8. Juli 129 Kranke, am 13. schon 345. Dazu griff gleich zu Anfang das Marodeurwesen trotz aller Gegenmaßregeln in besorgnißerregender Weise um sich. Bei Krasnoi taten sich besonders bayrische und württembergische Kavallerie hervor. Württembergische Infanterie zeichnete sich bei dem Sturm auf Smolensk durch ungewöhnliche Tapferkeit aus. Um diese Zeit (17.—18. Aug.) herrschten schon im französischen Heere Zustände, die eine Auflösung der rasch hinschmelzenden Armee in bedrohliche Nähe rückten. Napoleon selbst hatte Bedenken, das geschwächte Heer weiterzuführen, entschied sich aber doch für den Marsch nach Moskau. Wohl selten ist von einem Heere eine Schlacht so heiß herbeigewünscht wie die bei Borodino von der großen Armee, die da hoffte, die Entscheidung der Waffen werde das Ende der langen Mühsal in der russischen Hauptstadt bringen. In dem Kampf zeichnen sich die Westfalen aus, ferner die Württemberger bei der Eroberung der Bagrationschanzen und ganz besonders die Sachsen bei der Einnahme der Rayewskischanze. Hier verlor das württembergische Leibchevaulegersregiment von 385 Pferden 328. Dann endlich erfolgte der Einmarsch in das mit Jubel begrüßte Moskau. Auch die Deutschen haben sich nach den vielfachen Entbehrungen in der alten Zarenstadt gütlich getan wie die anderen. An Grausamkeiten gegen Menschen waren sie weniger beteiligt; aber an der Beute haben sie teilgenommen, wie sich eigentlich von selbst versteht. Die Armee Murats war sogleich durch Moskau durchmarschirt, um die Stadt gegen russische Angriffe zu decken. Das etwa vierwöchige Kampiren bis zu der Schlacht bei Tarutino (18. Oktober) führte fast zur völligen Auflösung der deutschen Reiterregimenter. So bestand das württembergische reitende Jägerregiment Herzog Louis nur noch aus acht Offizieren, neun Unteroffizieren und sechzehn Jägern. Am 15. Oktober begann der Abmarsch aus Moskau; in der Nacht vom 18. auf den 19. schlief Napoleon zum letzten Male im Kreml. Es folgte der Rückzug mit seinen unerhörten Leiden und furchtbaren Nöten, bei dem es nur wunder nimmt, daß überhaupt Menschen das haben überstehen können. Hunger, Kälte, Krankheiten, die Bestien des Waldes, das Marodeurwesen, die Russen, vor allem die Kosaken und die Landbewohner, dezimirten schnell die Reihen. Auch das Los derer, die in Gefangenschaft gerieten, war wenig beneidenswert. Aber es muß doch auch gesagt werden, daß gerade auf dem entsetzlichen Rückzug wahre Heldentaten der einzelnen zu verzeichnen sind, die uns tief erschüttern. Es würde zu weit führen, hier auf diese menschliche Tragödie allerersten Ranges näher einzugehen; das muß der Lektüre des Buches vorbehalten bleiben.

Auch die preußische Grenze, die von den Trümmern der großen Armee mit so großen Hoffnungen begrüßt wurde, brachte noch nicht die ersehnte Ruhe; die Russen folgten auch weiter nach, die Bevölkerung war vielfach unfreundlich, auch Deutschen gegenüber, und der Typhus forderte zahlreiche Opfer. In Lumpen gehüllt, mit erfrorenen Gliedmaßen trafen die Unglücklichen an den Sammelstellen ein; fingerdicke Schmutzkruste mußte vom Körper entfernt werden, dazu das leidige Ungeziefer. Nur schwer vermochten sie sich wieder an die ungewohnte Mahlzeit und das lang entbehrte Bett zu gewöhnen. Und wie wenige kamen wieder. Von 30,000 Bayern, die ausmarschirt waren, fanden 28,500 den Weg nicht wieder in die Heimat; von 25,000 Sachsen kehrten 3500 zurück. Von der badischen Brigade Hochberg brachte ihr Kommandeur 41 Mann nach Hause. Das achte westfälische Infanterieregiment überlebte ein Sergeant. Ganze Truppenteile waren spurlos verschwunden, z. B. die sächsische Batterie Hiller. Am besten weggekommen waren die Preußen auf dem linken Flügel. Und das war das Furchtbare, daß man bei den vielen, vielen Opfern des Feldzugs meist vergebens fragte, wie und wo sie gestorben. Ihre Taten aber im Gedächtniß wachgerufen zu haben, ist das bleibende Verdienst des vorliegenden Buches, das schon darum verdient, ein wahres Volksbuch zu werden.

*) Holzhausen, Die Deutschen in Rußland 1812. Leben und Leiden auf der Moskauer Heerfahrt. Morawe und Scheffelt Verlag, Berlin 1912.

Das neue chinesische Alphabet.

China schwelgt seit der Revolution in Reformen. Ueberall, an allen Ecken und Enden, wird reformirt, und da kann es denn nicht wunder nehmen, daß auch jener alte Zopf abgeschnitten werden soll, der für uns Europäer längst unfaßbar war: das chinesische Alphabet mit seinen achttausend Schriftzeichen! Wem graute es nicht davor! Die Reformer wollen nun phonetische Schriftzeichen einführen. Leider aber bietet ihnen keine Sprache ein Alphabet, das als passend angesehen werden könnte; die chinesische Sprache hat eben Laute, wie sie keine andere kennt. So war man denn vor die Notwendigkeit gestellt, ein Konglomerat aus den verschiedensten Alphabeten zu schaffen und neue Schriftzeichen zu erfinden. Die Lösung dieser Aufgabe ist einem Komitee geglückt, dessen hervorragendste Mitglieder der Sekretär der chinesischen Gesandtschaft in Rom und der Professor der chinesischen und japanischen Sprache, Sologhello, an der orientalischen Akademie zu Neapel sind. 42 Schriftzeichen zählt das von ihnen aufgestellte Alphabet; 23 sind Vokale und 19 Konsonanten. Vier der Vokale sind dem Griechischen, vier dem Russischen und fünf dem Lateinischen entlehnt, während nur ein einziger dem alten chinesischen Alphabet entnommen worden ist. Von den Konsonanten sind vierzehn aus dem Lateinischen, drei aus dem Russischen und zwei aus dem Griechischen übernommen worden. Mit Hilfe dieses Alphabets lassen sich alle Worte der chinesischen Umgangssprache wiedergeben. In ganz China ist die Nachricht von dem Zustandekommen des neuen Alphabets begeistert aufgenommen worden, und besonders die südlichen Provinzen beginnen jetzt schon ernstlich, es einzuführen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Wilhelmine Marckwardt

im Alter von 84 Jahren am 28. September 1912 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Oktober 1912, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Andrew Schmitz, Niles Centre, Ill., nach der St. Peters Ev. lutherischen Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Lutherischen Friedhof an der Telegraph Road in Niles. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Marckwardt und Annie Schmitz, Kinder.
Mary Harmes, E. J. Harmes, Frau J. Heßler und William Jfenan, Großkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gustav Meyer

im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2742 Wellington Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meyer, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Kruse

(Sohn des verstorbenen Henry Kruse) gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Oktober 1912, vom Trauerhause, 3709 S. Winchester Ave., nach der St. Andrews Evangel. Luther. Kirche, 37. Str. und Honore Str., von dort mit Kutschen nach Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henrietta Kruse, Gattin.
Frau Minnie Rempert, Frau Karoline Fischer, William, Rudolph, Edward und Louis Kruse, Geschwister.

Todesanzeige.

Verein der Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder

Jakob Scheicher

am Sonntag, den 29. September, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., um 1:30 Nachm., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anastalius Kers, Präsident.
Matthew Kunz, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Engeln

(Gattin des verstorbenen Paul Engeln) selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 3843 Indiana Ave., nach der St. Georgskirche, wo Hochamt stattfinden wird; von dort nach dem 47. Str. Bahnstation und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Katharina, Maria, Mathias und Lena, Kinder. d mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maack

(Gattin des verstorbenen Erwin Maack) im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 3. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1949 Otto Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Maack, Sohn.
Frieda Maack geborene Wiegert, Schwiegertochter.
Erwin, Wilbert, Enkel. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry LaSalle

am 29. September im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2646 N. Halsted Str., am Mittwoch, den 2. Oktober, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie LaSalle geborene Kocher, Gattin.
Helen und Ruth LaSalle, Kinder.
Reading, Pa., Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Sigmund Alexander, am 29. September, 60 Jahre alt, 1044 W. 18. Str. Geliebter Gatte von Theresa Alexander und Vater von Dr. Julius Alexander. Beerdigung Mittwoch, den 2. Oktober 1912, um 11 Uhr Vorm., vom Tempel B'nai Abraham, 1114 S. Marshfield Ave., nach dem B'nai Abraham Friedhof, Waldheim.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Marie Peters geborene Lichtfeld

heute Morgen, den 1. Oktober, um 2 Uhr, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2142 Racine Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob H. Peters, Gatte.
Hermann und Harry, Söhne.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Burkhart

Bruder der verstorbenen Frau Minnie Blundin, Sohn der verstb. William u. Anna B. Burkhart, in seiner Wohnung, 5636 Augusta Str., gestorben ist. Mitglied der North American Union, Austin Council Nr. 50. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 5636 Augusta Str., Austin, mit Automobiles nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Burkhart geborene Barry, Gattin.
William, Ruth und Ella Burkhart, Frau Lillian Nelson, Frau Mabel Belzer, Frau Margareth Trechelmann, Frau Estelle Grady, Kinder.
George, William, Henry und Edward Burkhart, Frau Louise Aron, Frau Margaret Robinson, Frau Augusta Bacon, Frau Emma Grimm, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und unsere liebe Schwester

Helena A. Müller geb. Luehr

im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1483 Larrabee Str., nach der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. G., Chas. F., Emil L. Müller, Söhne.
Frau Martha R. Lueder und Elsie A. Müller, Töchter.
Emma H. Heinz, J. H. Luehrs, H. H. Luehrs und Louis F. Luehrs, Geschwister, nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Zeiler

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7722 W. 22. Str., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Zeiler geborene Gorzorawski, Gattin.
George, Annie, Helen, John Jr., Gertrud u. Tillie Zeiler, Frau S. Michaels und Frau J. Michaels, Kinder.
Sam und Julius Michaels, Schwiegersöhne.
Marie Michaels, Großkind.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter

Anna Hübner geborene Frank

im Alter von 49 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, Nachm. 1 Uhr 30, von E. Mühlhöfers Leichenkapelle, 1325 Clybourn Ave., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Hübner, Gatte.
Frau P. W. Cosley, Francis, Elizabeth, John, Lillian und Benjamin Hübner, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Margareta Schade

im Alter von 77 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, Morgens um 9:30, vom Trauerhause, 1748 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Henry Schade, Gatte.
Otto Grebin, Sohn.
Dorothea Schwarzkopf und Elizabeth Fischer, Töchter, nebst Verwandten.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Lawrence Haugan

am 29. September gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung von Louis Dorbunds, Lake Ave. und Groß Point Road, Donnerstag, den 3. Oktober, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach der St. Peterskirche, Niles Center, von dort nach dem St. Peters-Friedhof, Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Hermann, Frank, Anthony, Anna, Alma und Martha, Kinder.
dimi

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Gordon O. Palmer

am 1. Oktober 1912 im Alter von 10 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4147 W. Adams Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Roy und Annie Palmer geborene Ulm, Eltern.
Gladys, Schwester.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir folgenden Logen unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung der Sterbegelder unserer lieben Gattin und Mutter

Helene Meier

Treu Schwester Loge Nr. 6 der Hermannsschwestern, und der Treue Schwestern Loge Nr. 79. Wir empfehlen jeder Frau der Loge beizutreten. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Heinrich Meier, Gatte.
Willie Meier, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters und Urgroßvaters

Wilhelm Heiß

Insbesondere Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Heiß, Gattin.
Frau A. Peters, Tochter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Ottilie Büttner

gestorben am 1. Oktober 1911.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden
Zu bitter dein so schwerer Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst wird uns Gott ja doch vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Hermann Büttner, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem ... Friedhof ... zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. ... Phone: Austin 796. ... Fred A. Zuttermeister, Präs. Fred Maack, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel. Dearborn 6018.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag: Der kolossale Operettenerfolg:
„Der arme Jonathan"
Mittwoch, 3. Familienabend: „Das Opferlamm" Auftreten von Direktor Max Hanisch.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Wm. J. — Sie haben anscheinend keinerlei Ungelegenheit zu befürchten, da Ihnen in aller Form Aufschub bis zum September nächsten Jahres gewährt worden ist. Von der Unregelmäßigkeit bei Ihrer Auswanderung hat man offenbar behördlich nichts erfahren.

F. F. — Der Besitz einer Farm in den Vereinigten Staaten ist an sich noch kein Grund für die Zulassung eines Einwanderers durch die Einwanderungsbehörden. Wenn er, wie Sie sagen, mit einem körperlichen Gebrechen behaftet ist, dürften ihm wahrscheinlich ernstliche Schwierigkeiten bei seiner Landung entstehen. Sie tun am besten, wenn Sie sich, noch bevor der Betreffende von drüben abfährt, schriftlich mit dem Einwanderungskommissär des Hafens, in welchem er ankommen wird, in Verbindung setzen, die Sachlage eingehend auseinandersetzen und vor allen Dingen den Nachweis führen, daß der Mann unter keinen Umständen der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen wird.

Chas. K. M. — Sie finden die hiesigen Betriebe dieser Art unter „Tanners and Curriers" auf Seite 1831 des „City Directory" aufgeführt.

Helene K. — Selbstverständlich kann man dies mit dem bloßen Auge wahrnehmen.

„Abendpostleser" und „Abonnent". — Die Abendschulen beginnen am 7. Oktober. Sie werden in den nächsten Tagen die Liste der Schulhäuser veröffentlicht finden, in denen dieser Unterricht erteilt wird. Sie können sich am 7. Oktober, vor Beginn des Unterrichts, zu diesem anmelden.

Rosa Sch. — Eine Garantie für absolute Sicherheit einer solchen Einlage kann Ihnen natürlich Niemand geben. Die einzige Bürgschaft ist der gute Ruf des betr. Institutes, in dessen eigenem Interesse es natürlich liegt, darüber zu wachen, daß nichts gestohlen wird.

Joseph A. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob es eine deutschländische Fachschrift gibt, die einen Artikel über jene Motore enthält.

Große Oper. — Selbstverständlich sind für jede Vorstellung Einzelsitze in genügender Menge zu haben. Sie werden in der Regel schon mindestens eine Woche vor der betr. Vorstellung verkauft. Billigere Sitze als solche in der ersten Hälfte des 1. Ranges zu kaufen würden wir Ihnen nicht raten, wenn Sie gut hören und sehen wollen. Die Abonnementskarten gelten nicht für alle Vorstellungen, da ja fast alle Opern mehrfach wiederholt werden, aber selbstverständlich kann sich, wer dies wünscht, auch für jede Vorstellung abonnieren.

John K. — In einer Entfernung von drei Meilen vom Ufer beginnt auf dem Michigan See die Gerichtsbarkeit der Bundesregierung. — Städtische Verordnungen regeln das Baden im See; also auch der „anständige Bürger" darf nicht da baden, wo es ihm gerade beliebt.

Jul. G. — Es gibt darüber aus leicht ersichtlichen Gründen keine zusammenfassende, für die ganze Erde giltige Statistik; indessen darf man wohl annehmen, daß das weibliche Geschlecht mit einem geringen Prozentsatz überwiegt.

G. B. — Selbstverständlich war Roosevelt stets Republikaner. Er wurde im Jahre 1900 zum Vizepräsidenten der Ver. Staaten erwählt und wurde laut Bundesverfassung Präsident, als Präsident McKinley im September 1901 starb. Im Jahre 1904 wurde Roosevelt als Präsident nominirt und erwählt. Sein demokratischer Gegner war Wm. J. Bryan. Roosevelt lehnte nach Ablauf seines Termins im Jahre 1908 eine abermalige Nomination ab und trat für Wm. H. Taft ein.

A. O. — Das Büro der Deutschen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 153 N. LaSalle Str., für den Arbeitsnachweis wird nichts berechnet. Ob bei der Gesellschaft zur Zeit Nachfragen nach solchen Arbeitern eingelaufen sind, erfahren Sie im Büro.

Strickmaschinen. — Jene Firma ist die Lamb Knitting Machine Co., 124 Ost 22. Straße.

F. H. — Sie finden die hiesigen Hutfabriken auf Seite 1673 des „City Directory" aufgeführt. — Der 26. Mai 1872 war ein Sonntag.

Jahrelanger Abonnent. — Dieses Buch können Sie durch Kölling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder durch Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen.

C. S., Naperville. — Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt.

S. W. — Nach dem Fox Lake gelangen Sie von hier aus mittels der St. Paul Bahn. Der erste Morgenzug verläßt den Bahnhof an der Canal Straße um 7:25, der zweite um 7:45.

A. H. — Es gibt hier verschiedene Mehlmühlen. Die Adressen finden Sie im Anhang des städtischen Adreßkalenders, auf Seite 1646, unter der Rubrik „Flour Mills". Ein Gewerkverein der Müller scheint hier nicht zu bestehen, denn es ist ein solcher im Adreßbuch der Gewerkschaften nicht aufgeführt. Die größten Mühlenanlagen im Lande befinden sich in Minneapolis, Minnesota.

A. Th., Joliet. — Die „Young Women's Christian Ass'n." unterhält im Gebäude 830 S. Michigan Boulevard eine Art Herberge für junge Mädchen.

Dora B. — Adressen von Tanzschulen finden Sie im „City Directory", auf Seite 1612, unter der Rubrik „Dancing Academies".

J. J. W. — Die Wähler stimmen in Wirklichkeit überhaupt nicht über die Kandidaten für die Präsidentschaft und die Vizepräsidentschaft ab, sondern sie stimmen nur für die „Wahlmänner" der verschiedenen Parteien. Die erwählten „Wahlmänner" wählen nachher den Präsidenten und den Vizepräsidenten. In dem Wahlmännerkollegium („Electoral College") werden nach der bevorstehenden Wahl 523 Mitglieder sitzen; zur Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten werden mindestens 282 Wahlmännerstimmen erforderlich sein. Sollte der Fall eintreten, daß so viele Stimmen keiner der im Felde befindlichen Anwärter erhalten sollte, so würde dem Bundeskongresse die Aufgabe der Wahl zufallen, und zwar würde das Abgeordnetenhaus den Präsidenten, der Senat den Vizepräsidenten zu küren haben.

O. S. — Seit dem 1. Juli 1909 können im Staate Illinois Ehen nicht mehr in so formloser Weise geschlossen werden wie Sie es vorhaben. Das Gesetz schreibt vor, daß Ehekandidaten eine Lizens lösen und sich regelrecht trauen lassen müssen.

P. H. P. — Auf Zuckerwaaren ist ein Zoll von 4 Cents das Pfund und 15 Prozent des Wertes zu entrichten, falls dieser 15 Cents das Pfund nicht übersteigt, anderenfalls 50 Prozent des Wertes.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. B. — Den Hausbesitzer für die Verletzung haftbar zu machen, wird nicht angehen, falls Sie die Wohnung unter einem der üblichen Mietsverträge benutzt haben, denn in diesen Verträgen pflegt es vorgesehen zu sein, daß der Hausbesitzer eine Haftpflicht nicht übernimmt. Hatten Sie keinen Mietsvertrag, so würden Sie eine Entschädigung nur beanspruchen können, falls Sie den Besitzer des Hauses auf den schadhaften Zustand der Decke aufmerksam gemacht und Ausbesserung verlangt hatten.

„Alter Leser". — Für Schaden, der einem Mieter durch Diebe oder Einbrecher verursacht wird, ist der Hausbesitzer nicht haftbar.

J. R. — Sie haben Ihrer Kosthauswirtin Geld zum Aufbewahren gegeben, und nun, da die Frau gestorben ist, findet das Geld sich nirgends vor. Sie können sich, um Ersatz zu erlangen, an von der Frau etwa hinterlassenen Besitz halten, können aber nicht von dem Gatten der Frau Ersatz beanspruchen, obgleich der Mann bei der Uebergabe des Geldes zugegen gewesen ist.

A. B. — Sie würden allenfalls berechtigt sein, den Mann auf Bezahlung der Dienste zu verklagen, die Sie ihm als Haushälterin geleistet haben. Zu beanspruchen, daß er Sie als Gattin anerkennen solle, sind Sie nicht berechtigt, denn dem steht ein seit dem 1. Juli 1909 in Kraft befindliches Staatsgesetz im Wege.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88c; Dezember, 89⅝—90c; Mai, 94⅞c.

Mais, September, 73½—73¾c; Dezember, 52⅝—52¾c; Mai, 52⅛—52¼c.

Hafer, September, 31c; Dezember, 31¾c; Mai, 34—34¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 183,600, von Mais auf 438,750, von Hafer auf 721,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 149,900 Bushels Weizen, 229,850 Bushels Mais und 547,800 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,840,000 Bushels, von Mais 21,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,568,000 Bushels, Mais 16,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,922,000 Bushels und Mais 796,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.27½; Oktober, $16.35; Januar, $18.27½.

Schmalz, Septbr., $11.05; Oktober, $11.05; Januar, $10.55.

Rippchen, September, $10.65; Oktober, $10.50; Januar, $9.80.

Besitz von Uncasbonds.

Er wird früheren Beamten der „American Straw Board Co." streitig gemacht.

Luther W. Bodman, 1519 N. State Str., der frühere Sekretär der American Star Board Company, und andere frühere Beamte der großen Korporation werden in einer gestern im Superiorgericht eingereichten Klage beschuldigt, Bonds der Uncas Paper Co., einer Tochtergesellschaft, im Betrage von $196,000 auf ungesetzliche Weise erlangt zu haben. Richter Kavanagh erließ einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen Bodman und die Anderen, welcher ihnen untersagt, die angeblich noch in Bodmans Händen befindlichen Bonds im Betrage von $14,000 zu veräußern.

Aus Vereinskreisen.

Der Rheinische Gesangverein von Chicago ist nunmehr endgiltig ins Leben gerufen worden. Etwa fünfzig Rheinländer fanden sich gestern Abend in Grobels Halle, 1613 Larrabee Str., ein und schlossen sich mit großem Enthusiamus für die Pflege der edlen Sangeskunst zusammen. Sämtliche Stimmen sind in dem neuen Verein vorzüglich vertreten, sodaß gute gesangliche Leistungen zu erwarten sind. Am nächsten Samstag Abend findet noch eine Versammlung zur Aufnahme weiterer Mitglieder statt, welche ebenfalls noch als Gründungsmitglieder des neuen Vereins angesehen werden. Deshalb sind alle Rheinländer ersucht, sich am kommenden Samstag Abend in Grobels Halle einzufinden.

Zahlungseinstellung.

Die Thomas Motor Car Company, Nr. 2257 S. Michigan Ave., hat im Bundesgericht Bankerott angemeldet. Sie gibt ihre Verbindlichkeiten mit $185,118.73 an, über den Wert der Bestände schweigt sie sich aus. Hauptgläubiger ist die E. R. Thomas Motor Car Company von Buffalo, N. Y.

Personalnachrichten.

— Im Hause von Frau Lina Weißbach, welche auch die nötigen Vorkehrungen dazu getroffen hätte, beging Herr Julius Rubensohn, 1937 Lincoln Ave., seinen 41. Geburtstag. Es hatte sich eine stattliche Anzahl von Freunden des Geburtstagskindes zu der hübschen Feier eingefunden.

Leset die „Sonntagpost"

Schließen Waffenstillstand ab.

Demokratische Faktionen einigen sich auf Plan für Countykampagne.

Schlagen Wahlreform vor.

Fortschrittspartei befürwortet Abkommen zwischen Parteien gegen Bezahlung von Personen am Wahltag. — Wilson wird keine Wahlrede hier halten.

In einer Konferenz der demokratischen Parteiführer und Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter im Hotel Bismarck einigte mn sich auf einen weiteren Versuch, Frieden zwischen den habernden Faktionen der Partei im County zu stiften. Alle Faktionen waren vertreten. Auf den Vorschlag Fred W. Blockis, früheren Stadtschatzmeisters und Kandidaten für die Revisionsbehörde, wurde beschlossen, James J. Townsend als Vorsitzenden und James S. McInerney, den städtischen Polizeianwalt, als Sekretär eines aus Angehörigen aller Faktionen bestehenden Kampagneausschusses anzuerkennen. John McGillen und Kongreßmitglied A. J. Sabath, die Vorsitzenden der Countyparteileitungen beider Faktionen, sollen mit der Leitung der Kampagne nichts zu tun haben. Das Abkommen soll nur bis zur Novemberwahl gelten. Townsend gehört zum Sullivan'schen Flügel der Partei, während McInerney der Faktion Hearst-Harrison angehört.

Schlagen Wahlreform vor.

Ein Vorschlag, daß die verschiedenen Parteien in der Novemberwahl auf die Dienste bezahlter Schlepper und anderer Parteigänger, die gewöhnlich in den einzelnen Wahlbezirken verwandt werden, verzichten, wurde gestern von den hiesigen Leitern der Fortschrittspartei gemacht. Sie erklären, daß die Bezahlung von Personen für diese Zwecke gewöhnlich nur eine verhüllte Bestechung oder verhüllter Stimmenkauf sei, und schlagen vor, daß die Leiter der republikanischen, demokratischen und Fortschrittspartei sich verpflichten, in der kommenden Wahl Geld für diese Zwecke nicht auszugeben. Der Vorschlag, der von Vizepräsident J. Medill McCormick vom Nationalausschuß der Fortschrittspartei, und Harold L. Ickes, dem Vorsitzenden der Countyparteileitung der Partei, ausgeht, lautet, wie folgt: „Wir schlagen vor, daß die Parteileitungen der republikanischen, demokratischen und Fortschrittspartei sich öffentlich verpflichten, im Staate Illinois und in Cook County am Wahltag weder direkt noch indirekt Geld für die Stellung der nötigen Leute für die Stimmplätze auszugeben, oder die Verausgabung von Geld für diesen Zweck gutzuheißen. Der Brauch, Leute für diesen Zweck zu bezahlen, ist zu einem Uebel geworden, das einen riesigen Umfang angenommen hat. In vielen Fällen ist es nur ein Deckmantel für Bestechung und den Ankauf von Stimmen. In Chicago sind in manchen Fällen von einer Partei in einem einzigen Wahlbezirk $75 für diesen Zweck ausgegeben worden. Wenn derartige Summen verwandt werden, kann man geradezu von der Bestechung der Wählerschaft sprechen. Nur durch ein Abkommen zwischen den Parteien kann dem Uebel gesteuert werden. Wird ihm nicht ein Ende gemacht, so sind Enthüllungen in Cook County zu erwarten, die denen in Adams County, O., nicht nachstehen werden."

Andrang ist groß.

Nicht weniger als 140 Personen wurden gestern im Gerichtshof Bundesrichter Carpenters im Bundesgebäude naturalisirt. Man nimmt an, daß der Wunsch, sich an der kommenden Präsidentenwahl zu beteiligen, für den großen Andrang verantwortlich zu machen ist.

Copley hält zu Roosevelt.

Col. Ira C. Copley von Aurora, Vertreter des 11. Kongreßbezirks im Repräsentantenhaus und Kandidat für Wiederwahl, stellte gestern nachdrücklich in Abrede, daß er Col. Roosevelt im Stich gelassen und sich für Präsident Taft erklärt habe. Col. Copley ist einer der ursprünglichen Rooseveltleute im Staate und ist von der Fortschrittspartei indossirt worden. Es hieß, die Drohung des republikanischen Nationalausschusses, einen Gegenkandidaten in der Person des Anwalts E. Murphy von Aurora gegen ihn ins Feld zu stellen, sei für seine Schwenkung verantwortlich zu machen. Murphy hat abgelehnt, den Kampf zu wagen. Col. Copley erklärte gestern, er werde für Col. Roosevelt Ansprachen halten und seine Kampagne am Donnerstag mit einer Ansprache in Lombard eröffnen.

Wilson spricht nicht in Chicago.

Trotzdem Gouverneur Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, Chicago im Oktober besucht, wird die große Masse der Bevölkerung keine Gelegenheit haben, ihn zu hören. Er wird am Abend des 5. Oktober Chicago auf der Durchreise nach dem Westen berühren, sich aber nur wenige Minuten hier aufhalten. Am 10. Oktober wird er der Gast des Iroquoisklubs sein, der ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück veranstaltet. Eine Kampagnerede wird er nicht halten. Der Plan findet in gewissen demokratischen Kreisen keine beifällige Aufnahme, und sie versuchen, eine Aenderung des Programms durchzusetzen. Am 9. Oktober wird der demokratische Bannerträger auf der landwirtschaftlichen Staatsausstellung in Springfield sprechen.

Werden Zollfrage erörtern.

Ein Zug mit republikanischen Kampagnerednern, welche in erster Linie die Zollfrage erörtern und Präsident Tafts Haltung erklären werden, wird von der republikanischen Kampagneleitung nach dem Westen entsandt werden. Er trifft am Samstag hier ein. Die Redner, die sich auf ihm befinden, werden an Kampagneversammlungen teilnehmen, die am Samstag Abend hier abgehalten werden sollen. Unter den Rednern, welche die Zollfrage erörtern werden, steht Bundessenator T. E. Burton von Ohio an erster Stelle.

Deutsches Theater.

Morgen zum Familienabend: „Das Opferlamm", ein Lustspiel.

Auch die gestrige dritte Aufführung von Tolstois „Macht der Finsterniß" im deutschen Theater war gut besucht, an einem Montage! Noch besser besetzt war das Haus bei der zweiten Wiederholung, an einem Sonntag Nachmittage! Diese noch nie zuvor dagewesene Tatsache ist gewiß ein erfreuliches Zeichen für das wachsende Interesse des deutschen Publikums am Theater und am ernsten Drama.

Heute wird Millöckers Operette „Der arme Jonathan" wiederholt, für den morgigen Familienabend ist zum ersten Male ein Lustspiel angesetzt, auf das man höchst gespannt sein darf, denn es ist eines der besten und erfolgreichsten seiner Art in neuester Zeit, „Das Opferlamm" von Leo Walter. Zudem wird Direktor Hanisch, der nur äußerst selten noch vor dem Publikum die Bretter betritt, obwohl er ein ausgezeichneter Karakterdarsteller ist, in der Rolle des Professors Griebenow auftreten.

Die Besetzung des unterhaltenden Stückes ist:

Bodo von Prochnow, Rittergutsbesitzer .... Jose Danner
Constantia, seine Frau .... Emilie v. Jagemann
Adelheid, beider Tochter .... Anny Sanders
Hans von Pronow, Bodo's Neffe, Forsteleve .... Felix Marx
Erich von Werden .... Ulrich Haupt
Lehmann, Holzhändler .... Willy Diedrich
Hildegard, seine Tochter .... Maud Blanke
Fräulein von Ingelfingen .... Marie von Wegern
von Schmettwitz .... Gregor Paretz
Otto von Griebenow, Professor .... Direktor Max Hanisch
Lucie, seine Frau .... Rosel Frey
Wanda Bilinski .... Emilie Schönfeld
Franz, Diener bei Prochnow .... Ernst Rentrop
Ort der Handlung: Prochnow's Gut. Zeit: Gegenwart. Regie: Willy Diedrich.

Chicagoer Skatverband.

Jahreskonvent und Beamtenwahl. — Das letzte Skatturnier.

Am Montag, dem 14. Oktober, findet im Hotel Sherman der Jahreskonvent des Chicagoer Skatverbandes statt und die Erwählung der Beamten und Direktoren, welche nach dem australischen Wahlsystem in der Zeit von 5 bis 8:30 Uhr Abends vor der Versammlung vollzogen wird. Gleichzeitig wird jedem Mitglied Gelegenheit gegeben, eine Probestimme für den von ihm bevorzugten Präsidentschaftskandidaten abzugeben.

Am kommenden Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, wird im Hotel Sherman das letzte Skatturnier der Saison 1911—12 veranstaltet. Statmeister ist Herr August Thies, Preise im Gesamtbetrage von $400 kommen zur Verteilung.

Der Kongreß der Hunderttausend.

Wien, 13. September.

Die alte Kaiserstadt an der Donau, deren ehrwürdiger Charakter der Umbildung in die moderne Zweckgroßstadt so zähen Widerstand entgegensetzt, hat in diesem Jahre schwere Proben auf ihre Eignung zur Fremdenstadt abzulegen. Während die Musikwoche und das Aviatische Meeting an 50,000 Fremde in Wien vereinigt hatten, stellt der Eucharistische Kongreß die Stadt vor die Aufgabe, für mehr als 100,000 Besucher aller Gesellschaftsschichten vom Bescheidensten bis zum Verwöhnteſten Unterkunft und Nahrung zu beschaffen. Nicht mit Unrecht müssen sich die Oesterreicher und insbesondere die Wiener von ihren strammeren und genaueren Stammesbrüdern im Norden den Vorwurf machen lassen, daß sie schwach in der Kunst der Organisation seien. Diesmal aber gilt es, vor den Augen der unerreichten Meister der Organisation, der Verwalter der katholischen Kirche, die Wien zu einer Kundgebung ihres Glaubens erwählt haben, und für sie selbst eine Probe umsichtiger Gastfreundschaft zu liefern. Ueber 80,000 Personen haben sich für den Eucharistischen Kongreß in Wien angemeldet und Wohnung wie Verpflegung vorausbezahlt. Sie alle befanden sich, ehe sie ihre Heimatsorte verließen, im Besitz einer Anweisung für Fahrt, Unterkunft und jede einzelne Mahlzeit, die sie während der Kongreßtage in Wien einnehmen sollten. Im Zentrum der Stadt, in dem Haus, in welchem das alte Wahrzeichen der Stadt Wien, der „Stock im Eisen" eingebaut ist, befindet sich der „Verband für Fremdenverkehr", dessen Generalsekretär die Riesenaufgabe auf sich genommen hat, all diese Vorsorgen zu treffen. Vierhundert Schulen mußten zu provisorischen Massenquartieren umgestaltet werden, wobei vor allem die Turnsäle, dann aber auch die größeren Lehrzimmer verwendet wurden. Die Kasernen konnten nicht benützt werden, weil sie von Militär überfüllt sind, das zur Spalierbildung und sonstiger Unterstützung der Polizei nach Wien beordert wurde. Mit den Lehrsälen war aber dem Komite noch lange nicht gedient. Wenn es die Landbevölkerung aus den ärmeren Provinzen des Landes auch beauftragen konnte, Seife, Kamm und Handtuch selbst mitzubringen, so durfte es von den ruthenischen und rumänischen Bauern an der Ostgrenze doch nicht verlangen, daß sie sich etwa auch Strohsäcke und Decken nach Wien transportiren sollen. Hier griff die Militärverwaltung helfend ein. Sie hat ihre Bettenmagazine geleert und vor allem 5000 eingerichtete Cavalets und 6000 Notbelege gestellt. Die Gemeinde lieferte 500 komplette Bettstellen.

Für die Schuldiener, die den Wohnungsbetrieb in den Schulgebäuden während dieser Zeit zu überwachen und zu regeln haben, wurde eine eigene Instruktion ausgegeben. Sie erhalten pro Bett und Nacht für ihre Mühewaltung eine Entlohnung von 30 Heller, so daß die Ausgaben hierfür, so gering auch der Betrag erscheint, allein 27,000 Kronen ausmachen. Diejenigen Gäste des Kongresses, die sich für diese Massenquartiere angemeldet haben, müssen pro Kopf und Tag 1 Krone bezahlen, sind also nicht einmal so billig untergebracht. Um so erstaunlicher ist es, daß das Komite aus den Mitteln, die für den Eucharistischen Kongreß bei den Banken und einzelnen reichen Persönlichkeiten gesammelt wurden, noch 150,000 Kronen auf die Einquartierung der ärmeren Kongreßteilnehmer draufzubezahlen hat.

Trotz all dieser Vorsorge gibt es aber auch obdachlose Kongreßbesucher. Solche, die überhaupt nicht vorausbestellt haben und nun sehen müssen, daß in den Wiener Hotels, Pensionen und Privatzimmern für keinen Betrag ein Plätzchen mehr frei ist. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, werden bereits die pikantesten Geschichtchen von Fürstinnen und Gräfinnen erzählt, die mit Mühe und Not ein Badezimmer, eine Dachbodenecke oder dergleichen für ihre Nachtruhe erobern konnten. Aber es fanden sich auch solche, die ihre Wohnungsanweisung seit langem in der Tasche haben und doch unterstandslos in den Straßen von Wien umherirren. Die haben entweder ihre Gruppe oder ihre Anweisung verloren, und zahlreiche solcher Personen sind von der Polizei als unterstandslos aufgegriffen worden. Für solche Gäste, die zumeist auch der deutschen Sprache nicht mächtig sind, ist ein eigenes Asyl in einer Schule der inneren Stadt eingerichtet worden. Für den äußersten Notfall wurden die noch kaum fertiggestellten Wohnhäuser für Straßenbahnbedienstete für weitere 2400 Personen mit Strohlagern als Notbehelf ausgerüstet. Zur Verteilung der einzelnen Nationen in die Quartiere ist ein eigener Generalplan ausgearbeitet worden, damit die Zusammengehörigen möglichst beisammen bleiben, weil sonst der Eucharistische Kongreß sich leicht in ein nationales Kampflager hätte verwandeln können. Etwa acht der Wiener Bezirke sind den Deutschen eingeräumt, vier den Tschechen. Wenn aber z. B. im 10. Bezirk alte nationale Erbfeinde wie Slovenen und Italiener und im 3. die feindlichen Brüder als Galizien, die Polen und die Ruthenen untergebracht sind, so ist für besorgte Gemüter noch immer Anlaß genug, eine völlig friedliche Beendigung der Kongreßzeit nicht als unter allen Umständen sichergestellt zu betrachten.

Noch größer war die Sorge, welche die Verpflegung dieser vielen Tausende den Veranstaltern bereitete. Die Lebensmittelversorgung in der großen Stadt von 2,000,000 Einwohnern ist ein riesiger Apparat, der sich nicht leicht für ein paar Tage auf ganz andere Dimensionen einstellen läßt. Seit Wochen wurde daran gearbeitet, die nötigen Vorräte zu beschaffen. Deshalb mußte auch jede einzelne Speise, die verabreicht werden sollte, schon im Voraus genau festgestellt sein. Die größte Zufuhr war in Fleisch, Reis, Bohnen, Nudeln und Würsten erforderlich. Die Viehzüchter wurden rechtzeitig verständigt, daß sie den Auftrieb für diese Tage ganz erheblich verstärken mögen. Der Volksküchenverein allein hat es unternommen, für täglich 6000 Personen Mittag- und Abendessen herzustellen. 12,000 Personen essen in diesen Tagen veritable Mannschaftskost, die in 54 fahrenden Feldküchen hergestellt und durch Trainwagen in den riesigen Arkadenhof des Wiener Rathauses zugeführt wird. Der erste Versuch dieser Art fiel nicht ungünstig aus, obgleich die hungrigen Kongreßteilnehmer weit über die vorherbestimmte Zeit hinaus auf ihr Essen warten mußten, weil es nicht rechtzeitig fertiggeworden war. Am zweiten Tage war das Essen rechtzeitig fertig und schien den ausgehungerten Pilgern famos zu schmecken.

Neugierig betrachten die Wiener die ungewohnten Gäste, die die Straßen der Stadt füllen. In langen Zügen werden weißhaarige Männer und bejahrte Frauen, die sich in dem ungewohnten, geräuschvollen Getriebe ängstlich zusammenducken, von ihren Priestern, deren Hände ebenso schwielig und abgearbeitet sind, wie die ihrer Pfarrkinder, in die Quartiere geführt. Viele tragen ihr Nationalkostüm, unter denen die weißen Mäntel der Ruthenen und die braunen der Goralen wie die bunten Trachten der Tiroler am stärksten in die Augen fallen. Die Mehrzahl ist ärmlich, aber nett, in Anzüge gekleidet, denen man es ansieht, daß sie kurz vorher von dem bäuerlichen Schneider für die große Fahrt nach Wien geliefert wurden, und alle tragen das Kongreßabzeichen, ein hübsches Schild, das den Stefansturm zeigt, über dem die eucharistische Sonne aufgeht. Sie haben das Gefühl, bei einer großen, feierlichen, erhabenen Sache beteiligt zu sein, ohne zu wissen, worum es sich eigentlich handelt. Zu dienen, zu bewundern, anzubeten, sind sie hergekommen, und so drängen sie sich in den Straßen der inneren Stadt, deren Verkehr sie verzehnfachen, deren Pracht sie überwältigt, deren Getriebe ihnen Todesangst einflößt. Sie fühlen die Macht und die Pracht der Kirche, der sie angehören, sie berauschen sich an der Masse, in der sie verschwinden.

Der Kongreß der Hunderttausend ist eine Heerschau. Und das arme Bäuerlein aus dem vergessenen Dorf wird im österreichischen Parlament noch lange ein gewichtiges politisches Argument sein, wenn ihm selbst die Tage im Hexenkessel Wiens schon wie ein toller Traum erscheinen.

— Unerträglich. — Herr (zu einem alten Junggesellen): „Wie, Sie wollen Ihre gemütliche Wohnung aufgeben, in der Sie sich nun schon zwanzig Jahre so behaglich gefühlt haben?" — „Ja, ich tue es mit blutendem Herzen; aber es muß sein; der Wirt hat das Erdgeschoß, also die Räume unter meiner Wohnung, an das — Standesamt vermietet!"

— Das opferwillige Kind. — Hans (der gehört hat, wie sein Vater über das schlechte Geschäft klagte, leise zu seiner Mutter): „Nicht wahr, Du erlaubst mir doch, daß ich jetzt einstweilen keinen Lebertran Morgens mehr trinke—bis das Geschäft wieder besser geht!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der Oktober fängt an mit einer riesigen Offerte von

Bargains in Möbeln

Mittwoch-Spezialitäten

Beachtet die Herabsetzungen	Regulär. Preis.	Verkaufs-Preis.
Gepolsterte Möbel		
Fireside Stuhl, grüner Denim	14.40	8.74
Mahagoni oder Oak Rockers, Panne Plüsch	14.40	9.98
Colonial Rocker, Imitation spanisches Leder	19.50	14.40
Mahagoni Parlor-Suite, echtes Leder, 3 Stü.	29.90	22.80
Türkische Schaukelstühle, echtes Leder	29.40	24.94
Mahagoni Parlor-Suite, spanisches Leder	49.40	38.90
Circassian Walnuß Suite, Panne Plüsch, 3-Stü.	69.80	44.50
Oak Parlor Suite, echtes Leder, 3-Stück	74.90	56.60
Mahagoni Parlor-Suite, Panneplüsch, 3-Stück	69.80	57.80
Oak Parlorsuite, spanisches Leder, 3-Stück	86.80	79.80
Mahagoni Parlor-Suite, echtes Leder, 3-Stück	112.50	86.80
Messing-Betten, Metall-Betten		
Colonial Messingbettstellen, volle Größe	10.00	5.44
Colonial Messingbettstellen, schwer gefüllt	14.00	8.74
Messingbettstellen, 2-zöll. Continuous Pfosten	15.00	9.74
Messingbettstellen, volle 1-zöll. Fillers	20.00	14.74
Messingbettstellen, 2½-zöll. Pfosten	32.50	22.44
Muster Messingbetten, „kein Duplikat"	38.48	32.40
Muster Messingbetten, „kein Duplikat"	47.87	39.40
Emaillirte Bettstellen, messingbeschlagen	5.00	2.94
2-zöll. Continuous Pfosten Metallbettstellen	7.50	4.49
Matratzen und Kissen		
40-Pfund Mohair Filz-Matratzen	6.50	4.44
„Sherman" echte Filz-Matratzen	8.00	5.94
„LaSalle" echte Filz-Matratzen	8.75	6.77
„Wellington" echte Filz-Matratzen	9.50	7.48
„Southern Beauty" echte Filz-Matratzen	11.00	7.97
„Blackstone" echte Filz-Matratzen	12.50	8.48
Box Springs passend für alle Betten reg. Größe	15.00	10.88
Kopfkissen, gemischte Federn, Paar	1.00	.68
„Faircrest" Kopfkissen, reine Federn	4.00	2.78

Mittwoch-Spezialitäten

Beachtet die Herabsetzungen	Regulär. Preis.	Verkaufs-Preis.
Tische jeder Art		
Golden oder Englisch Oak Eßzimmertische	14.00	8.44
Colonial Eßzimmertische, Quartered Oak	20.00	14.47
Colonial Eßzimmertische, Doppelplatte	29.00	22.80
Fumed Eßzimmertische, 48-zöll. Platte	39.80	29.80
Mahagoni Eßzimmertische, 52-zöll. Platte	54.80	39.80
Early English Oak Eßzimmertisch, 42-z. Platte	59.80	42.60
Mahagoni Bibliothektisch, 60-zöllig	65.00	49.89
Mahagoni Bibliothektisch, 48-zöllig	44.90	36.40
Quartered Oak Bibliothektisch, Colonial	29.80	22.90
Mission Bibliothektisch, Early English Oak	26.80	19.74
Mission Bibliothektisch, Golden Oak	23.50	18.48
Dressers und Chiffoniers		
Colonial Mahagoni Dresser	100.00	84.50
Geschnitzter Mahagoni Dresser	90.00	74.80
Geschn. Mahagoni Chiffonier, zu obig. passend	70.00	59.80
Circassian Walnuß Dresser	45.00	38.40
Circassian Walnuß Dresser	38.00	31.40
Walnuß Chiffonier, zu obigem passend	34.00	28.80
Bird's Eye Maple Dresser	30.00	24.40
Bird's Eye Maple Chiffonier, zu obig. passend	28.00	23.80
Adirondack Birch Dresser, Natur-Finish	18.48	14.48
Adirondack Birch Dresser, Natur-Finish	17.00	12.40
Buffets und China Closets		
Fumed Oak Buffet, 60-zöllig	85.00	69.50
Fumed Oak China, dazu passend	68.00	54.40
Chinese Chippendale Buffet, Fumed Oak	85.00	68.80
Chippendale China Closet, dazu passend	55.00	44.80
Colonial Buffet, Fumed Oak	100.00	77.80
China Closet, dazu passend, ganz aus Glas	75.00	54.50
Mahagoni Buffet, Canopy Top	65.00	44.80
Golden Oak Buffet, sehr massiv	27.00	19.80
Golden Oak Buffets, Spiegel „Back"	20.00	14.40

Mittwoch — 2 Einkaufstage — Donnerstag

Siebenter Floor

Kartoffeln, f'cy Michigan, weiße, 1 Bushel an einen Kunden, für 67c
Mehl, ¼ Brl. Sck. XXXX Minnesota Superltive morgen 1.29
Zucker — Feiner granulirter, nur 50 Pfund an einen Kunden, mit $1.00 Bestellung oder mehr; Fleisch, Mehl, Kartoffeln und Hühnerfutter eingeschlossen, per Pfd. 5c
Hühnerfutter — 50 Pfund Sack bestes gemischtes, für morgen zu 98c
Pulverisirt. Zucker — 10 Pfund H. & E., für zwei Tage markirt zu 59c

Speck, fancy Frühstück, mager u. süß, Pfd. 17c
Zwetschen, f'cy Santa Clara, 70—80 Gr., Pfd. 8c
Pfirsiche, f'cy neue getrocknete, die feinsten, per Pfd. 10c
Aprikosen, f'cy neue cal. getrockn., Pfund 14c
Rosinen — f'cy neue kernenlose, 1 Pfd. Pack 10c
Zwiebeln — fancy gelbe, Globe, 10 Pfund 15c
Kronsbeeren, feine Cape Cod, Pfd. 9c
Rolled Oatmeal, — 10 Pfd.-Paket für 35c

Carol. Head Reis, fancy großer, 5 Pfd. 45c
Perlgerste, Pfund 5c
Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, 3 Packete 25c
Cornflakes, 3 Pack., Quaker toasted 23c
Huntley's & Palmers import. Cakes, Concert Butter Fingers, Cuban Fingers, Auswahl, Packet 16c
Rasengrassamen, — beste Misch'g, per Pfd. 19c
Chines. Sacred Lilies, per Dutzend 65c
Assort Tulpen, für Herbstpflanzung, Dtzd. 25c

Fancy assort. doppelte Hyazinthen für Herbstpflanzung, Dtzd. 95c
Ganze gemischte Gewürze, z. Einmachen, Pfd. 17c
Fein. Tafelsalz, reg. 10c Schachtel für 4c
Seife — 10 Stücke Marshalls Family, für 39c
Seife — 10 Stücke Babbitt's Best Family, für 39c
Stärke, 5 Pfd. große Klumpenstärke 19c
Babbitt's Potash od. Lauge, — per Büchse 8c
Polly Prim oder Lelko Cleaning Powder, Pack 6c

Erbsen — fancy New Pack gesiebte süße, B. 14c
Mais — fancy Country Gentlemen, Büchse 10c
Kürbis — fancy solid packed, Büchse 10c
Bohnen, fancy neue String, B. 9c
Erdbeeren, fancy solid packed, Büchse 15c
Lachs — fancy roter, 1 Pfd. hohe Büchse, für 19c
Kippered Häring — fancy norweg., Büchse 10c
Maple Syrup, halbe Gall. Büchse Log Cabin für 69c
Essig, reiner Cider, Gallonen-Jug für 35c

Olivenöl, feinst. import. italien. Olivenöl, ¼ Gall.-Büchse 1.85
Apfelcider, neuer süßer, halbe Gallone für 23c
Käse, fancy import. Roquefort, Pfd. 39c
Peanut Butter, frisch gemacht, Pfd. 12c
Walnußkerne, fancy geschälte, [illegible] 42c
Feigen, fancy neue Layer oder gezogene, Pfd. 30c
Kakao, ½ Pfund-Büchse Breakfast, für 16c
Kakao, rein. Breakfast, lose, per Pfd. 18c

Backpulver, Webb's reines Phosphat, — 1 Pfd.-Büchse 15c
Sardinen, fancy import. franz., halbe Büchs 29c
Deviled Sardinen, für Sandwiches, B. 10c
Jams, Monarch, — assort., Glas 21c
Oliven, fancy große Queen, — Quart Jar 35c
Pfirsiche, — volles Quartglas, pickled, für 49c
Butterine, S. S. „Laurel", — 5 Pf. Drum 85c
F'cy geprüfte Eier, das Dutzend zu 29c

Lokalbericht.

Wieder an der Arbeit.

Der Stadtrat nahm gestern seine Beratungen wieder auf.

Maulkorblose Hunde.

Mayor verlangt Verschärfung der Verordnungen gegen rücksichtslose Hundebesitzer. — Beaufsichtigung von Privatbanken. — Erweiterung der 12. Straße.

Der Stadtrat beendete gestern seine Sommerferien und hielt seine erste Sitzung ab. Erledigung von Routinegeschäften und Einreichung neuer Anträge füllten die Sitzung aus. Nur wenige Anträge, die vor Beginn der Sommerferien eingebracht worden waren, kamen zur Beratung, da die Ausschüsse mit wenigen Ausnahmen während der Sommerferien keine Sitzungen abgehalten haben.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat einen Bericht des städtischen Polizeianwalts James S. McInerney über die Zahl der Personen, die im Laufe des letzten Jahres von maulkorblosen Hunden gebissen worden sind, und empfahl eine Verschärfung der städtischen Verordnungen, die es Hundebesitzern verbieten, ihre vierfüßigen Freunde ohne Maulkörbe umherlaufen zu lassen. Entweder solle die Geldstrafe, welche die städtischen Verordnungen vorsehen, bedeutend erhöht werden, oder der Stadtrat solle die Legislatur um Annahme eines Gesetzes ersuchen, das eine Gefängnißstrafe bis zu zehn Tagen für derartige Vergehen festsetze. Aus dem Bericht des städtischen Polizeianwalts ging hervor, daß im Monat Juli dieses Jahres allein 306 Personen, meist Kinder, von maulkorblosen Hunden gebissen worden sind.

Erweiterung der 12. Straße.

Eine Abstimmung der Bevölkerung über den Plan, die 12. Straße zu verbreitern, sieht ein Antrag vor, den Ald. Richert vom Finanzausschuß zur Annahme brachte. Danach soll die Wählerschaft über die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $1,750,000, deren Ertrag für das Projekt verwandt werden soll, abstimmen. Die Wahlbehörde wurde angewiesen, die nötigen Vorkehrungen für die Abstimmung in der kommenden Novemberwahl zu treffen.

Ald. Donahoe, Vorsitzender des Rechtsausschusses, brachte einen Antrag zur Annahme, die vom Rechtsausschuß entworfene Vorlage, welche die Verlängerung der Amtszeit der Aldermen und des Stadtschreibers vorsieht, zu genehmigen und der Legislatur zur Annahme zu unterbreiten. Die Maßregel verlängert die Amtszeit der Aldermen und des Stadtschreibers auf vier Jahre.

Gegen Kraftwagenbesitzer.

Gegen Kraftwagenbesitzer und -Lenker gerichtet waren drei Maßregeln, welche die Aldermen Donahoe, Hazen und Kearns einbrachten. Auf Veranlassung Ald. Donahoes wurde der Polizeichef angewiesen, das Staatsgesetz, daß die Lizensnummern von Kraftwagen auf der Rückseite der Wagen angebracht und so beleuchtet sein müssen, daß sie auf 150 Schritte gelesen werden können, strikt durchzuführen. Ald. Kearns verlangte, daß eine Verordnung ausgearbeitet werde, gemäß der Kraftwagen mit selbsttätiger Ankurbelung mit einem Abstellapparat versehen sein müssen, der es unbefugten Personen unmöglich macht, die Maschinen in Gang zu setzen, wenn die Besitzer oder Lenker sie auf kurze Zeit unbeaufsichtigt lassen. Ald. Hazen verlangte Ausarbeitung einer Verordnung, daß alle Kraftwagen und Kraftlastwagen mit Fangapparaten versehen sein sollen. Beide Anträge wurden dem Rechtsausschuß zugewiesen.

Schlußzahlung wird verweigert.

Auf Antrag Ald. Thomsons, des Vorsitzenden des Ausschusses für Bauangelegenheiten und das neue Rathaus, wurde Oberbaukommissär McGann angewiesen, die Schlußzahlung in der Höhe von $175,000 für den Bau des Rathauses nicht zu machen, sich vielmehr mit den Unternehmern, die den Bau ausgeführt haben, in Verbindung zu setzen und zu einem Abkommen behufs Abstellung verschiedener Mißstände, die sich seit Vollendung der Arbeiten gezeigt haben, zu kommen. Der Antrag gelangte zur Annahme.

Beaufsichtigung von Privatbanken.

Auf Antrag Ald. Cermaks ordnete der Stadtrat die Ausarbeitung einer Ordinanz für die Lizensirung und Regulirung von Privatbanken an. Der Stadtvater erklärte, daß gemäß einem Gutachten des städtischen Korporationsanwalts die Gemeindeordnung der Stadt das Recht gebe, diese Banken zu beaufsichtigen. Er deutete an, daß es unter Umständen angebracht wäre, die Beaufsichtigung derartiger Finanzinstitute dem Stadtkämmerer zu übertragen, der sie einige Male im Jahr prüfen solle, erklärte aber, daß er einen bestimmten Plan noch nicht ausgearbeitet habe. Er werde die ganze Angelegenheit mit dem Korporationsanwalt besprechen.

An den Steuerausschuß verwiesen wurde ein Bericht des städtischen Korporationsanwalts über die Befunde seiner Untergebenen, welche den Verhandlungen vor der Revisionsbehörde beigewohnt haben. Der Antrag, der Firma Marshall Field & Co. die Benutzung des Raums unter der Washington Straße, zwischen State Straße und Wabash Ave., zu überlassen, wurde wieder an den Ausschuß für Straßen und Gäßchen verwiesen. Ald. Kunz kündigte an, daß er gegen den Vorschlag nachdrücklichen Protest erheben werde.

Die Müllabfuhr.

Dem Finanzausschuß überwiesen wurde nach längerer Debatte ein Bericht des Oberbaukommissärs, daß die Ausschreibungen auf Angebote für die Müllabfuhr erfolglos geblieben seien. Es sei kein einziges Angebot eingegangen. Ald. Martin verlangte, daß die Spezifikationen abgeändert und neue Ausschreibungen veranstaltet würden, wogegen Ald. Thomson nachdrücklich protestirte.

Dem Ausschuß für Gesundheitswesen zugewiesen wurde ein Beschlußantrag Ald. Cullertons, das als „Bubbly Creek" bekannte Gewässer im Schlachthofbezirk ausbaggern zu lassen.

Stadtschreiber Connery legte dem Stadtrat den bereits gestern erwähnten Bericht über die Beteiligung der Stadtväter aus den Ausschußsitzungen vor. Er wurde zu den Akten gelegt.

Wandmalereien im Sitzungssaal.

Der Sitzungssaal des Stadtrats, dessen Wandflächen kahl waren, als die Stadtväter auf Ferien gingen, ist in der Zwischenzeit mit Wandmalereien geschmückt worden, die nach den Entwürfen des hiesigen Malers Bartlett ausgeführt worden sind. Sechs Felder sind soweit gefüllt. Die Bilder veranschaulichen den Handel, die Industrie und die Elektrizität.

Die Deutsche Tagfeier.

Findet am kommenden Montag in der Nordseite Turnhalle statt.

Die Deutsche Tagfeier, welche vom hiesigen Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes am kommenden Montag im großen Saale der Nordseite Turnhalle abgehalten wird, verspricht, nach den getroffenen Vorkehrungen zu urteilen, eine recht unterhaltende zu werden.

Das Programm ist wie folgt: Ballmanns Orchester wird konzertiren, und für den gesanglichen Teil sind die zwei großen hiesigen Sängervereinigungen, Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger, eingeladen worden. Ferner wird der bekannte Redner Pastor Schubert von Wilkesbarre, Pa., einen Vortrag, „Die Muttersprache", halten. Später findet ein gemütliches Beisammensein statt. Der Eintritt zu der Feier ist frei. Für die Sänger sind Plätze auf der Gallerie reservirt, da die Bühne nicht alle Sänger fassen kann. Gesungen werden die Lieder: „Das ist der Tag des Herrn!" und „Das treue deutsche Herz." Die Vereine werden ersucht, die Noten mitzubringen.

Krumme Schiebungen?

Der Anwalt Joseph W. Moses hat gestern im Namen seiner Mutter, die zu den Bondsgläubigern der Chicago, Milwaukee Elektric Railway Co. gehört, beim hiesigen Bundesdistriktsgerichte Verwahrung eingelegt gegen die Bestätigung des Verkaufs der Linie genannter Gesellschaft. Einen gleichen Einspruch will der Anwalt auch bei Bundesrichter Geiger in Milwaukee erheben. Er behauptet, daß große Summen Geldes aufgewendet worden seien, um Parteien, die geneigt waren, solche zu machen, von höheren Angeboten auf die Linie abzuhalten.

Hüllt sich in Schweigen.

Der neunjährige Morris Silverman stahl angeblich im leerstehenden Hause Nr. 412 S. Sangamon Str. Bleiröhren, als er abgefaßt und verhaftet wurde. In der Wache an Maxwell Str. gab er zu, schon Samstag Abend Bleiröhren und anderes Material aus dem Hause gestohlen zu haben, weigerte sich aber, sonst irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Nicht einmal die Frage, ob Jemand ihn zum Diebstahl verleitet habe, beantwortete er. Die Polizei nimmt das an und fahndet jetzt auf den vermeintlichen Verführer.

Heute Abend! Nehmt bestimmt ein ‚Cascaret‘

Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiösität oder Verstopfung des Magens.

Befreit Euch von dem Kopfweh, der Biliosität, der Unverdaulichkeit, dem kranken, sauren Magen und üblen Gasen — befreit Euch heute Abend davon, und zwar vollständig, mittels Cascarets.

Millionen von Männer und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret ein, und eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder ein beschwerlicher Magen ist ihnen etwas ganz Unbekanntes.

Leidet auch nicht einen Tag länger. Ueberlaßt es den Cascarets, Euren Magen zu reinigen und zu reguliren; beseitigt die saure, unverdaute und gährende Nahrung und das Beschwerden verursachende Gas; entfernt die überflüssige Galle von Eurer Leber und führt aus Eurem Körper all die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in den Gedärmen und Eingeweiden ab. Dann werdet Ihr Euch wohlauf befinden.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch bis morgen früh sicherlich wieder in Ordnung. Sie arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10 Cents-Schachtel von irgendeinem Apotheker bedeutet für Euch einen klaren Kopf, süßen Magen und eine reine, gesunde, tätige Leber und Eingeweide für Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, weil sie gut schmecken und niemals kneifen oder übel wirken.

Neue Bondsausgabe.

Countyrat wird sie der Wählerschaft zur Abstimmung vorlegen.

Ableger des Countyhospitals.

Ankauf von Grundstücken zu diesem Zwecke beschlossen. — Bessere Straßenbeleuchtung für die untere Stadt. — Disziplinarverfahren gegen J. H. Alcock.

Der Countyrat hat gestern der Empfehlung seines Finanzausschusses entsprochen und beschlossen, bei der Novemberwahl der Wählerschaft die Frage vorzulegen, ob sie mit der Aufnahme einer weiteren Bondsanleihe zum Betrage von $2,000,000 einverstanden ist. Die Hälfte dieser Summe soll zur Vergrößerung der Armenanstalt in Oak Forest benutzt werden, für $500,000 soll ein Neubau für das Beobachtungshospital aufgeführt werden, und $500,000 will man zum Ausbau des Countygebäudes verwenden, dessen 9. und 11. Stockwerk noch jeder inneren Einrichtung ermangeln. Die republikanischen Mitglieder des Rats, unter Führung des Kommissärs Busse, stimmten gegen die Vorlage. Besonders gegen die beabsichtigte Einrichtung der beiden noch unfertigen Stockwerke des Countygebäude hatte Herr Busse viel einzuwenden. Der demokratische Kommissär Mendel fand den Betrag ebenfalls viel zu hoch, stimmte aber schließlich doch mit seinen Parteigenossen auch für diesen Teil der Maßnahme.

Es wurde der Ankauf von zwei Grundstücken beschlossen, auf denen Zweiganstalten des Countyhospitals eingerichtet werden sollen. Eines dieser Grundstücke befindet sich an 45. und Halsted Straße; James O'Leary, der bisherige Eigentümer, wird es für $14,000 an die Countyverwaltung abtreten. Gerade doppelt so viel wird der Baugrund zwischen California Ave., Grace, Byron und Franzisko Straße kosten, welchen die Countyverwaltung für den gedachten Zweck von John Carmody übernehmen will. Die republikanische Minderheit bekämpfte auch diese Ankäufe. Kommissär Busse war der Ansicht, daß es nicht nötig sei, Zweigkrankenhäuser auf Countykosten einzurichten. Man könnte, meinte er, nötigenfalls mit den Verwaltungsbehörden von Privatkrankenhäusern Vereinbarungen bezüglich der Verpflegung von mittellosen Kranken treffen, für die es im Countyhospital an Raum fehle; für Notfallhospitäler sollte die Stadt sorgen.

Beleuchtungskontrakt abgeschlossen.

Geschäftsleute an der Dearborn Straße haben sich vor einigen Jahren mit der Abwasserbehörde in Verbindung gesetzt zwecks Beschaffung einer besseren Beleuchtung für die genannte Straße, auf der Strecke von South Water bis Polk Straße. Inzwischen hat nun die Stadtverwaltung mit der Abwasserbehörde ja ein Abkommen getroffen, nach welchem die ganze untere Stadt endlich in angemessener Weise beleuchtet werden soll. Die Herren von der Dearborn Straße wollen es indessen ganz besonders hell haben. Es ist nun zwischen ihnen, der Abwasserbehörde und Vertretern der Stadt gestern folgende Vereinbarung getroffen worden: die Stadt kommt für die Kosten auf, welche es verursachen wird, die bezeichnete Teilstrecke der Dearborn Straße mit 107 Flammbogenlampen auszustatten, und sie trägt dauernd die Kosten der Speisung von 20 dieser Lampen; die Vereinigung der Geschäftsleute zahlt für die Speisung von 87 Lampen; die Abwasserbehörde wird die Lampen beschaffen und sie aufstellen lassen und natürlich den zur Speisung der Lampen erforderlichen elektrischen Strom liefern. Wie es heißt, strebt die Vereinigung der Geschäftsleute an der Clark Straße ein ähnliches Abkommen an.

Beweisaufnahme abgeschlossen.

Die städtische Zivildienstkommission schloß gestern Nachmittag die Beweisaufnahme in Sachen des Polizeihauptmanns John H. Alcock ab, der in Verbindung mit dem Streit des Werkstättenpersonals der Illinois Zentralbahn der Parteilichkeit gegen die ausständigen Arbeiter bezichtigt worden ist. Viel ist dabei nicht herausgekommen. Als Hauptankläger gegen den Polizeihauptmann trat der Streikführer Roland Weber auf. Diesem ist es nicht gelungen, alle von ihm gegen Alcock erhobenen Anschuldigungen zu beweisen. Andererseits ist auch Alcock den Beweis für seine Behauptung schuldig geblieben, daß Weber selber an Gewalttätigkeiten wider Streikbrecher sich beteiligt hat. Als letzter Zeuge wurde Alcock in eigener Sache vernommen. Er versicherte, daß er seit Beginn des Ausstands seine Untergebenen stets angewiesen habe, sich streng neutral zu verhalten. Die Zivildienstkommission wird ihren Befund in der Sache binnen einigen Tagen abgeben.

Agitationsversammlung.

Der „Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago" hält am kommenden Samstag Abend eine Agitationsversammlung mit Tanz in der Unionhalle, 1529 Larrabee Straße, ab. An diesem Abend werden Personen beider Geschlechter, Deutschsprechende und Leute deutscher Abstammung, im Alter von 18 bis 54 Jahren bei freier ärztlicher Untersuchung aufgenommen. Für den Beitrag von $1 vierteljährlich zahlt der Verein $5 Krankengeld die Woche und $50 Sterbegeld. Der Verein ist sieben Jahre alt, hat sechsundachtzig Mitglieder und ein Vermögen von $700.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gelände an Hawthorne Avenue und dem Fluß von der Texas Company angekauft.

Die Texas Co., eine von John W. Gates gegründete Oelgesellschaft, hat das schon seit einigen Jahren von ihr benutzte Gelände südlich von Wabansia Avenue, zwischen Hawthorne Avenue und dem Fluß, von Joseph F. Maxwell zum Preise von $67,711 käuflich erworben. Die Gesellschaft wird nun eine feste Werft längs des Flußufers bauen lassen. Einen Lagerspeicher und große Sammelbehälter für Oel hat sie schon auf dem Platze stehen.

Zum Preise von $27,000 hat Anna Courvoisier ein mit einer Hypothek von $14,500 belastetes Grundstück an der Südseite von Madison, zwischen Wood und Paulina Str., nebst dem darauf befindlichen Gebäude an Ernst Woltersdorf verkauft. Einen halben Anteil daran hat der Käufer an Joseph Lowis übertragen.

Das Grundstück 4454—56 Oakenwald Ave., nebst vierstöckigem Zinshaus, hypothekarisch belastet zum Betrage von $14,500, ist von J. Willard Newman zum Preise von $24,500 an George F. Darnzer verkauft worden. Zum Preise von $18,500 hat John D. Seidner von den Eheleuten A. N. und A. Perlman ein 50 bei 125 messendes Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von 16. Straße und St. Louis Avenue übernommen. Jacob Taff hat sein $31\frac{1}{2}$ bei 162 F. großes Grundstück an 13. Place, 325 F. westlich von Homan Ave., zum Preise von $17,000 an Harry Cohen verkauft.

Die Sachwalter der Frau Hetty R. Green von New York haben deren Grundstück an der Nordwestecke von Wallace Ave. und 61. Straße zum Betrage von $67,300 auf die Dauer von 99 Jahren an R. F. Löwenstein verpachtet. Die auf dem Grundstück befindlichen Gebäude hat der Pächter käuflich erworben.

Die Spielmann Bros. Co. hat von Augustus F. Peabody für Bauzwecke ein Darlehen von $90,000 erlangt; als Sicherheit dafür dient das Fabrikgrundstück der Firma an Weed Str. und Hawthorne Ave.

Auf sein Grundstück an der Südwestecke von Lake und Ann Straße hat John A. Muldoon von dem Bänker Andrew J. Graham ein Darlehen von $40,000 erlangt.

Zu nicht genanntem Preise hat Edward Landsberg von Amanda Giese das Grundstück nebst Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von Diversey Blvd. und Ashland Ave. übernommen.

Die Western Indiana Co. hat gestern die Hypothek von $200,000,000 buchen lassen, welche sie auf ihren Besitz in Cook County der Bankers Trust Co. von New York ausgestellt hat, die es übernimmt, die bisherigen Briefschulden der Gesellschaft zur Zinsrate von nicht über 5 Prozent zu refundiren.

Schwer verletzt.

An Evanston Ave. und Irving Park Blvd. wurde gestern die 43jähr. Frau Marie Kuesen, Nr. 1224 Penn Str., von einem von Anton Anderson, Nr. 938 Irvin Park Blvd., bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Sie trug einen mit Wäsche gefüllten Korb auf dem Kopf und sah den Wagen zu spät, um ausweichen zu können. Im Ravenswoodhospital, wo sie Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß sie außer Quetschungen innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Anderson wurde nicht verhaftet, da er nach Ansicht der Polizei den Unfall nicht hatte verhüten können.

Pastor klagt.

Gemeindemitglieder haben ihn angeblich verleumdet.

Der frühere Pastor der Ungarischen Methodistenkirche in West Pullmann, Josef Korats, hat im Superiorgericht elf Gemeindemitglieder auf $25,000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung verklagt. Er sagt, man habe ihn der Schuld am Tode seiner Mutter angeklagt und so lange gegen ihn gehetzt, bis er seinen Posten als Seelsorger habe verlassen müssen. Jetzt sei er brotlos.

Europäische Methoden die Besten.

Mit großer Genugtuung empfehlen wir die Methoden, wie sie Prof. W. M. Lawhon, M. D., anwendet, als dieselben, die in ganz Europa angewendet werden; Prof. Lawhon ist zur Zeit erster konsultirender Arzt in dem Atomo-Radio Institut.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Leser dieses Blattes zu benachrichtigen, daß es in Chicago einen Doktor gibt, der mit bedeutendem Erfolg alle Fälle behandelt, die er annimmt. Wir fanden, daß dies die Folge der sorgsamen Untersuchung ist, die er vornimmt mit seinem mächtigen Atomoscope, das Licht, mittelst welchem er durch irgend einen menschlichen Körper sehen kann und fast augenblicklich anzugeben vermag, wo das Leiden liegt. Er berechnet nichts für Rat und Untersuchung und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen. Seine schöne Office nimmt das ganze zweite Stockwerk von 81 W. Randolph Str. Chicago, ein, wo viele der wunderbarsten Einrichtungen und Maschinen außerhalb Europas zu sehen sind. Wir sind überzeugt, daß irgend welche Männer oder Frauen, die an irgend einem Uebel leiden, keinen Irrtum begehen, wenn sie bei diesem berühmten Doktor wegen Behandlung vorsprechen.

Seht nach dem großen roten Kreuz-Schild.

Atomo-Radio Institute,
81 West Randolph Str.,
gegenüber dem Olympic Theater.

Schenkt Schlitz aus der Braunen Flasche und seht reines Bier, perlend und klar wie von einer Krystall-Quelle.

Ein Bier, das gehörig abgelagert ist. Ein Bier, das keine Blähungen verursachen wird. Ein Bier das sich in derselben Verfassung befindet, in der es die Brauerei verlassen hat.

Die Braune Flasche erhält es so. Licht kann Schlitz in Braunen Flaschen nicht schaden.

Schlitz in Braunen Flaschen kostet nicht mehr als Bier in hellen Flaschen.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Intimes von Sunyatsen.

Dr. Sunyatsen, der kürzlich in Peking begeistert empfangen worden ist, hat sich in kurzer Zeit aus niedrigen Anfängen zum Lenker der Geschicke der Republik China emporgeschwungen. Viel ist schon über ihn geschrieben worden; aber dabei sind noch manche interessante Einzelheiten aus seinem Leben übergangen worden. Ein englischer Geistlicher, Hager mit Namen, der dem Dr. Sunyatsen zum erstenmal begegnet ist, als dieser 18 Jahre alt war, veröffentlicht nun allerhand Erinnerungen an Sunyatsen.

Sunyatsen langte gerade, von Honolulu kommend, in Hongkong an. In Honolulu hatte er eine Missionsschule besucht, während er gleichzeitig auf einer Handelsniederlassung seines älteren Bruders als Arbeiter beschäftigt war. Er blieb längere Zeit in Honolulu, trat dann zum Christentume über und kehrte darauf nach China zurück. Als der Missionar ihn kennen lernte, fand er in ihm einen jungen Mann, der für die neuangenommene Religion begeistert war und seinen religiösen Eifer auf seinen Freundeskreis übertrug, aus dem mehrere seinem Beispiele folgten. In geistiger Beziehung beherrschte er diesen Freundeskreis. Dies zeigte sich nicht nur in Fragen der Religion, sondern auch bei der Politik. Schon damals war Sunyatsen von republikanischen Ideen erfüllt, jedoch gelang es ihm noch nicht, seine Freunde zur Tat hinzureißen, obwohl sie die Mängel ohne weiteres anerkannten, die die kaiserliche Regierung hatte.

Das Geschick war dem Dr. Sunyatsen durchaus nicht immer günstig. In Honolulu z. B. wollte sein älterer Bruder, von dem er, da der Vater nicht mehr lebte, abhängig war, ihn dem Verhungern aussetzen, wenn er nicht dem Christentume entsage. Sunyatsen verließ jedoch, unterstützt von Freunden, seinen Bruder und wandte sich einem medizinischen Institute zu, wo er sich in der Heilkunde ausbilden ließ. Nach zwei Jahren war er so weit fortgeschritten, daß er in Hongkong seine Studien zum Abschluß bringen konnte, und hier war es, wo er mit sich theoretisch ins Reine über seine republikanischen Ansichten kam, wenn er die Umsetzung in die Tat auch vorläufig aufschieben mußte. Lange Zeit mußte er erst in Macao warten, ehe er tatkräftig in die Politik seines Landes eingreifen konnte. Zunächst leitete er ein Krankenhaus, das kranke Chinesen kostenlos aufnahm. Hier in Macao sammelte er einen größeren Kreis von Republikanern um sich, mit denen er einen Plan ausarbeitete, Kanton einzunehmen, um es als revolutionäre Operationsbasis zu verwenden. Bekanntlich wurde die Verschwörung entdeckt, Sunyatsen wurde zum Tode verurteilt, mußte fliehen und irrte lange in der Welt umher, bis sich die Heimat ihm wieder auftat.

Besonders merkwürdig ist an diesem Manne, daß er für einen Staatsumstürzler ungewöhnlich milde ist. Er verabscheut das Blutvergießen und versucht immer zum Besten seines Vaterlandes zu handeln.

Das Urteil des Negers Lukanga.

Gegen die Unnatur in der Frauentracht geht in der ersten Septembernummer der Halbmonatsschrift „Der Vortrupp" (Verlag Georg Wigand, Leipzig) in sehr humorvoll-kräftiger Weise Hans Paasche vor, der einen Neger aus Zentralafrika seine Eindrücke über deutsche Sitten und Zustände wiedergeben läßt. Der Neger Lukanga, der Kleidung überhaupt als eine Schmach empfindet, beklagt sich, daß er sich kein Urteil über die Gestalt der deutschen Frauen bilden könne, weil man ja nirgend nackte Frauen sehe „weder auf den Straßen, noch bei der Feldarbeit", und schreibt an seinen König Ruoma von Kitara: „Nur Abends, wenn die Wasungu gemeinsam essen und tanzen, sind die Mädchen so gut wie nackt, und nur ein Teil des Körpers ist von Kleidung bedeckt. Sie dürfen es nicht wagen, ganz ohne Kleidung zu kommen, weil ihr Leib aus zwei Teilen besteht, die nur lose miteinander verbunden sind und durch ein äußeres, starres Gerüst zusammengehalten werden. Dies Gerüst nun verdecken sie auch abends durch ein wenig Kleidung. Aber natürlich nicht mehr, als unbedingt notwendig ist. Hätten die Frauen das Gerüst nicht, so würden sie zusammenklappen und könnten nicht aufrecht gehen. Das Gerüst ist wahrscheinlich eine uralte Erfindung der Männer. Sie haben es, um trotz Trägheit und schlechten Lebensgewohnheiten an Ausdauer und Gesundheit überlegen sein zu können, den Frauen aufgezwungen. Das Leibgerüst ist so eingerichtet, daß die Frau nicht vollständig atmen kann. Der Leib wird an der Stelle, wo er sich ausdehnen soll, fest zusammengehalten, und ein Teil der Lunge fault innen und stirbt, weil er gehindert wird, zu leben. Es fehlt ihr nämlich der tiefe Atem. Infolgedessen kann die Frau nicht laufen und keine Bewegung ausführen. Deshalb verkümmert das Fleisch unter dem Gerüst, und der Körper wird oben und unten furchtbar dick, was die Wasungu schön finden. Schon im jungfräulichen Alter wird der Leib der Mädchen eingeschnürt, weil man fürchtet, sie könnten zu lange gesund bleiben. Der beabsichtigte Erfolg tritt auch ein: die meisten Frauen sind frühzeitig krank und hinfällig, und mit einer gewissen Schadenfreude sprechen die Männer dann von dem „schwachen Geschlecht". Die Frauen bewegen sich in ihren Leibgerüsten wie aufrecht gehende Schildkröten. Du kannst es dir gar nicht vorstellen, wie es aussieht, wenn eine Frau auf der Straße geht und die Beine unter dem steifen Gerüst bewegt. Und wenn sie erst die bewegungslose Masse ihres Leibes auf einen Sitz schiebt, wenn die Glieder hinunterhängen und der Kopf hilflos hin und her bewegt wird, dann empfindet ein gebildeter Neger etwas wie Mitleid mit solch mißhandeltem Geschöpf. Ich denke oft an die biegsamen Gestalten der Mädchen von Kitara, wie sie sich über die Feldfrüchte neigen, wie sie mit bauchigen Tonkrügen auf dem Kopf einhergehen, und wie ihr Leib die unruhige Last des wogenden Wassers im Gehen zur Ruhe bringt."

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	33c
Reine Butter, gut und süß, Pfund	29c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1616 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Ave.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

of1,3,5,8,10,12

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dritte vorläufige Ankündigung

von unserem $200,000 Importeur- und Fabriklager-Verkauf von

Orientalischen und Domestic Rugs
Spitzen-Gardinen und Draperien

(Welcher am Montag, 7. Oktober beginnt)

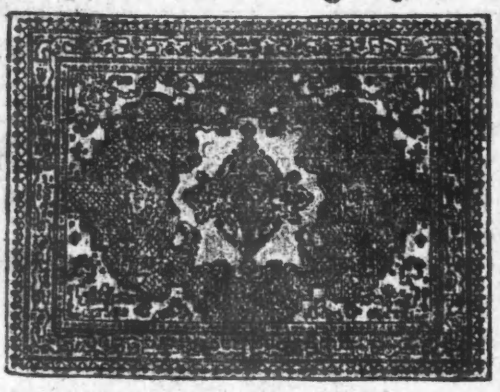
Die vorzeitige Auslage ist jetzt bereit

Ihr könnt jetzt Eure Auswahl zu Verkaufspreisen machen

Paßt auf unsere täglichen Vor-Bulletins auf.

8.3X10.6 Axminster Rugs

21.50 Werte zu **14.90**

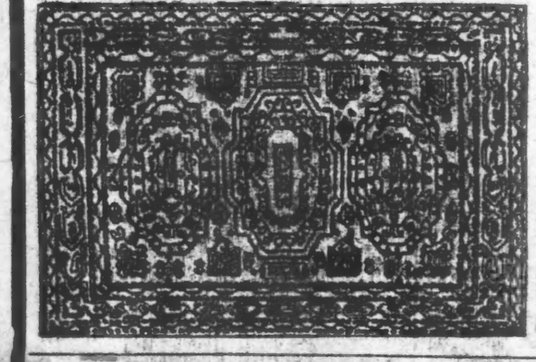


Gemacht aus feinstem geblichtem Garn, klare Farben sichernd. Langer, seidenähnlicher „Pile". Oriental-, Floral-, Medaillon- und Allover-Effekte.

Ihr könnt Eure Vorauswahl jeden Tag diese Woche treffen.

9X11 Velvet Rugs

Eine neue Größe zu weniger als dem Preise für gewöhnliche Tapestry Brussels



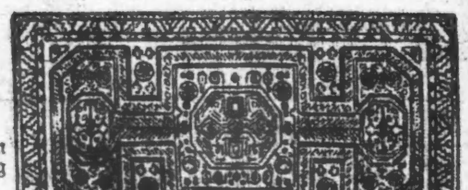
15.00 Werte zu **9.80**

In der Fabrik gewebt, ohne schräge Zwischennähte. Orientalische und Blumenmuster, für Wohnzimmer, Bibliothek oder Eßzimmer passend.

27X58 Axminster Rugs

Viele passen zu größeren Rugs

2.25 Werte **1.55**



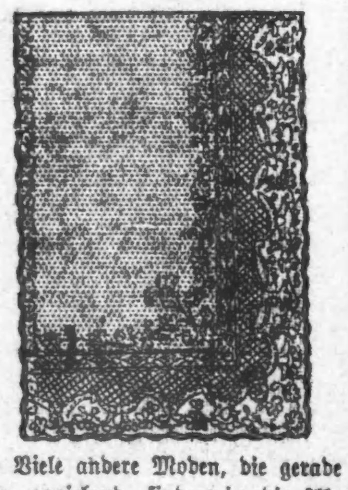
Eine große Auswahl von neuen Mustern. Jeder Rug perfekt.

Ihr könnt Eure Vorauswahl jetzt treffen.

8.95 Point Milan Brussels, Arabian und Irish Point Gardinen 5.98

Eine ungewöhnliche Partie feiner import. Gardinen, Schweizer und französische Fabrikate. Kanten- oder Einsatz-Borders, weiß, Beige oder arabische Farben.

4.50 Brussellette und Cable Netz Spitzen-Gardinen 2.98



Viele andere Moden, die gerade so anziehend sind wie die Abbildung. Alles neue, hübsche Muster. Weiß oder in arabischer Farbe.

65c Colonial Netze, weiß, Beige und Ivory, die Yd. 39c

Damenhüte!

Drei Ursachen sind es, warum ich die resp. Damen bitte bei mir zu kaufen, und zwar
1. halte ich nur die neuesten Facons,
2. sind die Hüte hübsch garnirt, und
3. verkaufe ich zu den mäßigsten Preisen.

Ich bitte die geehrten Damen, sich selbst hiervon zu überzeugen. Ich verkaufe:
Hübsch garnirte Filzhüte zu $1.25 und aufwärts.
Hübsch garnirte Velvet Hüte zu $2.00 und aufw.
Hübsch garnirte echte Biberhüte zu $5 u. aufw. bis zu den feinsten Sorten.

PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Straße.

Herzlichen Dank

Dem Schlesischen Krankenunterstützungsverein und Sozialen Gesangverein, sowie den vielen Gästen, welche sich an der Feier unserer silbernen Hochzeit am letzten Sonntag beteiligten, statten wir hiermit unseren herzlichsten Dank ab für die prachtvollen Geschenke, die sie uns überreicht haben. Besonders danken wir den Herren Otto Grange und Josef Hochleutner für die herrlichen Ansprachen.

Gottfried Tinzmann und Gattin,
1007 Center Straße.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

— Kühnes Bild. — Gymnasialprofessor (den Aufsatz „Am Meeresstrande" besprechend): „Sie schreiben da: „Wie Duft von jungen Rosen weht es über das Meer zu uns...." Sie müssen ein ganz besonderes Geruchsvermögen haben, Balzer oder—Sie haben die Rosen einfach an den Haaren herbeigezogen."

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Leopold Corlichy, B. Fliger, 24, 23.
David N. Lewis, Grace M. Heney, 31, 26.
John W. Sinding, Ingeborg C. Arnot, 30, 22.
Leon Zaromba, Frances Budrelaite, 27, 20.
Joseph Neuhardt, Caroline Garhauf, 27, 25.
Paul E. Gaston, Georgia O. Catel, 31, 28.
Stanislaw Lenard, Mary Supergan, 23, 21.
Everett Myers, Eva Greenlee, 36, 38.
Frank Lazzaro, Rose Pice, 22, 17.
James Flanigan, Rose Gilbert, 42, 28.
James O. Twitchell, Ruth M. Courtright, 28, 22.
Carl A. Nelson, Florence Sweet, 28, 21.
Henry H. W. Raasch, Ella Polrock, 21, 25.
Bernard Schotten, Margaret Braun, 31, 33.
Jozef Werowski, Zofia Zaworska, 26, 21.
Alfonso Testo, Mary Mouchey, 23, 18.
Wladyslaw Dzielowski, Stan. Niekra, 23, 19.
John J. Degen, Margaret C. Langer, 23, 21.
Frank T. Sohns, Nora Gries, 31, 26.
Louis Pareti, Guiseppina Sice, 24, 18.
Henry Wagner, Hattie Meier, 24, 22.
Rudolph A. Schreck, Anna Bliebernicht, 36, 25.
Boleslaw Bobinski, Teofila Milewska, 28, 20.
William L. Prevatt, Camille Childs, 28, 20.
Waclaw Marcelja, Elizabeth Coy, 43, 32.
Carlton M. Garrett, Minnie W. Huff, 36, 37.
Orlando M. Cone, Marie M. Walsh, 33, 20.
John Glawinke, Mary Castedzky, 24, 18.
Jozef Gredlicz, Talaber Grezed, 26, 24.
Peter J. McAvey, Anna B. Loohey, 32, 25.
William Goodwin, Addie Green, 41, 42.
Jakob Sikic, Anna Bele, 36, 35.
John T. Kelly, Margaret Prendergast, 33, 32.
Emil L. Anderson, Othielia Anderson, 33, 32.
Antoni Ulak, Stefania Lempart, 23, 25.
William Collins, Agnes J. Barber, 33, 30.
Louis W. Gilbertson, Tillie Mech, 22, 21.
Anthony Miedzianowski, Mary Poyda, 23, 19.
Oscar A. Krueger, Ida Nichlas, 26, 25.
Gunstein Fidjl, Mary Anderson, 34, 31.
Olaf Anderson, Mattie Thompson, 45, 42.
William J. Ostendorf, Marie Schultz, 21, 19.
Einar N. Henriksen, Cora S. Carson, 27, 25.
Harry J. Talcott, Elizabeth C. Hillon, 27, 26.
Josef Louis, Lillian Himmel, 56, 43.
Ernest Friebel, Bertha Winkelmann, 44, 37.
[illegible]
Harry Butters, Minnie Gollnick, 24, 23.
Hans P. Nielsen, Jennie Bauer, 21, 22.
George Burman, Sarah Orvis, 23, 23.
Aris Bremer, Martha Speyer, 32, 33.
Frank Hruby, Rose Smejkal, 22, 19.
Peter Ballion, Anna Tissinell, 35, 33.
Jesse S. Black, Vera Berton, 24, 23.
Roy Holmgren, Anna F. Müller, 21, 17.
Theo. C. Phelps, Helen J. Thielens, 36, 24.
Carl Erickson, Hulda Jungberg, 27, 25.
Haches Shakarian, Mary Avedisian, 26, 18.
John Kriza, Mary Bily, 27, 20.
Alfred Wilson, Nettie Beuter, 33, 21.
Stephen L. Young, Flor. W. Grey, 36, 35.
Jan Makos, Franciszka Harnut, 28, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ella gegen John A. Cottwell, Verlassen; Katerine gegen Albert Hofreiter, grausame Behandlung; Ida gegen Everett Bruner, Ehebruch; Harry gegen Rosie Michaels, Verlassen; Norman O. gegen Sarah Baker, Verlassen; Margaret gegen William Bossert, grausame Behandlung; Hermann J. gegen Mary Wüstenfeld, Verlassen; Fannie gegen Morris Lebonsky, grausame Behandlung; Lillie gegen A. Henry Patek, Ehebruch; Bessie gegen William W. Mason, Ehebruch; Mary gegen David Gary, Trunksucht; Iver gegen Anna M. Anderson, Ehebruch; Clara gegen Joseph Duzynski, Trunksucht; Frieda gegen Jacob Rosenthal, Ehebruch; Frank gegen Minnie Matter, Ehebruch; Ida gegen Joseph Moore, Verlassen; Alta gegen Albert H. Martin, Verlassen; Emil gegen B. Brauninger, Verlassen.

Einer Frau zu helfen

bedeutet gewöhnlich einer ganzen Familie zu helfen. Ihr Kreuz schmerzt und sie kann sich knapp herumschleppen. Ihre Nerven sind zerrüttet und sie ist fast wild. Kopfweh und Schlaflosigkeit machen ihr die Besorgung ihrer Familie fast unmöglich. Rheumatische Schmerzen und Lumbago schütteln ihren Körper. Aber laßt sie

Foley Kidney Pills

nehmen und alle diese Leiden verschwinden. Sie erlangt bald ihre Kraft und gesunde Tätigkeit wieder, denn Foley Kidney Pills sind heilend, kurirend, stärkend und kräftigend, eine Medizin für alle Nieren-, Blasen- und Urinkrankheiten, die immer heilt. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bierbauer, John, 12 J.; 4019 W. 24. Place.
Colberg, Sophia, 56 J.; 1623 Monticello Ave.
Kumpf, George, 30 J.; 2857 Archer Ave.
Meyer, Louisa, 52 J.; 118 W. Chestnut Str.
Schmidt, Charles, 50 J.; Elgin, Ill.
Steinert, Ignaz, 42 J.; 10506 Ericsson Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas Motor Car Co., 2257 Michigan Ave. — Verbindlichkeiten, $187,452.04; Bestände nicht angegeben.

Timothy N. Brink, 507 Fullerton Parkway — Verbindlichkeiten, $11,902; Bestände, $5749.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Oktober 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.02—$1.04; Nr. 3, rot, 93c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 89—92c; Nr. 3, hart, 85—89¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 88—91c; Nr. 3, 85—88c.

Mais, Nr. 2, 69—69¾c; Nr. 2, weiß, 69½—70c; Nr. 2, gelb, 69½—70c; Nr. 3, 68½—69½c; Nr. 3, weiß, 69—69½c; Nr. 3, gelb, 69—69¾c; Nr. 4, 67½—68¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33—34c; Nr. 3, weiß, 31½—32¼c; Nr. 4, weiß, 30—32c; Standard, 32¼—33½c.

Roggen, Nr. 2, 68½c; Nr. 3, 60—64c.

Gerste, „Malting", 54—75c; „Feed", 44—52c; „Screenings", 35—46c.

Mehl, „Winter Patents", $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen — „Cash Lots", $2.50—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.67
do., gereinigt, per 5 Faß	0.68
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh, Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.50—$7.00.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$8.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$8.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.40; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe, „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.40; „Breeding Ewes", $3.75—$4.50; „Range Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.00; „Ewes", $3.50—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
Nr. 2, das Pfund		0.25½
„Dairies", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23½
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.19
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½	—0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.20½	—0.22½
„Extras", das Dutzend		0.26½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.16
„Young America", das Pfd.		0.18¼
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14½
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund	0.13½	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Hähne, das Pfund	0.10	—0.10½
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—7.00
Orangen, die Kiste	3.50	—5.00
Pfirsiche, der Bushel	1.00	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08	—0.12
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—6.50
Gurken, die Kiste	0.40	—0.50
Kraut, die Kiste	0.60	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.35	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.20	—0.35
Blattsalat, der Kübel	0.25	—0.30
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.75
Rote Rüben, das Hundert		1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.40	—0.60
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.50
Pfefferschoten, die Kiste	0.25	—0.60
Einmachgurken, der Bushel	1.00	—2.50
Radieschen, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.65
Rüben, der Sack		1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack		0.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen	2.40	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.52	—0.57
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	400	44⅞	44¼	44½
do., bevorzugt	200	124	123½	123½
Chic. Pneum. Tool	225	54¾	54½	54¾
Chi. Rys., Series 2	16	23¾	23¾	23¾
Chic. Title and Trust	10	214	214	214
Commonw. Edison	20	139	139	139
Corn Products Ref.	100	16¼	16¼	16¼
Diamond Match	29	107½	107½	107½
Illinois Brick	25	71½	71½	71½
K. C. Ry. & L. Ctfs.	50	25	25	25
National Carbon	50	129	129	129
do., bevorzugt	25	119¼	119¼	119¼
Pacific Gas	50	64⅞	64⅞	64⅞
Peoples Gas	100	117	117	117
Sears—Roebuck	495	215	213¾	213¾
do., bevorzugt	12	123	123	123
Swift & Co.	155	108¼	108	108
Union Carbide	75	193	192	192
U. S. Steel	400	80⅛	79⅞	80.
Western Stone	35	10	9	10
Hart—Schaffner, bev.	69	98½	98¼	98½
Publ. Service, bev.	10	100¼	100¼	100¼

Bonds.

$2000	Diamond Match Deb. 6s	109½
500	do. Deb. 6s	109⅝
200	do. Deb. 6s	110
1000	Metropolitan Elevated Gold 4s	80¾
1000	Chicago Elevated Railway 5s	97⅞
1000	Chicago City Railway 5s	101⅞
1000	do. 5s	101⅞
3000	Chicago Telephone 5s	101
10000	Peoples Gas Refund 5s	100⅝

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Anzeigensetzer, der auch im Formenaufmachen Erfahrung hat. Man adressire sofort, mit Angabe von Empfehlungen, der Erfahrung und Gehaltsansprüche, an die: Leicht Preß, Winona, Minn.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeiten in einer Engros-Musikalienhandlung; Lohn $4 die Woche. Lonk Bros. Co., 128—132 South Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider und Bushelman. 1241 N. Clark Str., nahe Goethe.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, als Porter, für zwei Tage; einer, der auch am Tisch aufwarten kann. 21 West Madison Str.

Verlangt: Mehrere Schneider, auf neue und alte Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. F. Hanrath, 4866 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Fleißiger, nüchterner, lediger Mann, für Haus- und Hofarbeit; gute Stellung; leichte Arbeit. Nachzufragen: 3952 Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. $10 die Woche. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann im Grocerystore, oder einer der einkaufen kann. 4057 N. Robey Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, im Laden zu helfen und Packete abzuliefern. Tuley & Gilmore, 444 LaSalle Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Bar, Anfangs $14 Wochenlohn; guter Platz zum auslernen. Adr.: Z U 573 Abendpost.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann für Janitorgehilfe, $10, Board und Room den Monat, oder $30 ohne Board mit Zimmer. Vorzusprechen: 5259 Winthrop Ave., Basement.

Verlangt: Ein guter Baster, der auch etwas bügeln kann an Männerröcken. 1735 S. Halsted Straße, nahe 18. Str., hinten.

Verlangt: Schneider an Reparaturarbeit sowie an neuer Arbeit, stetige Arbeit und guter Lohn. 1508 West 51. Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 Süd Lincoln Str. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 14 N. Dearborn Str., Zimmer 1.

Verlangt: Schneider. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Starker Junge an Brot. 3312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 1118 Center Str. nahe Seminary Ave.

Verlangt: Barbier für So. Deering, kann frisch eingewandert sein. Vorzusprechen: 2471 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge, das Pelzhandwerk zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Kinzelberg, 3229 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Fur Finishers, Beständige Arbeit. Guter Lohn. Kinzelberg, 3229 N. Clark Str. dimi

Verlangt: 68 Schlosser und Helfer für Bauarbeit. Nachzufragen: 1042 W. 11. Str.

Verlangt: Mehrere Drahtarbeiter. Angert Iron & Wire Works, 6028 Grove Ave. dmdo

Verlangt: Reinlicher nüchterner Mann für Porterarbeit. Johnston & Hunt, 724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2251 Grand Ave. dimi

Verlangt: Koch. Muß nüchtern sein. 17 Ost 31. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. Guter Lohn für den richtigen Mann. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 1958 W. Division Str.

Verlangt: Junger Schlosser. Nagel Chase Mfg. Co., 141 W. Ohio Str.

Verlangt: Stetiger Mann für Küchenarbeit. Muß Austern öffnen können. Nachzufragen beim Manager, Hotel Plymouth, Ecke Leland und Evanston Ave. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an allgemeinen Automobil-Reparaturen. Chicago Coach & Carriage Co., 1223 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Männer, in Wurstfabrik zu arbeiten. Roberts & Oake, Union Stockyards.

Verlangt: Männer, Draperies anzubringen und zu tapezieren. Bester Lohn für tüchtige Arbeiter. Hazel Grand Studios, 7 W. Goethe Str.

Verlangt: Ehrlicher Mann, ledig, als Porter und für etwas Bartenden. Referenzen verlangt. 5437 Shields Ave. dimi

Verlangt: Carpenter in Holz-Departement in Maschinenwerkstätte, einer der an Power-Maschinen arbeiten kann. Beständige Arbeit. 601 Keeney Str., South Evanston. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 716 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutscher Janitor für Gebäude mit Ofenheizung, lediger Mann. $22—$25 per Monat. Nachzufragen: 1653 Polk Str. dimi

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Presser. Nachzufragen: 8 N. Clark Str., Nr. 1.

Verlangt: Schneider. Guter Lohn; stetige Arbeit. 3205 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Schneider. J. C. Matthews, 5201 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit; guter Lohn. 6005 Washington Ave., im Store. dimido

Verlangt: Saloon-Porter, sogleich. 130 N. Fifth Ave.

Verlangt: Ein Wächter, der die Dampfheizung zu besorgen imstande ist; verheirateter Mann, mittleren Alters; Empfehlungen erforderlich. Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Ein selbständiger Bäcker, an Brot und Rolls. 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Bushelman in kleiner Stadt in Michigan. Stetige Arbeit. Bin zu sprechen von 7—8 Abends, 1900 Madison Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, muß alle Arbeit verstehen, stetiger Platz, guter Lohn. 1754 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Junge um Groceries abzuliefern. 221 E. 58. Str.

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. 838 Cornelia Ave.

Verlangt: Guter Carpenter für Jobbing. 1916 Burling Str. dimi

Verlangt: Guter stetiger Rockmacher und Bushelman, der zuschneiden kann. Dauernde Arbeit in hübscher Landstadt. Marcus Ruben, 650 S. State Str.

Verlangt: Fleißiger, sauberer Mann, für Hausarbeit; muß Heizung verstehen; Empfehlungen erforderlich. Scott, 1157 Belmont Ave.

Verlangt: Bushelman, Rockmacher, Presser. 6536 Sheridan Road.

Verlangt: Schneider, ein Bushelman. 939 West Van Buren Straße. modi

Verlangt: Junger Schuhmacher; stetiger Platz und guter Lohn. 11031 Michigan Ave. modi

Verlangt: Saloonporter, stetiger Platz. 3100 West 12. Str., Nordwestecke Albany Ave. modi

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. J. Salinger, 2431 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mechaniker, nur solche, die auf Präzisionsinstrumente eingearbeitet sind. Eugene Dietzgen Co. Factory, Fullerton und Sheffield Avenue. modi

Verlangt: Zwei kräftige Knaben für Milchwagen, mit Erfahrung bevorzugt. 2630 Evergreen Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Presser an Damen Coats und Skirts; dauernde Stelle. Nachzufragen auf dem 12. Floor. Südliches Zimmer, Marshall Field & Company, Retail. samodi

Verlangt: Glas Decorators. 113 S. Jefferson Straße, 4. Floor. 24sp2mx

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer, dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Vorm. im Employment Dept., bei Mr. Metzenberg.
Sears, Roebuck & Co.
29sp1mx

Verlangt: Registrirter Drug Clerk Lehrling; muß gutes Deutsch sprechen, gute Stellung für flinken Mann. Nordseite. Adr.: D. N. 626, [illegible]

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer! Arbeit, Stellungen! Keine Bezahlung, wenn nicht in Stellung. Kommt fertig zur Arbeit!

Autowascher, Baggageman, Barnmen, Porters, Bellboy, Fabrikjungen, Cabinetmakers, Milchwagenfahrer, Elektriker, Eheleute auf Farm, Farmarbeiter, Handymen, Köchinnen, Waitreß, Hausmädchen, Mann (farbig) für Diningroom, Janitor und Frau, Werkzeugmacher, Fabrikarbeiter, Assemblers, 3 Maschinisten, 12 Werkzeugmacher, 3 Set-up Leute, 3 Schraubenmaschinen-Operators, Drill Preß Hands, Laborers aller Art, 2 Packers, Stock Boy, 2 Sign Painters, Steamfitters' Helfer, Nachtwächter, 3 Geschirrwascher, 2 Wagenwascher, Mädchen für Diningroom, Operators für elektr. Derrick, Mann für Diningroom, Stockman, erfahrener Ofenreparirer. Diese Stellungen stammen direkt von unserer Order Box. Bester Lohn bezahlt.

People's Employment Agency, 188 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Carpenters, erfahren an Store Fixture Arbeit. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Vorm. in der Superintendenten-Office, 4. Floor, südlich.
Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit bei Julius Birholtz, Post Box 122, West Chicago, Ill., 30 Meilen vom Northwestern Bahnhof. dimi

Verlangt: Janitor, lediger Mann. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Starker Junge. Jollack & Lilienthal, 125 S. Market Str., 10. Floor.

Verlangt: Fünf Männer; gute Empfehlungen. 1149 Congreß Str.

Verlangt: Erstklassiger Elektriker, um einen A. C. Motor und Lampen zu besorgen; nur ein erstklassiger, verheirateter Mann möge vorsprechen. Adr.: M 992 Abendpost.

Verlangt: Junger Schneider für alte und neue Arbeit. 450 Eugenie Str., zwischen Hudson und Cleveland Ave.

Verlangt: Laborers, $2 den Tag. Edgewater Coal Co., 5627 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Bäcker, gut an Lebkuchen, für Samstag, bis Weihnachten. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Eisendreher. Modern Sales Co., 2127 Indiana Ave.

Verlangt: Barbier, guter stetiger Mann. 1609 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Junge, unter 18 Jahren, in Bäckerei. Nachzufragen: 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Rolls, Brot und Cakes. 62 Ost 22. Str.

Verlangt: Aelterer Mann, sich im Hause nützlich zu machen. Nachzufragen: E. Otto, 1837 Larrabee Str.

Verlangt: Schlosser, Mechaniker und Schleifer. H. Getz, Hammond, Ind.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit an Damen und Herrenkleidern. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Stetiger Platz. Vorzusprechen 2 Tage. 146 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ungarischer Junge in Kleiderladen. Nachzufragen: 9332 Cottage Grove Ave. A. Goodman.

Verlangt: Intelligenter stadtkundiger Junge, 16 Jahre alt. Kroch's Buchhandlung, 59 Ost Monroe Str.

Verlangt: Cabinetmaker. 1313 N. Wood Str.

Verlangt: Guter Schneider. 1716 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Janitor. 840 Center Str.

Verlangt: Männer zum Hausmoven und Raisen. Nachzufragen Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Trimmer für Job- und Furnace Arbeit. Beständige Arbeit. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Presser. 1123 Granville Ave. Tel.: Edgewater 6308.

Verlangt: Bushelman, sofort. 1123 Granville Ave. Tel.: Edgewater 6308.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 817 S. Western Ave.

Verlangt: Butcher. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Zwanzig Männer, acht Gartenarbeiter: Auszahlung allabendlich. Nachzufragen 6:30 Uhr Abends. 5224 Lincoln Ave., Endstation der Lincoln Ave.-Straßenbahn. dimido

Verlangt: Mehrere Rockmacher. 1505 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelman. 5054 Evanston Ave.

Verlangt: Bushelman, für neue und alte Arbeit. Sofort nachzufragen. 4023 Evanston Ave. A. Weiß.

[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hausmann, verheiratet (ohne Kinder), für stetige Stellung, Südseite. Kommt nur mit erster Klasse Referenzen. Guter Lohn. Nachzufragen: The Florsheim Shoe Company, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Damenschneider. 2431 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Automobilarbeiter und Messingpolirer. 3357 Colorado Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Tool und Diemakers, Polishers, Buffers, Oeler, Carpenters, Cabinetmakers, Möbelverpacker, Barnmen, Wascher, Posters, Janitors, Fabrikjungen, Farmarbeiter etc. Central Empl., 184 Washington.

Verlangt: Ehepaar, für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen um 5 Uhr Nachmittags oder 8 Uhr Morgens. 132 N. La Salle Str., Saloon.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger starker Deutscher wünscht Fabrik- oder irgend welche Arbeit. Hoffmann, 1705 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. 1728 Lull Place.

Gesucht: Butcher, guter Wurstmacher, kann auch schlachten, wünscht stetigen Platz bei deutscher Familie. S. Steinke, 1822 W. Huron Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht lohnende Fabrikarbeit. 1822 W. Huron Str. S. Steinke.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit. 1439 Clybourn Avenue.

Gesucht: Starker Junge oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes. 1465 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter deutscher Schuhmacher wünscht Stelle für stetige Arbeit. 1718 Dayton Str. dimi

Gesucht: Guter Lunch- und Oystermann, kann auch aufwarten, sucht Stelle. Beste Empfehlungen. Adr.: Schmitt, 617 S. Leavitt Str., 1. Fl. dimi

Gesucht: Junger deutscher verheirateter Mann [illegible] Stellung im Saloon oder Restaurant. Kann bartenden und am Tisch aufwarten, Lunch kochen und auch Porterarbeit verrichten. Zu adressiren 761 W. Congreß Str.

Gesucht: Saloonporter, 24, hat Erfahrung im Bartenden und Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Kainer, 127 Germania Place.

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht Stelle in Bäckerei, gute Erfahrung an Cakes. Vorzusprechen: 5318 S. Artesian Ave. Phone Yards 4489.

Gesucht: Ein Engineer mit Lizens sucht Stelle in Gebäude oder kleiner Fabrik. Bitte vorzusprechen. Frank Heß, 736 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten, ist willig die Bäckerei zu erlernen: hat schon bisherige Erfahrung in Bäckerei. Karl Beyers, 835 Wabash Ave.

Gesucht: Alter Brotbäcker sucht Stellung, um mitzuhelfen. Adr.: E. 323, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1944 Maud Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Arbeit. Mr. Dam, 2609 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, 45 Jahre alt, sucht Stellung als Lunchman, Bartender: kann kochen, aufwarten; verrichtet auch Porterarbeit; durchaus erfahren im Geschäft. Adr.: E. 319, Abendpost.

Gesucht: Perfekter Wurstmacher, älterer Mann, sucht Stellung. Adr.: W. 84 Abendpost.

Gesucht: Maurer, mit hiesiger Erfahrung, sucht Arbeit. Adr.: W. 73 Abendpost.

Gesucht: Junger tüchtiger Konditor sucht Stellung; guter Dekorateur. Offerten erbeten an Fr. Rieder, 2849 Southport Ave.

Gesucht: Barbier, kündigt nächsten Montag, sucht festen Platz. F. Schmidt, 9 Sheldon Str., nahe Madison Str.

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender, verheiratet, wünscht stetige Stelle; ist auch guter Lunchmann und Porter; kann am Tisch aufwarten. J. K. 154 W. 46. Str.

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, kann alle Sorten Wurst machen, sucht Stelle. 1937 Maud Ave. R. Lietke.

Gesucht: Junger, ehrlicher Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. Adr.: Anton Czirak, 4001 Armour Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei oder Grocerygeschäft. Tel. Irving 2234.

Gesucht: Bartender, verheiratet, besorgt auch Porterarbeit, guter Lunchman, kann aufwarten, sucht stetige Stelle. 1425 Augusta Str. modi

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Waiter, noch in Stellung, sucht stetigen Platz. Paul, 29 May Straße. modimi

Verlangt: Mann oder Mädchen zum Stricken. Southside Knitting Works, 5017 S. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, geschickt mit der Nadel und vertraut mit Embroidering, Finishing und Hemstitching. Madison Embroidering Co., 175 N. State Str. dimido

Verlangt: Preßmädchen in Färberei. H. C. Breuning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Preßmädchen in Cleaning Store. H. C. Breuning, 1442 Wilson Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen. Beständige Arbeit. 217 W. Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für Hausarbeit. 2018 W. Division Str. dimi

Verlangt: Junge Mädchen, an fancy Lederwaaren (Pocketbooks) zu lernen, Lohn während der Lehrzeit. Erpenbeck & Segeßman, 412—414 N. Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an fancy Lederwaaren (Pocketbooks). Guter Lohn. Beständige Arbeit. Erpenbeck & Segeßman, 412—414 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, welche beständige Arbeit wünschen, für stetige Arbeit als Operators an Nähmaschinen. Lohn während der Lehrzeit. — Fahlm Co., 1403—1409 W. Congreß Str.

Verlangt: Frauen mittleren Alters für stetige Arbeit. Guter Lohn während der Lehrzeit. — Fahlm Co., 1403—1409 Congreß Str. dimido

Verlangt: Mädchen, das Pappschachtelmachen zu erlernen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. Nachzufragen: C. F. Wolff & Son, 155 West Ohio Str. 1okimx

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. Apparel Mfg. Co., 210 Sigel Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch sprechen kann, als Verkäuferin in einer Fancy Bäckerei. Muß auch auf Tischen aufwarten können, wo leichtes Frühstück servirt wird; eine mit Erfahrung vorgezogen. Otto Spiegel, 4447 Evanston Ave., nahe Monrose Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Lunchroom mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave. modi

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Wells Tempel.
Auditorium.—"The Garden of Allah."
Grand Opera House.—"A Polish Wedding."
Columbia.—Burleske-Komödie.
Olympic.—"A Wisdom Widow."
Cort.—"Fine Feathers."
Powers.—"The New Sin."
Garrick.—[illegible]
Studebaker.—[illegible]
Princess.—"A Modern Eve."
Illinois.—[illegible]
Chicago Opera House.—"The Girl at the Gate."
Fine Arts.—"Kindling."
McVicker's.—"The Man and his Wife."
White City.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt— Rothschild & Company. Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten am 8. Floor den ganzen Tag. State Str., Jackson Blvd. und Van Buren Straße. fp28*X

Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von „Cash Girls", 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor während des ganzen Tages. State Str., Jackson Boulevard bis Van Buren Straße. 29sep*X

Verlangt: [illegible] an Coats, sowie Mädchen zum Lernen. Nachzufragen: M. Born & Co., 540 S. Fifth Ave., nahe Harrison Str., 10. Floor. dimido

Verlangt: Für meine Blumen- und Grünwaaren-Office in Lake Forest, permanente Verkäuferin, welche auch Buchführung versteht [illegible] Lake Forest, Ill.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Illinois Duster Co., 404 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Presserin in Bäckerei. A. Pepold, 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, [illegible] zu lernen. Kroeck & Co., 1321 [illegible] Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen. 178 W. Madison Str. Daude. dmdo

Verlangt: Dame, die deutsch stenographiren und Schreibmaschine [illegible] 1125 LaSalle Ave. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen, Arbeit nach Hause zu nehmen. 3429 N. Paulina Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Storearbeit in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $6 bis $8. 2228 N. Halsted Str. Phone Lincoln 1782. Junge Employment Office.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 2925 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche [illegible]

Verlangt: Gutes Kindermädchen, Lohn $5.00. [illegible] Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Ringelberg, 3229 N. Clark Str.

Verlangt: Wittwe oder Ehepaar, in Rooming-haus zu arbeiten. Wohnung als Bezahlung. [illegible]

Verlangt: Frau zum Reinigen und Waschen. Guter Platz. 2718 Crystal Str.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinigen. Deutsche bevorzugt. [illegible] 1240 N. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2118 Addison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleine Familie in kleinem Flat. Sogleich vorzusprechen. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4880 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie [illegible] 3457 Wellington Str. [illegible]

Verlangt: Gebildetes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen [illegible] 194 N. Forest Ave., River Forest, Ill. midofsa

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 2788 Augusta Str.

Deutsche Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels und Küche, [illegible] 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 10fpmodimi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 2727 [illegible]

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 471 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4415 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Köchin für Hausshaltsküche; muß zu Hause schlafen. Hotel North West, 400 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6346 N. Hermitage Ave. oder [illegible] 28fp1mX

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin; guter Lohn; [illegible] 23fep—dot

Verlangt: 6 Mädchen für allgemeine Hausarbeit [illegible] 23fp1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1111 N. Hoyne Ave., nahe Division Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2509 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit [illegible]

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2965 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 2012 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zweites Mädchen. [illegible]

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 2008 N. Winchester Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 per Woche. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: [illegible] Mädchen für Hausarbeit in Familie, $4. 714 Briar Place [illegible]

Verlangt: Eine reinliche, gutgelaunte Frau für Hausarbeit [illegible] Hotel, Aberdeen Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3236 [illegible] Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins in der Küche zu helfen. [illegible] Greenwood Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. 5450 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Familie. [illegible] Ogden und Kedzie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. Lohn $12. Ein Mädchen für Küche. Lohn $6. Nachzufragen: Carmen Garden, Carmen und Broadway.

Verlangt: Mädchen, im Restaurant zu helfen. Zu Hause schlafen. C. Erbing, 1736 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Kein Waschen. 4735 Michigan Ave., 3. Fl. Tel. Drexel 2851.

Verlangt: Erfahrene junge Köchin. Kurze Arbeitsstunden. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1917 Larrabee Str., 1. Fl.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln zu Hause. 1264 Leland Ave., 3. Fl. Schulhoff.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] 6403 Ingleside Ave. Tel. Hyde Park 146.

Verlangt: Köchin in Familie von 4. Kein Waschen. Lohn $8.00. 5482 Greenwood Ave. Tel.: Hyde Park 1863.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2945 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen aus Deutschland für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. [illegible] Wrightwood Ave. [illegible] 2725 [illegible] Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible]

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, etwas Englisch sprechen. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5414 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4428 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; ein Kind; [illegible] 6838 Morgan Str. Tel.: Stewart 2423.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. [illegible] W. „L" dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. $5 per Woche. Mrs. F. [illegible] Tel.: Lake View 2141.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. [illegible] Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, feine Wäsche. Gutes Heim. 1129 Oakdale Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 708 W. 48. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 4201 Clifton Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 6012 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 3372. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1944 Melrose Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, $4.50. Simons, 1319 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Dienstmädchen. 1240 Leavitt Str., 2. Flat, Front. Rosen.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe und als Gesellschafterin. 1257 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für zwei Leute. 1319 Sedgwick Str., 2. Fl.

Verlangt: Erfahrene Frau für Hausarbeit und für Küchenarbeit. 536 Wells Straße, Joe Miller, Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. Mrs. Raymond, 2308 Cleveland Ave.

Verlangt: Nettes, williges, junges Mädchen, 8—12 Jahre alt, [illegible] Clarendon Ave., 3. Apt., Phone [illegible] dimido

Verlangt: Sofort, erfahrene österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin. 214 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. [illegible] Burling Str. Tel.: Graceland 3471. 1okt,1w

Verlangt: Waschfrau, um zwei Tage in der Woche den Haushalt zu führen. F. Hammermann, 1113 South Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; stetige Stellung; Familie von Mann und Frau. 2504 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte zweite Arbeit. 4943 Grand Boul. Tel.: Oakland 1389. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1653 Garfield Blvd., nahe Paulina. dimi

Verlangt: Zuverlässige Frau, 4 Wochen altes Kind zu versorgen. Muß Empfehlungen haben. 4442 Oakwood Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Kinder. 528 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zur Besichtigung kleiner Kinder. Uhlich's Waisenhaus, 2014 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Uhlich's Waisenhaus, 2014 Burling Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende Frau, die Küche behilflich zu sein und gute Köchin. Uhlich's Waisenhaus, 2014 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Short Order Kochen. 1758 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 2957 Pine Grove Ave. Tel.: Graceland 1102.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. Keine Kinder. Kein Kochen. [illegible] Indiana Avenue.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Stütze der Hausfrau. $5 per Woche. [illegible] 75. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 3144 N. Oakley Ave., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Krankenpflegerin, erfahren in Naturheilkunde. Adr.: W. 75 Abendpost.

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Brammer, 70 N. LaSalle Str. [illegible]

Verlangt: Mädchen, 3 in Familie, keine Kinder. Frank, 5008 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Familie; sauberes modernes Flat; große Zimmer; Nachzufragen: 6116 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 646 N. Leoman Ave., 1. Flat. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht feste Waschplätze. [illegible]

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. $6 die Woche. 337 Menominee Str.

Gesucht: Gute Verkäuferin für Bäckerei, mit guten Empfehlungen oder Delikatessenstore. Adr.: D 491 N. 496 Abendpost.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2066 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle [illegible] Bitte vorzusprechen. F. Kruth, 2431 Barry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. [illegible]

Gesucht: Junge Frau mit Referenzen sucht leichte Hausarbeit. 1827 Washtenaw Ave., 3. Flat, Fudig.

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen, die zwei Jahre in Amerika ist, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; keine Wäsche. [illegible] Ave. [illegible] J. Golety.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit in Familie [illegible] 2238 West [illegible] Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2022 West Ohio Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen wünscht Stelle in deutscher Familie bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Persönlich anzufragen, 1834 School Straße, 2. Floor.

Gesucht: Ungarisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Sturm. 2740 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1683 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1283 Penn Str., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze auf der Nordseite. Brieflich oder mündlich an Holz, 1727 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in den 50er Jahren, welche jahrelang im Saloon und Busineßlunch tätig war, sucht eine gleiche Stelle, 6 bis 8 Stunden den Tag; Sonntag frei. Keine hohe Ansprüche. Briefe zu richten vier Tage unter Adr.: D 277 Abendpost.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1847 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz bei besseren Leuten, versteht ihre Arbeit. 1834 Howe Str. Mrs. Oehlberg.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer. Müller, 1613 McHenry Str., Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Stellung für Küchenarbeit. Adr.: A. M. 705, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau, vorzügliche Wiener Köchin, backt alle Mehlspeisen, sucht tagsüber Beschäftigung. Adr.: E. 320, Abendpost.

Gesucht: Eine gute, ungarische zweite Köchin sucht Stellung. Man schreibe. N. Sipos, 1139 Sedgwick Str.

Gesucht: Waschplätze; zwischen Belmont Ave. und Irving Park Ave. Eichorn, 2144 Roscoe Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle bei kleiner Familie. Kann gut kochen. Ulrich, 537 N. Ashland Ave.

Gesucht: Saubere gute ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant. Adr.: Mrs. Tomor, 1826 Grand Ave., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht gewöhnliche Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1748 Clybourn Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Fräulein, Lehrerin, sucht Stellung in guter Familie, um auf Kinder acht zu geben. 2654 S. Spaulding Ave. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle, versteht alle häusliche Arbeit; zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen: 4412 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann kochen, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1439 Mohawk Str., hinten. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für einige Tage. 1522 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1710 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag oder Freitag. 1710 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für einige Tage die Woche. 2508 N. Ashland Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2343 High Str.

Gesucht: Verläßliches deutsch-katholisches Mädchen, 39, sucht Stelle als Haushälterin in guter Wittwersfamilie, auch bei Geschäftsmann. — Schreibt oder sprecht vor: Eglauer, 1121 Orleans Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zum Haushalten oder zur Aushilfe. Kleiner Lohn. Adr.: W. 59 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit und in der Küche zu helfen, halben oder ganzen Tag. Zu Hause schlafen. 1406 Ost 63. Str. Mrs. Gladner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zum Hausreinigen. 1812 Wells Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte Köchin, spricht nur deutsch, sucht guten Platz in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen: Josefine Ansel, 326 West 25. Place. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Genther, 2717 Herndon Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor in gutem Hause; Mann mit allen Reparaturen bewandert; Frau ist gute Köchin. Steiner, 1132 N. Winchester Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten!
Mittels unserer goldgekrönten Spezial-Methode für Eingewanderte in Klassen oder mittels Korrespondenz garantirt. Statt bloßer Reklameschreierei und um Jedermann zu überzeugen und vor Zeit und Geldverlust mit zweifelhaften Schulen, Lehrern oder Büchern zu schützen, ertheilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Nichtenglischsprechende vollständig kostenfrei. Nationale Sprach-Schule (Dept 13), 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 1ok,didofa,1mo

Schnittzeichnen, Kleidermachen, schöne Knopflöcher, wie man Jacken und Mäntel bearbeitet, gut bügelt, nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendkurs. Auf Wunsch ganze Verpflegung. Zeichenkurs $15, Nähkurs $3 die Woche. Damen, welche Geld sparen wollen, können sich ihren Mantel, Anzug, Muff oder Hut unter meiner Aufsicht bei mir machen. Nur in der ersten Wiener Schnittzeichnen- und Kleidernäh-Schule E. Toman, 1352 N. Clark Str., 1. Fl. 1ok,didofon*

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen billig. Leichte Methode. Wendt, 625 Belden Ave. 30fp1wk

Die neuen Herbstzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben — für Herren u. Damen, beginnen am 1. Oktober. Stellungen, Engineer-Lizens durch Deutschen Bund. Ill.-Gebäude 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. famodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe $2500 erste Mortgage für $2400, Feuerversicherungs- u. Garantie-Policen; neues Brickhaus, 2 Flats zu 4 Zimmern, alle Verbesserungen etc, feine Gebäude. Adr.: E. 322 Abendpost. dimido

Ein Privat-Fonds für Darlehen auf zweite Hypotheken; monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Adr.: S 175 Abendpost. —5okX

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. fp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16aug,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fep,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5-Zimmerflat mit Toilet. — 1400 Mohawk Str., parterre.

Zu vermieten: Store, $20 per Monat; gute Nachbarschaft für Schuhladen, Bäckerei, Market, Grocery oder Barbershop. 4310 Wentworth Avenue.

Verschleudere meine Möbel. 1444 Mohawk Straße, vorne, oben.

Zu verkaufen: $275 kaufen ein 6-Zimmer Flat mit Piano, verlasse Stadt. 1354 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 162[illegible] Larrabee Str.

Kinderwagen zu verkaufen, heute, wegen Abreise, $4.50. 859 Wrightwood Ave.

Verkaufe Bettstelle, Küchenschrank, Tisch und Stühle; billig. 1440 N. Ashland Ave., 3. Floor.

Verschleudere gute Möbel eines 6-Zimmer Flat, prachtvoller Parlorofen, Küchenofen, Mahagony Leder Parlor Set, Rugs, Bilder, Spiegel, Leder-Schaukelstuhl, Leder Couch, Eßzimmer-Set, Messingbett. Dresser. Chiffonier usw.; einzeln oder zusammen; wegen Abreise nach Deutschland. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. di—fon

Zu verkaufen: Möbel, wegen Auswanderung. 1545 Town Str. Schwarz.

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Haushalt-Möbel. Zu jeder Zeit vorzusprechen. 2050 West 20. Str., nahe Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, 2 Monate gebraucht. 1937 Maud Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen, „Colonial Acorn", billig, mit Wasserfront. 3801 Alta Vista Terrace, Ecke Grace Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herrliches Oak Piano, 7 Monate gebraucht, sofort für $100 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. nahe Fullerton. 1okt1w

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1ok,difon,1mo

Verschleudere spottbillig mein prachtvolles neues $450 Mahagony upright Piano, wegen Abreise. 2140 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat. di—fon

Zu verkaufen: Sofort, umzugshalber, feiner Piano-Spieler, 58 Rollen, und gutes Bett; sehr billig. 1451 Melrose Str.

$75 kaufen Violine, wert $500. Gluck, 2207 Van Buren Str.

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fepX*

Shoninger Pianos und Spielerpianos, etablirt 1850; von der Horner Piano Co., 705. North Ave., verkauft. 27fepX*

Nur $60.00 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Straße, nahe North Avenue. 5fp1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Pferd und Buggy, billig, auf wöchentliche Abzahlungen. 2223 20. Str.

Zu verkaufen 1 Tonne Truck mit Top, sehr billig. 847 N. Paulina Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Wachthund. Bezahle guten Preis. 1725 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, hübscher, leichter Station Wagen, ganz aus Glas, sowie leichtes Stanhope ohne Top, und Harneß. Nachzufragen: 4824 Prairie Ave., 1. Apt. dido

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, billig. 233 W. 43. Str. dimido

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, 1200 Pfund schwer. 2208 Fullerton Ave. modi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4fpX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okt,didofa,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Zu verkaufen: Billig, Simons Portable Backofen für 60 Laib Brote, wirklich neu; ebenfalls Bäcker-Heizofen. 853 N. Clark Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fep,X,*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen für Jedermann auf Pianos u. Möbel.
$10 bis $100. $10 bis $100
Wir sagen es Euch auf einen Cent, was es Euch kosten wird, und wenn die Unterredung für Euch vollkommen zufriedenstellend ist, liefern wir das Geld.
Alle unsere Geschäfts-Transaktionen werden auf ehrliche Weise geführt.
Alles was wir verlangen, ist eine kleine wöchentliche oder monatliche Zahlung, die Euch keine Unannehmlichkeiten verursacht.
Guarantee Loan Co. (nicht inkorporirt),
65 West Washington Str.
Zimmer 20. Zwischen Dearborn und Clark Str. 7fep1m

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
142 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store, gute Lage, sofort. 2446 Clybourn Avenue. dimi

Zu vermieten: 3 Zimmer, $6.00. Basement. 111 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

$10 Miete für 4 Zimmer Flat, Gas und Bad. 3315 S. Oakley Ave.

Zu vermieten: Nettes, kleines 3-Zimmer Flat; Toilet und Gas; nahe Lincoln Ave.-Cars; zwei Blocks von der Northwestern Hochbahnstation; Miete $8. 1662 Melrose Str.

Zu vermieten: Erster Klasse Barbershop. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. didofa

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat mit Toilet, $10. 1543 Sedgwick Str. modi

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar wünscht Roomer oder Boarder. 1338 Fletcher Str., nahe Southport Ave. dimi

Zu vermieten: Dampfgeheizter Front-Parlor für leichte Haushaltung oder zwei Freunde. — 1812 Wells Str., Lincoln Park.

Aelterer Mann findet nettes, sauberes Zimmer, nahe North Ave. und Sedgwick Str. Offerten unter: E. 324, Abendpost. dimido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, an intelligenten Herrn; Privathaus. 1440 N. Ashland Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, mit Küche, für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dimi

Boarder verlangt, Hausmannskost, deutsche Familie. 3319 Marshfield Ave. nahe Lincoln Ave. und School Str. dimido

Roomer oder Boarder verlangt (Oesterreicher) separater Eingang. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, passend für zwei, mit Ofen, jeder $1.00. 829 Nord Franklin Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer bei Wittwe. 1852 Nord Halsted Straße, vorne, unten.

Verlangt: Roomers und Boarders. 2056 Southport Ave.

Zwei deutsche Roomers verlangt. 4926 Süd Ashland Ave., Flat 2. dimi

Frontzimmer für zwei, und Frontschlafzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, separater Eingang. 1654 Larrabee Str. nahe North Ave.

Zu vermieten: Angenehme Zimmer, sauber, hell, Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. fp25,26,28,29ok1,3,5,6

Zu vermieten: Ein großes Zimmer mit Wasser, Hinterhaus, Miete $3 per Monat. 1951 Dayton Str.

Zu vermieten: 2 helle Frontzimmer mit Bad, passend für zwei Freunde. 739 Wells Str., 3. Floor, nahe Chicago Ave. dimido

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts, alle Bequemlichkeiten. Gehweite zur Stadt. 216 Ost 16. Str.

Zu vermieten: Fein möblirtes Zimmer an besseren Herrn. Nachzufragen Abends. 2416 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Schöne einzelne und doppelte Zimmer, Dampfheizung, Gehdistanz. 1314 Wabash Ave. Hotel Vienna. 1ok1wX

Zu vermieten: Schönes großes Schlafzimmer für zwei Personen oder Ehepaar, mit Küchenbenutzung. 1803 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, privat. 2023 Burling Str., 2. Flat. modi

Deutsches Hotel verlangt Boarders und Roomers, möblirte Zimmer, $1.25 die Woche, 643 Division Str., zwischen Halsted und Wells. 27fp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Bäckerei mit Ofen; kaufe Tools, wenn billig. Adr.: Blum, 3039 Union Ave., 2. Fl. dimi

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer luftiges Flat, Gas, Bad, Porch, West- oder Nordwestseite. Adr.: W 65 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leiden der Füße, wissenschaftliche Behandlung. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg.
Str., Isabella Bldg. didofa

Albrecht Asthma Drops heilen Asthma und nichts weiter. 852 North Ave.

Pelzwaaren, Coats billigst reparirt. — Fischer, 1164 LaSalle Ave., 2. Floor. dido

Verlangt: Pianist, stetiges Engagement, 10 bis 1. Egger, 840 Center Str. dimi

Deutsche Frau wünscht ein Kind, von einem Jahr aufwärts, in Pflege zu nehmen. Mrs. Mrak, 1910 Blue Island Ave.

Verlangt: Kleine Dame, um „Minnie" oder „Heindrich" in „Rip Van Winkle" darzustellen. Keine Erfahrung nötig. Tel. Dearborn 1068, oder sprecht vor: 2507 Racine Ave., nach 6 Uhr Abends.

Kranke, die genaue Aufklärung über ihren Zustand wünschen, erhalten gründliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 15. Oktober. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 1okt,1wX

Gardinen werden sorgfältig gewaschen und gespannt. 25c das Paar. 1812 Wells Str. difon

Paperhanging, Painting, erstklassige Arbeit, billigst. Witz, 1618 Division Str. Tel. Monroe 4015. 1ok1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 29fpfondido1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fep,frfondi,*

Tapezieren, Painting, Kalsomining, billig; beste Arbeit, garantirt. Arnold's Paint Store, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. 10fep,e.o.d.1mX

Moderner Maschinen-Shop eröffnet, Unternehme Die-, Tool-, Experimental-Arbeit, Auto-, Motorcycle-Reparaturen; kaufe alte Motors. Nr. 1340 S. 40. Ave. John F. Kyllica, Prop. 30fp1wX

Handgemachte Bett-Quilts, aus Federn und Lammwolle, alle Größen. Arbeitslohn $4.00 und aufwärts. Gute und schöne Arbeit garantirt. Frau Mary Oplustil, 1920 S. Ashland Ave., nahe 20. Straße. 23fep,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14fp1m

Painting, Paperhanging, Decorating etc., zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 25fp1wX

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. fp18*X

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farm- oder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Real Estate Auctioneers, 2856 Washington Blvd. Telephon: West 1228. 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2didofafon*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Store Käufer, Achtung! Mein 20 Jahre etablirter Grocerystore, beste Gegend der Nordseite, war immer gut zahlend, großer Geldverdiener, muß wegen anderem Geschäft sofort verkauft werden. Kommt schnell für diese seltene Gelegenheit. Gutes Waarenlager und gute Fixtures, Cash-Register, Computing Waage, Butterbox, Platform-Waage, Bins, Shelvings usw. Verkaufe für nur $450. Dieser Platz ist billig für das doppelte Geld. Billige Miete. Gebe Zeit zum Bezahlen für gute Leute. Kommt morgen, Mittwoch, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. 528 W. Division Str., zwischen Clybourn Ave. und Larrabee Str.

Zu verkaufen: Stationery-, Zeitschriften-, Bakeriewaaren-, Spielwaaren-, Notion-, Zigarren- und Candy-Store; billig, wenn sofort genommen, da ich das Gebäude verkauft und mich vom Geschäft zurückziehen will! Dies ist ein altetablirter Platz, einer der bestzahlenden an geschäftiger Straße, Südseite, sehr großer Waarenvorrat, das Dreifache des verlangten Preises wert, um rasch zu verkaufen, verkaufe für $850 oder beste Offerte, Miete für eleganten Store mit Wohnzimmern und Basement $35 per Monat. Nur Kauflustige brauchen sich zu melden und sich zu überzeugen: Mittwoch Morgen von 9 bis 12, im Store, 526 Ost 43. Str., 3 Blocks östlich von Grand Boulevard.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Ein 5c Theater, sofort. Nachzufragen 2418 W. North Ave., im Möbelladen. dimi

$325 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- und Delikatessen-Store, der einzige Laden im Block; Bäckerwaarenkundschaft bezahlt Miete; Probe gegeben; feine Geschäftslage; 2 Zimmer mit Store, nur $16 Miete. 888 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

$245 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery- und Schul-Store, gegenüber Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen; 3 Zimmer mit Store; billige Miete. 719 Center Str., ein Block östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon oder Hotel, ¼ Mile von Golf-Park, Niles, Ill. John Fox, 1304 Augusta Str.

Zu verkaufen: Gute „Abendpost"-Route. 2003 Lake Str., 2. Floor.

$285, wert $1000, kaufen Delikatessen- und Grocery-Store, an Boulevard; ausgezeichnete Lage; $100 Waage, feine Fixtures, Wagen. 5528 Morgan Str., drei Blocks westlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, billig. 4315 Lincoln Avenue.

Homebäckerei zu verkaufen. 1400 Wells Str.

Wer schnell gute Geschäfte, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, alter guter Platz, eigene Lizens, große Einnahmen; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Restaurant, Boardinghaus, alle Zimmer besetzt, beste Lage, wenn sofort genommen $375, wert das Doppelte. Verkaufe Saloon-Ecke, Lizens bezahlt, wenn sofort genommen $350, wert das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocerystore, wegen Krankheit. 1500 Mohawk Str.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei nach Vorschrift, schon 5 Jahre am Platz, nur Hausgeschäft. Wocheneinnahme $200, billig wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn.

Aufgepaßt! Verkaufe Delikatessenstore, beste Nachbarschaft, ganze Einrichtung neu, großes Lager. Wocheneinnahme $150, wenn sofort genommen $550, wert $1000. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Butcherstore, alle Fixtures, Waage, Icebox, neu, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $400, wenn sofort genommen für die Hälfte des Wertes. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wertvolle Erfindung, Massenartikel, Metall- und Leder-Branche, zu verkaufen, oder Partner mit $200 gesucht; Kenntnisse nicht erforderlich; jedoch recht viel Geld zu verdienen. Rudolph Fischer, 1836 Dayton Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher-Shop. — 6710 S. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. Adr.: Z W 3 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Candy-, Icecream-, Notions- und Zeitschriftenladen. — 2616 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich, mein 10 Zimmer Haus zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. 153 West Huron Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. Adr.: W. 63 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, Storegeschäft, vorschriftsmäßig; schöne Barn. $4000 Anzahlung. Näheres: Kahser, Cakebäcker, 1421 Oakdale Ave., Vormittags.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Delikatessen- und Candystore, nahe Humboldt Park; 4 helle Zimmer. Adr.: W. 66 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon, in Chicago oder Umgegend. Adr.: W 40 Abendpost. dofadi

Zu verkaufen: Guter deutscher Saloon. Einige Zeit zum Besichtigen offen. Ecke Archer und California Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen anderer Geschäfte. 4034 W. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Bäckerei-, Candy-, Zigarren- und Notionsstore, 5 Wohnzimmer, alt etablirt, gutes gangbares Geschäft. 226 W. 47. Straße. modi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Delikatessenstore, mit 4 Zimmern, billig. 3810 Monrose Avenue. modimi

Zu verkaufen: Country Saloon, gegenüber von Kirchhof; guter Platz, preiswert wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: S 141 Abendpost. somodi

Möbelgeschäft zu verkaufen, billig, wenn sofort genommen. 421 North Ave. somodi

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift. 2643 Milwaukee Ave. —4okX

Achtung! Gutes, ehrliches 85-Zimmer Roominghaus; niedrige Miete; lange Lease; Profit bis $200 monatlich; gute Lage; helle Zimmer; billig, und Teilzahlung; Einer ersparte $3500 in zwei Jahren damit; gut für Deutsche.
Lange, 704 Dearborn Avenue. 26fep,1wX

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store. 447 North Sate Str. Kein Agent. 26fp1wX

Zu verkaufen: Billig, Rogers Park Sanatorium, Cleaning and Dyeing. 6824 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 101. 25fp1wX

Krankheitshalber verkaufe ich 29 Zimmer Roominghaus zu Eurem Preis. 515 N. Clark Str. 25fp1wX

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Diversey und Clark Str. Nachzufragen: 2804 N. Clark Str., zwischen 5 und 11 Uhr Abends. 25fp1wX

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24fpX*

Saloonkeeper! Wir haben Kenntniß von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leute. — George J. Cooke Co, Green und Madison Str. 10fep*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht, um $1000 in einem Automobilgeschäft anzulegen; tätiger oder stiller Teilhaber; Geld sichergestellt; großer Reingewinn; sofortige Einlage erforderlich. Adr.: E. 321, Abendpost.

Partner verlangt mit $300 für einträgliches Geschäft. Gluck, 2207 Van Buren Str.

Partner für Buffet. Adr.: W. 60 Abendpost. dimido

Würde mich mit $1000 an einem gutgehenden Geschäft beteiligen oder mit Jemandem (mit gleichem Kapital) in Verbindung treten. Adr.: W. 64 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
——Jetzt ist die Zeit——
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
——Cohne Bros.——
——119 West South Water Straße.——
——Chicago, Illinois.——
——Große Uhr über der Türe.——
26fp,dofondi1mo

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Muß sofort meinen echt weißen 1⅛-karät. Solitaire Diamantring verschleudern, wert $175, für $80. Phone: Kedzie 284. mo—do

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner weißer Pudelhund. Wiederbringer Belohnung zugesichert. 4811 West End Ave. Tel.: Austin 9066. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Achtung!——Bargain!
Ein zwei 4-Zimmer Haus mit Badezimmer u. Laundry, sowie 3 Lottendazu, alles in erster Klasse Zustand, sehr gut für Hühnerzucht einzurichten, in sehr guter Nachbarschaft an Lawndale Ave. gelegen, zwischen Irving Park Blvd. und Montrose Blvd., muß umständehalber sofort für $3800 verkauft werden. Zu erfragen beim Eigentümer W. Seydewitz, 3328 N. Robey Str., oder 4331 Ridgeway Ave., Abends oder Sonntags. bido

Bargain! —— Bargain! — Solides 2stöck. u. Basement Steinfrontgebäude, 2 6-Zimmer, Bad; 2 Furnaces; nördlich in schöner Gegend; nur $5,350. Oscar Josetti, nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. — dimido

Zu verkaufen: Nur $2800, nette 6-Zimmer Cottage; Bad und Gas, elektrisches Licht; Heißwasserheizung; an N. Western Ave., nahe Montrose Ave., nicht weit von der Northwestern Hochbahnstation; $50 Baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $3400, nettes drei-Flats Gebäude; Bad und Gas; zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat; an Leavitt Str., nahe Lincoln Ave. und N. Western Ave.-Cars gelegen; $300 Baar und Rest $30 monatlich, einschließlich Zinsen; Miete $34.60 den Monat. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $1850, nette 6-Zimmer Cottage, an School Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.-Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahnstation; $500 Baar, Rest zu leichten Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Frame, 6-Zimmer Flats, nahe Melrose und Paulina St. Nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1243 Barry Ave. nahe Racine Ave., 3-stöck. Brick und Frame Flats; nur $3850. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: Schönes modernes 2-stöckiges Steinfront, 6 Zimmer Flats, Furnaceheizung, nahe Robey und Grace Str.; nur $5200. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, 5 Zimmer jedes Flat, Furnace, Eck-Lot, hell ganz herum. Preis $4500. Kommt sogleich. Eigentümer verläßt die Stadt.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. bido

Zu verkaufen: $300 Baar, Rest wie Miete, kaufen 7 Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Furnaceheizung, Bad und Gas, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. bido

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$330 Baar, $15 monatlich kaufen Brick-Cottage, sechs Zimmer, alle moderne Bequemlichkeiten, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; bequem zu drei Straßenbahnlinien. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Muß sofort verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Furnace, Konkretbasement. Eigentümer 1849 Barry Ave., Nordseite. 29fp1wX

Tausche North Ave. Geschäftsgebäude nahe Orchard Str. Preis $15,000, für 2-stöck. Nordseite Flatgebäude. Torpe, 820 North Ave. 26fp1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: 2stöckiges Holzhaus, breite Lot. 3224 Wabansia Ave. 28fp,1wX

Muß verkauft werden: Spottbilliges Grundeigentum, 2218—20 Erie Str., Miete $71, Preis $6000, oder macht Angebot. Torpe, 820 North Av. 26fp1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Bargain, hübsches modernes 3-Flat Brickgebäude, gerade gegenüber vom Garfield Park Blumenhaus, Miete $1466 per Jahr. Ich brauche $3000 Baar, das andere kann mit der Miete abbezahlt werden.
Franz Scholz, 301 West Van Buren Str. 26fp1wX

3035 S. 40. Ct., soeben vollendet, 2 Flat Frame von je 4 Zimmern und Bad; alle Verbesserungen bezahlt; Schlüssel in 3036 S. 40. Ct. Etwas Baar, Rest wie Miete. Muß verschleudert werden. Ein großer Bargain. 28fep*X

Zu vermieten: Ein drei-Zimmer Flat, billig; Eckgebäude. Nachzufragen bei Mrs. B. Cohn, 2067 West 12. Str., City.

Südseite.

5904 Princeton Ave., Backsteingebäude, ausgezeichnete Geldanlage; Laden mit 4 Wohnzimmern; 2-6 Zimmer Flats, heißes und kaltes Wasser; Bad; Gas; kostete gegenwärtigen Eigentümer $8000; Miete $750; Ofenheizung; keine Ausgaben. Preis für schnellen Verkauf, $6650; bringt 10 Proz. Netto. Duffy, 139 N. Clark St. Antwortet in Englisch. 26fep—5okt

Seltene Gelegenheit für kleine Geldanleger, Hyde Park Baulotten, 25 bei 162 Fuß, $350—$50 Anzahlung, $10 per Monat. An den besten Straßen gelegen; werden bald im Preise steigen. Duffy, 139 N. Clark Str. Schreibt englisch. 28fep2,4,5okt

Vorstädte.

Gary, Indiana. Ein schönes Grundstück zu verkaufen, zwei Blocks von Straßenbahn; Straße schon gepflastert. Näheres: Stephan Herbaly, 474 W. 28. Straße, Chicago.

Farmländereien.

Deutsche Landwirte, welche mittellos waren, als sie vor zehn Jahren nach Süd-Dakota kamen, sind jetzt wohlhabend. Ihr könnt hier Land billig kaufen und innerhalb 10 Jahren reich werden. Dies ist die beste Gelegenheit für ärmere Leute. Schreibt an mich für kostenfreie offizielle Auskunft und ich sende Euch ein Pamphlet in Eurer eigenen Sprache, worin alles Nähere über diesen Staat besagt wird. John D. Deets, Einwanderungskommissär. 1okX1mo

160 Acker Land, 15 bis 20 davon urbar gemacht, mit Haus und Stall für 3 bis 4 Pferde; für Urbarmachung weitere 50 Acker und Einzäunung derselben unentgeltlich. Nachzufragen bei C. Ripple, im Lunchroom, 3952 Lake Str.

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wiskonsin. Nähere Auskunft erteilt Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 1okt,didofa1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Farm, Clark County, Wisconsin, kein Sand; 9 Kühe, 3 Pferde, 2 Fohlen, Hühner, Schweine, Maschinerie usw.; 60 Acres Ernte; gute Gebäude; Preis für alles, $7000; Hypothek $3000. Nehf, 164 Washington Str. 28fp—5ok,X

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm, 73 Meilen von Chicago, neue Gebäude, sehr guter Boden, etwas Frucht; $2800, $1000 Anzahlung.
Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. somodimi

Zu verkaufen: Farm in Indiana, wert $250; Preis $130 der Acre. 28fp1w
W. C. Ewing, Rochester, Ind.

Ein Bargain, 160 Acres feines Wiskonsin Land, Clay Loam Soil, 3½ Meilen von guter Stadt, Road auf zwei Seiten; Preis $12.50 per Acre; Bedingungen. Eigentümer 1945 Grace Str., 2. Flat. 28fp*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr.X*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junggeselle in mittleren Jahren, ohne Damenbekanntschaft, sucht auf diesem Wege mit einer Dame bekannt zu werden (kann auch Wittwe sein). Muß guten Charakter und etwas Vermögen haben. Habe selbst etwas Erspartes. Nur ehrlich Meinende bitte zu schreiben. Adr.: W. 58 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger lediger Mann, 31 Jahre alt, ehrlich, treu u. herzensgut, besitzt $1000, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens zwischen 20 und 30 Jahren zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten nimmt vertrauensvoll entgegen: J. Spellenberg, 8956 Superior Ave., Drugstore, South Chicago. bifo

BRUCH

Dr. Flint
322 South State Str.
22jähr. Erfahrung.

kurirt für $10

Kein Schneiden.
Kein Chloroform.
Keine Abhaltung von der Arbeit.

Eure letzte große Gelegenheit!

Offerte endet 15. Okt.

Als eine letzte Gelegenheit verlängert Dr. Flint die $10 Offerte bis zum 15. Oktober. Bruchleidende, die durch Dr. Flints Methode für $10 geheilt zu werden wünschen, ohne Schneiden, ohne Chloroform, ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust, haben diese große Gelegenheit. Bitte sprecht sofort vor und wartet nicht bis zu den letzten paar Tagen, denn der Doktor wird an den Schlußtagen der $10 Offerte sehr geschäftig sein. Bedenkt, dies ist dieselbe Kur, die so viele andere Leute von Bruch geheilt hat, und gilt für alle gewöhnlichen mit Dr. Flints Eine-Behandlungsmethode heilbaren Fälle.

Messer versagte, wir heilten.

Ich war drei Jahre bruchleidend. Ich unterzog mich einer Messeroperation, wurde aber nicht geheilt. Dann ging ich zu Dr. Flint und er heilte mich durch seine wunderbare Methode ohne das Messer. Das war im Jahre 1908, und seither hatte ich keine Beschwerden mehr. Ich bestand nachher eine körperliche Untersuchung für den Polizeidienst. Es freut mich auf diese Weise Dr. Flints großer Geschicklichkeit meine Anerkennung zu bezeugen.

Edward Brower, 656 E. 89. Place.

Geheilt in 1905.

Das am besten angelegte Geld war das, welches ich zur Heilung meines Bruches durch Dr. Flint verwandte. Ich war seit meiner Kindheit bruchleidend, und Dr. Flint heilte mich auf wirklich wunderbare Weise. Er gebrauchte kein Messer oder Chloroform, die Behandlung war schmerzlos und ich verlor nicht eine Minute von meiner Arbeitszeit. Das war im Jahre 1905, und seither bemerkte ich keine Anzeichen von Bruch mehr und bin so gesund als ob ich nie daran gelitten hätte. Ich kann Dr. Flint auf das beste empfehlen.

H. C. Plano, Tampa, Fla.

Vor ungefähr einer Woche veröffentlichten wir die Namen von 25 Männern, die von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust, und

Hier sind 10 andere Männer von Bruch geheilt:

O. W. Johnson, 700 Aldine Ave., Chicago.
Martin Bill, 2873 Elston Ave., Chicago.
O. W. Köppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
Frank Franchina, 862 Gault Str., Chicago.
Fred S. Tesnow, 715 N. Grove Ave., Oak Park, Ill.
Ed. Winders, Dixon, Ill.
Joseph DeFoe, 1639 N. Harding Ave., Chicago.
Frank Schacht, West Chicago, Ill.
J. C. Galvin, Harvard, Ill.
B. Sutland, 1832 S. Halsted Str., Chicago.

Ihr mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken daß große Brüche einst auch klein waren. Wartet nicht bis der Eure groß wird. Riskirt nichts. Ist Euer Bruch bereits groß, so sprecht sofort vor. Kommt jetzt, wenn Ihr aus dieser $10-Offerte Nutzen zu ziehen und zu einem so niedrigen Preise geheilt zu werden wünscht, wie er nie wieder vorkommen wird. Jetzt ist die letzte Gelegenheit. Kommt sofort. Konsultation frei.

Dr. FLINT

Auswärts Wohnende sollten sofort schreiben und sich für die niedrige Gebühr von $10 für die Heilung eintragen lassen.

Büchlein frei versandt

322 S. State Str., Chicago.

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.) Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abds. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ihr achtes Stiftungsfest feiert die Immergrün-Loge Nr. 82 am kommenden Samstag in der Avondale-Halle, Ecke Albany und Belmont Ave. Ein umsichtiges Komite, mit der bewährten Präsidentin Margaret Weber an der Spitze, scheut keine Mühe, um den zu erwartenden Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es haben einige Freunde ihre Mitwirkung mit Gesang und Deklamation zugesagt, auch wird ein schmackhaftes Essen von den Damen des Komites aufgetragen. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen S. Geppert, M. Meng, M. Heinrichs, B. Bielau, L. Krimmel und E. Lachmann.

Ein Verein des vielverheißenden Namens „Die lustigen Wiener" veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., ein großes Schürzenfest. Der Vorkehrungsausschuß, der aus den Mitgliedern Leo Baumgärtner, Präsident; Hugo Simpeck, Vorsitzer; Kamilla Keller, Sekretärin; Berta Baumgärtner und Marie Zuber, Schatzmeisterin, besteht, hat für genußreiche Unterhaltung gesorgt und mehrere Ueberraschungen vorbereitet. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Die Besucher des Weinlesefestes, welches der Turnverein Vorwärts am kommenden Samstag und Sonntag in seiner Halle, Nr. 2431 West 12. Str., nahe Western Ave., veranstaltet, werden sich in einen Weinberg versetzt sehen. In diesen wird die „Winzergmoa" am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag ihren Einzug halten, worauf die richtige Winzerlust das Szepter führen wird. Eine Hauptattraktion wird das „Binger Loch" in der oberen Halle bilden, denn dort wird ein echter Tropfen von schönen Winzerinnen kredenzt werden. Den großen Winzertanz werden Aktive u. Damen ausführen, außerdem werden die Gäste noch mit Zither- und Gesangsvorträgen und anderer Unterhaltung erfreut werden. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und in der Vorwärts-Turnhalle für 25 Cents zu haben.

Sein zweites jährliches Konzert und Herbstfest hält der Elsaß-Lothringer Sängerbund am kommenden Sonntag, anfangend um 3 Uhr Nachmittags, in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., nahe North Ave., ab. Der beliebte Verein hat sich Mühe gegeben, auch diesesmal wieder eine gediegene Festlichkeit zu veranstalten. Viele Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt, und auch einige Solisten sind gewonnen worden, das Programm wird sehr reichhaltig und genußreich sein. Auch für Erfrischungen und Speisen ist bestens Sorge getragen worden. Das Komite besteht aus den Herren Charles Heintz, Präs.; Chas. Weinzapflen, Vorsitzer; Frank Klein, Frank Brockly, Al. Reber und Arndt.

Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle ihr siebentes Stiftungsfest. Die um 3 Uhr Nachmittags beginnende Feier besteht aus Konzert und Ball, und ein erfahrener Festausschuß hat Vorsorge getroffen, daß beides so unterhaltend wie möglich ausfallen wird. Der Besuch des Festes verspricht bei der sehr günstig fortschreitenden Entwicklung des Vereins ein großer zu werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Welcome Frauenverein gibt am kommenden Sonntag einen Ball in der Wicker Park-Halle. Ein ausgesucht fleißiger Festausschuß ist unter der Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an den Vorkehrungsarbeiten und sorgt für gute Musik und ebensolche Erfrischungen. Alle Mitglieder werden eingeladen, ihre Freunde mitzubringen, denn der Verein hat es verstanden, seine Gäste bestens zu unterhalten. Man erwartet einen starken Besuch, besonders auch deswegen, weil im letzten Jahre kein Ball veranstaltet wurde.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am kommenden Sonntag in Hörbers Halle eine Unterhaltung nebst Ball ab. Vorträge und Lieder von Frau Kath. Austin, dem Barwenschen Quartett, dem beliebten Damenchor Vergißmeinnicht, der kleinen Mary Hogan und der Pianistin Amanda Brockmann stehen auf dem Programm, welches den Besuchern einen schönen Genuß verspricht. Der Vorkehrungsausschuß, Katarina Dunker, Präsidentin, und die Damen Hattie Reis, Karoline Kretschmer, Minna Schröder, Klara Doll, Emma Leshman, A. Werhan, Berta Hintz und L. Mahan, wird keine Mühe scheuen, um das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest zu einem glänzenden zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 14. Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Nord-Chicago-Männerchor am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der Sozialen Turnhalle. Eine Hauptnummer auf dem Programm ist „Maienwonne", Frühlingsbilder in Tanzform für Männerchor von N. v. Weinzierl, aufgeführt mit lebenden Bildern, an denen acht junge Damen sich beteiligen. Solonummern übernommen haben Frl. Minnie Tamm, Klavier; Frl. Klara Meier, Sopran; Herr Julius Albert und Herr Paul Weise mit komischen Vorträgen. Ein komisches Duett tragen die Herren Karl Bernau und Max Ernst vor, und einige Massenchöre werden von den Gesangssektionen des Debattirklub Nr. 1 und des „Stock im Eisen", dem North End Männerchor und dem Nord-Chicago-Männerchor gesungen. Eintrittskarten zu 25c, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Sein 20. Stiftungsfest feiert der Sozialistische Sängerbund am kommenden Sonntag, um 4 Uhr Nachmittags beginnend, in der Nordseite Turnhalle. Der von Herrn Josef Memmesheimer dirigirte Männerchor wird mehrere Chöre, „Luft und Licht" und „Künftiger Sonnenschein", sowie „Am Altare der Wahrheit" vortragen, ferner enthält das Programm Violinsoli von Frl. Rose Bitto, ein Pianosolo von Herrn Hugo Tiedelmann und den Frauenchor „Waldkonzert", vorgetragen vom LaSalle Frauenchor, endlich auch mehrere Orchesternummern. Herr Vahlteich wird die Festrede halten, nach dem Konzert wird getanzt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25c für Herr und Dame, an der Kasse 50c die Person.

Das zwölfte Stiftungsfest begeht die Bavarialoge Nr. 11 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag im kleinen Saale der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Robey Straße und Milwaukee Ave. Die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin; Sophie Thomson, Vorsitzende; Klara Freymann, Sekretärin; Kyburg, Schatzmeisterin; Dehn, Reeg, Koch, Kasube, Fichter, Peters, Martin, Hasse, Brochmann, Herrmann und Nikolaus sind mit den Vorkehrungen beschäftigt und stellen den Besuchern ein schönes Vergnügen bei Konzert und Ball in Aussicht. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Verband der Veteranen der deutschen Armee wird am kommenden Sonntag im oberen Saale der Nordseite-Turnhalle einen geselligen Nachmittag und Abend im gemütlichen, engeren Kreise der Mitglieder, Damen und Freunde veranstalten. Die Freunde, Herren und Damen, können durch Mitglieder eingeführt werden. Tanz und allerlei andere Unterhaltung ist vorbereitet, u. a. auch die Verloosung eines wahren Meisterwerkes von einer „Bismarckpfeife", fünf Fuß lang, aus feinstem Weichselholz und mit Schnitzerei, gemaltem Kopf usw. versehen.

Der unter dem Namen „Eisenburger Liederkranz" wohlbekannt gewordene jetzt aber Eisenburger Männerchor genannte Gesangverein, Dirigent E. Barginde, gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle ein großes Herbstkonzert nebst Ball. Als Mitwirkende stehen der Hamilton Damenchor, Seipps Sängerbund, die Gesangssektion „Stock im Eisen" und der Gage Park Sängerbund auf dem Programm, welches neben vielen schönen Chorliedern und Orchesterstücken auch ein lustiges Singspiel, „Hurrah Zeppelin", bietet. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren Georg Kuh, Präsident; Stephan Hartler, Vizepräsident; Robert Groß, Sekretär; Johann Nicka, Schatzmeister; Michael Kuh, John Renner, Charles Klenner, Joseph Kalchbrenner, Karl Dirnbeck, Joseph Thomitzer, Gustav Boglitsch, John Glatz, M. Schuh, John Klenner, Joseph Konrath. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

„Wahlkarneval und Fair" betitelt sich ein Fest, welches der Turnverein Eiche in seiner Halle in Kensington vom Donnerstag, dem 10., bis zum Sonntag, dem 13. Oktober veranstalten wird. Das Programm ist ungemein reichhaltig und voller Abwechslung, die vier Abende sind folgendermaßen eingeteilt: der Donnerstag ist den Bären und Passiven geweiht, am Freitag werden die Sänger antreten und ein Konzert geben, der Samstag mit einer Theateraufführung ist der Abend der Damen, und am Sonntag werden die Aktiven sich bei einem Schauturnen zeigen. Der Eintritt zu dem Vergnügen ist billig, im Vorverkauf sind Karten für 15c zu haben, an der Kasse kosten sie 25c.

Einen Herbstball mit Konzert und Verloosung gibt die Hohenzollernloge Nr. 23, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, dem 12. Oktober, in Counts Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. Am Festausschuß, welcher ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt hat, sind die Damen Marie Strich, Präsidentin; Katerine Hall, Vorsitzende; Marie Malone, Sekretärin; Marie Schombel, Schatzmeisterin; M. Williams, M. Schombel, C. Keller und A. Wessel. Der Eintritt kostet 25c.

Große Vorkehrungen trifft der Oesterreichisch-Bayerische Frauen-Krankenunterstützungsverein und sein aus den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Agnes Rathgeber, Vorsitzende; Lizzie Vogel, Sekretärin; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; Therese Blaschko und Therese Breitfuß bestehender Festausschuß zur Feier des 20jährigen Stiftungsfestes, welche am Samstag, 12. Oktober, in der Mozarthalle, 1532 Clybourn Ave., begangen wird. U. a. wird Ball in Aussicht gestellt, und von Allen, die den Verein kennen, bezweifelt Niemand, daß das Fest sehr unterhaltend werden wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Vorläufer der Maskenballsaison ist der Preismaskenball, welcher die Lake View Loge Nr. 589, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag Abend, 12. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., veranstaltet. Das Vergnügen steht unter der Leitung des Präsidenten der Loge, Hermann Flügel, und des nachstehenden Ausschusses: Charles Flügel, Vorsitzer; Jos. Freund, Hermann Hildebrand, Karoline und Nellie Hennings. Ein gutes Orchester ist für den Abend verpflichtet worden, und als besondere Attraktion hat man Preise im Werte von $200 ausgesetzt, überhaupt wird Alles aufgeboten, um den Maskenball recht unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Ein gemeinschaftliches Konzert mit darauffolgendem Ball geben die Soziale Liedertafel und das Harmony-Orchester am Sonntag Abend, dem 13. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Beide Vereinigungen sind numerisch stark — das Orchester zählt 30 Mann —, und haben ihre Tüchtigkeit im Dienste der Frau Musika schon oft glänzend dargetan. Auch das bevorstehende Konzert verheißt wieder ungewöhnliche Genüsse in Form von großen Gesangsnummern mit und ohne Orchesterbegleitung, Soli, Instrumentalstücken u. s. w. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c, an der Kasse für 50c zu haben.

Ein großes Zitherkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Apollo-Zitherkranz, Dirigent Otto E. Fischer, am Sonntag, dem 13. Oktober, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Lincoln-Turnhalle. Der Gemischte Chor Fidelia beteiligt sich an der Ausführung des Programms, welches u. a. folgende Stücke enthält: Zithervereinsmarsch, Apollo-Zitherkranz; Konzertphantasie für Zither, Frl. Lydia Beilke, Traum eines Engels, für Mandoline und Guitarre; Im trauten Heim, Sextett für Zither, und Polkamazurka, Apollo-Zitherkranz. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Hamburger Klub, jene treffliche Vereinigung von Söhnen und Töchtern der altehrwürdigen Hansastadt, die immer so intim gemütliche Geselligkeitsabende veranstaltet, begeht am 16. Oktober, Abends, sein 24. Stiftungsfest. Eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel bildet diesmal der Umstand, daß das Fest an einem Mittwoch stattfindet, und zwar im großen Saale der Wicker Park Halle. Zur Erinnerung an den Abend, der wieder sehr unterhaltend und genußreich zu werden verspricht, werden prachtvolle Souvenirprogramme an die Besucher verteilt werden. Außer den Mitgliedern haben, wie üblich, nur solche Gäste Zutritt, die im Besitz von Einführungskarten sind. Der Eintritt kostet 50c.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 begeht am Samstag Abend, dem 19. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, ihr 22. Stiftungsfest. Ball, dessen Tanzpausen mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt werden, ist das Programm des Abends, welches den Besuchern jedenfalls sehr viel Vergnügen bereiten wird. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am Samstag, dem 19. Oktober, in Yondorfs Halle sein 15. Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins angenehme Stunden in Aussicht stellt, steht unter der Leitung eines sachkundigen Komites. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

In der Brotherhood Halle, 2733 Hirsch Str., Ecke Fairfield Ave., veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 am Sonnabend, dem 19. Oktober, Abends 8 Uhr beginnend, ihren vierten Herbstball. Damen der Gilde haben es sich als Festausschuß zur Aufgabe gemacht, den Besuchern einen recht gemütlichen, angenehmen Abend zu bereiten, und laden alle Freunde und Gönner der Gilde ein, daran teilzunehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein achtes Weinlesefest kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein für Sonntag, den 20. Oktober, in der La Saue Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Straße, an. Es gibt bekanntlich keine lustigere Gesellschaft, als die Leute aus der Doppelmonarchie bei der Weinlese, wie die früheren derartigen Feste des Vereins zur Genüge bewiesen haben. Auch für das bevorstehende Fest, das wieder mit Preiskegeln verbunden sein wird, werden große Vorkehrungen getroffen, die einen großen Vergnügungserfolg im Voraus sichern. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Kappenball gibt der wohlbekannte Prinz Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Schillerhalle, 1569 Wells Straße, nahe North Ave. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und ein erfahrener Festausschuß sorgt dafür, daß es unterhaltend und gemütlich verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Helene Taeder, Präsidentin; Ulrike Grützmann, Berta Pauly, Henriette Kirchhoff und Marie Molls.

Wer einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben will, der komme am Sonntag, dem 20. Oktober, nach der Südseite-Turnhalle, 3143 State Str., wo der Verein deutscher Waffengenossen von Chicago im großen Saale sein 21. Stiftungsfest abhält, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Der Vorkehrungsausschuß hat es sich angelegen sein lassen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Die 12 Mann starke Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres tüchtigen Direktors C. von Wolfskeel sorgt für den musikalischen, der Arion Männerchor der Südseite, sowie die Gesangssektion des Kriegervereins Town of Lake, mit mehreren Solisten für den gesanglichen und komischen Teil der Unterhaltung. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, im Vorverkauf zu 25c und an der Kasse zu 50 Cents.

Der Südseite Schwäb.-Badische Frauen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., sein fünftes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Da schon verschiedene Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Ein tüchtiges Komite scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden dieses beliebten Vereins einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik, sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden.

In der Mozarthalle, 1532 Clybourn Ave., wird der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, 26. Oktober, sein 14. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß, welcher die aus Ball und Unterhaltung bestehende Feier vorbereitet, besteht aus den Damen Karoline Fischer, Präsidentin; Antonie Krubbita, Berta Salzinger, Johanna Rotshnik, Anna Krimicek und Karoline Weber. Er ist eifrig bemüht, den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Der wohlbekannte Lessing-Frauenverein gibt am Samstag Abend, 26. Oktober, in Yondorfs Halle einen Maskenball, zu welchem große Vorkehrungen getroffen werden. Diese liegen in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Hansel, Botschaner, Schüttler, Futterer, Mitchell und Sliedde. Nicht weniger als 175 Preise für Herren und Damen werden zur Verteilung kommen, woraus ersichtlich ist, daß man auf einen sehr starken Besuch rechnet. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus den Damen Mentzel, Fallbusch, Brange und Tank zusammen, welche gewissenhaft ihres Amtes walten werden. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 26. Oktober, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen großen Herbstball. Wie immer, so wird auch diesmal das Fest allen Besuchern recht amüsante, fröhliche Stunden bereiten, denn die rührigen Bayerinnen blicken mit Stolz auf alle ihre mit Erfolg abgehaltenen Feste, mit der sicheren Hoffnung, daß dieser Ball gewiß hinter den andern nicht zurückstehen wird. Sie laden deshalb alle Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein. Das Komite, Käthi Wachter, Elisa Arnold und Viktoria Kaiser, ist in voller Tätigkeit mit den Vorbereitungen; es soll an nichts fehlen, was das Gemüt erheitert und den Körper stärkt. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

In der Wabansia-Halle, California u. Wabansia Avenue, hält der Deutsch-amerikanische Klub der 28. Ward am Samstag Abend, dem 26. Oktober, seinen jährlichen Ball mit Konzert ab. Die umfassenden Vorkehrungen zu dem Vergnügen gewährleisten einen vollen Erfolg. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Viktoria-Loge Nr. 3 vom Grade Ruth, J. O. M. A., feiert am Samstag Abend, dem 26. Oktober, ihr silbernes Stiftungsfest mit großem Empfang und Ball im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str. Der Vorkehrungsausschuß trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gönnern einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten, es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor. Ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents festgesetzt, weshalb die Präsidentin, Frau Therese Beiersdorf, und das Komite zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereinsorden A. U. V. O. hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in seiner Halle an Blackhawk und Sedgwick Straße ein mit Ball verbundenes Familienfest ab. Das unter der Leitung des Großpräsidenten Dr. Herrmann Mai tätige Festkomite besteht aus den Mitgliedern Hermann Kungel, Vorsitzer; John Fink, Sekretär; Albert Hoffmann, Henry Nitschke, Georg Kopp und Auguste Westerhaus; es ist fleißig an der Arbeit, um das Fest recht erfolgreich zu machen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Die Eintracht League Nr. 7 vom Orden der United League of America feiert am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und South Ashland Ave, ihr 17. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, und man kann zum Voraus Allen, welche dieses Fest besuchen, einen genußreichen Abend versprechen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Jakob Fischer, Karl Beyer, Alex Mathews, Karl Hensel, Rudolph Virus; Emil Blau, Elisabeth Schill, Katherine Hensel, Emma Fischer, Barbara Blazbert und Lizzie Beck. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ein Konzert gibt die Badische Sängerrunde am Sonntag, 27. Oktober, in Yondorfs Halle. Das sehr reichhaltige und gediegene Programm, bei dessen Ausführung der Damenchor Lyra mitwirken wird, enthält u. a. mehrere spaßige Nummern. Eine davon, „Die Landmiliz von Blasewitz", wird vom Verein vorgetragen. An das Konzert schließt sich Ball.

Der Schwäbische Frauenverein wird am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Die Gesangssektion ist in Gemeinschaft mit dem Damenchor Lyra und unter Leitung ihres Dirigenten A. Rehberg fleißig mit dem Einstudiren ganz neuer Lieder beschäftigt, auch werden wieder verschiedene humoristische Stücke zur Aufführung kommen, sowie ein Einakter, aufgeführt von den Mitgliedern der Gesangssektion. Es haben mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Friederike Schellenberg hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gesorgt, so daß jeder Besucher auf einen gemütlichen Nachmittag und Abend rechnen darf. Eintritt 25c, Kinder 10c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Zurück

Von seiner Studienreise durch deutsche Hospitäler und Kliniken, mit neuen Heilmitteln und Methoden!

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Der Turnverein Freiheit wird an den Tagen 31. Oktober, 2. und 3. November sein 25jähriges Bestehen in seiner Halle, Nr. 3417 bis 3421 Süd Halsted Straße, feiern. Am Donnerstag, 31. Oktober, wird die Feier mit einem Kommers, zu dem alle Turnvereine der Stadt eingeladen worden sind, eröffnet werden. An den beiden anderen Tagen wird das Programm aus Schauturnen, Vorträgen, Festreden und Ball bestehen. Der erste Sprecher des Vereins ist Herr J. G. Blessing, der Turnlehrer Herr John. Unter den Gründern des Vereins befanden sich die Turner R. Albrecht, Schaak, R. Wagner, Köhler, H. Hill, D. Birker, P. Schmidt, Alb. Rose und G. Lindemann.

Am Samstag Abend, dem 2. November, feiert der Phoenix Frauenverein sein 13. Stiftungsfest nebst Ball im Freimaurertempel der Nordseite, 1504 N. Clark Str. Die nachbenannten Damen treffen die Vorkehrungen: Sophie Bullweber, Präsidentin; Pauline Jensen, Expräsidentin; Lisette Reebe, Vorsitzende; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Karoline Bremer, Sekretärin; Matilde Hoyer, Kassirerin; Ottilie Stock, Anna Schnoor, Marie Wenigmann, Alma Schweitzer und Anna Gundling. Es ist das Bestreben der Damen, Alles recht schön vorzubereiten, damit die festlichen Stunden den Besuchern so angenehm wie möglich vergehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Das diesjährige Konzert des Gesangvereins Harmonie von Lake View findet am Sonntag, dem 3. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des wohlbekannten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie" in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite, Fritz Walther, Bruno Knecht, Fritz Eber, Henry Bauer und Hermann Wolke, sowie bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Es werden von einem aus sehr rührigen Mitgliedern bestehenden Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere befreundete Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch werden einige humoristische Stücke zur Aufführung kommen. Das Komite hat sein besonderes Augenmerk auf gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gerichtet, so daß jeder Besucher auf einige vergnügte Stunden rechnen darf. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c; Kinder bezahlen ohne Ausnahme 10c.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet am Sonntag, dem 3. November, in Yondorfs Halle ein Konzert nebst Ball. Gesangs-, Instrumental- und komische Vorträge bilden das Konzertprogramm, an dessen Ausführung sich mehrere befreundete Vereine beteiligen werden. Diese Darbietungen und das gesellige Vergnügen, welches von den Herren E. Unger, W. Fischer, C. Schultz, A. Kerst, O. Haase und E. A. Krause vorbereitet wird, werden den Teilnehmern im Kreise der gemütlichen Sachsen jedenfalls eine sehr angenehme Unterhaltung bereiten. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt man 35c die Person.

Sein zweiundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Ball feiert der Germania Frauenverein am Sonntag, dem 3. November, in der North West Halle, Western und North Ave., um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Anna Trieb wird ein erfahrenes Festkomite Vorsorge treffen, daß auch diese Festlichkeit den Besuchern vergnügte Stunden bereiten wird. Das Komite ladet die vielen Freunde des „Germania Frauenverein" ein, durch ihre Gegenwart das Fest verschönern zu helfen. — Für gute Musik, sowie vorzügliche Erfrischungen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Bühnenaufführungen, Konzert und Ball, feiert der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 3. November, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Festkomite, John Woelms, Präsident; Wilhelm Wiedbusch, John Schalla, Aug. Luebke, Ernst E. Schmidt, Karl Bunge und Karl Frank, hat nichts unversucht gelassen, diese Jubiläumsfeier so interessant wie möglich zu gestalten. Während im großen Theatersaal die bekannte Alex Vogelsche Theatergesellschaft in komischen Vorträgen, lustigen Duetten und zum Schluß in einer Gesangsposse auftritt, werden in dem zu einer urgemütlichen deutschen Bierstube verwandelten Turnsaal verschiedene Gesangvereine ihre schönsten Lieder erschallen lassen. Abends findet Tanz in beiden Sälen statt. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in Lake View dürfte ein durchschlagender Erfolg jetzt schon gesichert sein. Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Am Samstag Abend, dem 16. November, gibt der Bäcker-Unterstützungsverein von Chicago in der Nordseite-Turnhalle seinen 46. Jahresball. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herr und Dame, und die Vorkehrungen lassen den gleichen Erfolg erwarten, der dem Verein nun schon seit so vielen Jahren bei seinen Festen stets treu geblieben ist.

Bärenbraten.

Am 12., 13. und 14. Oktober findet in Grobels Halle, 1613 Larrabee Str., ein großes Bärenessen statt, zu welchem alle Freunde und Bekannte des Hauses eingeladen sind. Für Musik und Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, sodaß allen Gästen unterhaltende und angenehme Stunden bevorstehen.

Was ein Hamster „einträgt".

Der Hamster tritt, einer Mitteilung aus Halle zufolge, gegenwärtig in großer Anzahl im Saalekreis auf, wo er auf den Feldern — wie bereits im Jahre 1900 — furchtbaren Schaden anrichtet, obwohl er schon zu Tausenden weggefangen worden ist. Dort sind von einzelnen Gemeinden sogar Hamsterfänger angestellt, die täglich zehn bis fünfzehn Mark und mehr verdienen. Die Hamsterplage ist stets ein Fest für die Jugend, die am Hamsterfangen viel Vergnügen findet und ein Glück für die ärmere Bevölkerung, die von jeher ein Privileg auf das „Hamstergraben" hat, das ihr gewöhnlich mehr als eine andere Arbeit einbringt; denn alles, was der Hamster „eingetragen" hat, wie Getreide, Kartoffeln, Erbsen u. s. w., gehört ihr. Das erbeutete Getreide wird gereinigt und nach der Mühle geschafft; Kartoffeln, Erbsen und Rüben sind billiges und gutes Viehfutter. Da der Hamster ein sehr fleißiges Tier ist und außerdem das teuerste Getreide, nämlich den Weizen, bevorzugt, so sind die Hamstergräber mit der Beute gewöhnlich sehr zufrieden. Wenn man bedenkt, daß mancher dieser gefährlichen Nager bis dreißig Pfund Getreide „einträgt", so kann man leicht ausrechnen, welchen ungeheuren Schaden das Tier anrichtet, wenn es zu Tausenden auftritt. Dabei begnügt es sich keineswegs mit Feldfrüchten. Es unternimmt auch des Nachts ziemlich weite Wanderungen, bringt in die Häuser ein und führt sich am liebsten Kuchen zu Gemüte, den es stückweise in seinen Backentaschen forträgt. In verschiedenen Hamsterbauen fand ich Heidelbeerkuchen, daneben auch noch Gegenstände, für die der Räuber nicht gut Verwertung haben kann, so z. B. Knöpfe und sogar einen Zigarrenstummel, dessen widerlicher Gestank einen sonderbaren Rückschluß auf den Geruchssinn des Hamsters zuläßt. Weiter findet man in seinem Bau Schafwolle, bunte Lappen und Flicken, die er zum Auspolstern der „Kinderstube" gebraucht. So fleißig wie der Hamster ist, so sauber und klug ist er auch. In seinem Bau besitzt er eine Wohnstube, eine Kinderstube, Vorratskammern für Getreide und andere Feldfrüchte und tatsächlich auch ein Klosett. Jedoch habe ich nie bemerkt, daß er für die einzelnen Getreidearten besondere Kammern besitzt, wie das vielfach behauptet wird, obwohl ich mehrere hundert Baue aufgegraben habe; auch habe ich gefunden, daß der Hamster stückweise die Aehren in seinen Bau trägt und diese dort „drischt". In einem Bau fand ich fast 33 Pfund Getreide, Hafer und Weizen durcheinander. Kartoffeln und Rüben trägt der Hamster gewöhnlich ein, ohne sie zu zerkleinern, und man muß sich oft wundern, auf welche Weise er große Kartoffeln und Rüben, die größer als das Loch sind, in die Kammern befördert hat.

— Ein mildernder Umstand. — Richter (zum angeklagten Autler): „Sie haben, wie durch Zeugen erwiesen ist, den Kläger aus purer Unvorsichtigkeit seiner ganzen Länge nach mit Ihrem Auto überfahren!" — Angeklagter: „Ja; aber nur in sehr langsamem Tempo!"

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung. Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Office in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Office, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Office. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse, nahe Harrison Strasse. CHICAGO, ILL.

RHEUMATISMUS

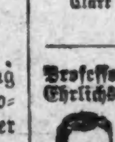
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. o122bofadi

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell



Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt. Beachtet auch daß es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 6. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1. Abofa

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 30c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue. 10sep,di*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück [illegible]	1.70
[illegible] Baumwolle	1.25
Seide	3.25
Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder. Erfahrene Bandagisten, auch für Damen. Offen täglich von 8 bis 9. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK, 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Stock — nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch

[illegible]

Fabrik in Amerika. [illegible] Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bandagist, 154 N. Fifth Ave. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. [illegible] Damen.

DENTISTS

Seht unser System. 35 Jahre an der Spitze. Zähne ohne Platten.

Unf. Standard [illegible] Volles Gebiß [illegible] Zähne ohne Platten [illegible] Schwere Goldkronen [illegible] Feine Goldfüllungen [illegible] Konsultation frei. [illegible] Offen Sonntags [illegible]

McCHESNEY BROTHERS, Inc. S.O. Ecke Randolph und Clark Str.

Zuverlässige Zahnarbeit! Keine Studenten. Schmerzlos.

Herabgesetzte Preise [illegible] Goldkron., 22 [illegible] Goldfüllungen [illegible]

Volles Set Zähne $3.00 — Zähne $4.00 [illegible] Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co. 408 S. Wabash Ave. Stund.: Tägl. [illegible]

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave. Auch Sonntag 9—12

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str. Genaue Untersuchung der Augen [illegible] BORSCH & CO., 203 S. Dearborn St. 15feb,dihofa

Leset die „Sonntagpost"

Blankets.

Baumwoll. Bettkets, für einfache u. ¾=Bettstellen, weiß, grau u. lohfarbig, mit fancy farbigen Borders; Thread Whipped Edges, speziell das Paar für nur.......47c

Blankets.

Baumwoll. Baby-Blankets — nur in weiß — mit waschechtem rosa und blauem Border; fancy Thread Whipped Edges — wert 25c — speziell jedes nur.........9c

Bänder.

Nr. 40 reinseidene Metallic Bänder — in allen grellen Farben — für Haarschleifen für Misses, speziell für Mittwoch von 8 bis 10 Uhr Vorm., die Yard.........5c

Bänder.

Nr. 2 Crystal punktirte waschechte Bänder, in weiß, rosa, blau und rot, für Unterzeug und fancy Arbeit, die Rolle von fünf Yards offerirt für nur.........6c

Bänder.

Das neue Taffeta Band, mit gefranstem Rande, in allen Farben für Putzwaaren-Zwecke, 18c ist gewöhnl. der Preis — speziell morgen die Yard.........8c

Farrentöpfe.

Natürliche präparirte Fern=Behälter, 6 Zoll hoch — für Tafel=Dekorationen usw. — wirklich ein Bargain, für Mittwoch Basement für nur.......40c

Schürzen.

Arbeitsschürzen f. Männer, mit Latz, aus starkem braunem Duck hergestellt — Schürzen, gewöhnlich f. 19c verkauft werden; Mittwoch von 8 b. 10 Uhr Vorm.....13c

Männerhosen

Arbeitshosen für Männer, gut gemacht — voller Schnitt — in netten dunklen Mustern, Größen 33 bis 50 Taillemaß, vorzügliche $1.00 Werte anderswo...67c

Anzüge.

Doppelbrüst. (Größen 8 bis 16 J.), u. Norfolk Facons (Größ. 7 bis 12 J.) aus braunen und grauen Cassimeres mit Extrapaar Knickerbockerhosen, —$2.50 Werte, zu 1.67

Knabenhosen

Für morgen eine weitere Partie jener Knickerbocker-Hosen, aus guter Sorte Stoff gemacht — sehr speziell von 8 bis 10 Uhr Vormittags; für nur.......12c

Vorhänge.

Nottingham Spitzen=Gardinen — in weiß und in Arab Farbe, in einem Sortiment von Entwürfen — regulär für 40c verkauft — Mittwoch per Paar.....23c

Stuhlsitze.

1000 Fasern-Stuhlsitze, in sortirten Farben, Größen und Formen, wert bis zu 15c; sehr speziell markirt in unserer Basement = Abteilung für nur.........5c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Our Basement

Sammet ist modern

Velveteens für Herbst=Kostüme, in dem beliebten weichen Chiffon-Finish, eng gewebter Pile, schöner, seidener Finish, zuverlässige, dauerhafte Qualitäten. In Schwarz, Braun, Grau, Lohfarbig, Navy, Marine, Rot, Old Rose, Kopenhagen, Grün, Plum u. s. w. Kein anderer Laden zeigt auch nur annähernd eine ähnlich große Auswahl, alle neuen Herbst=Farben. Verlangt Muster und vergleicht dieselben mit denen aus anderen Läden — unsere Preise sind um ein Drittel niedriger; die Yard 89c und.................. **49c**

Schwarze und farbige seidene Velvets, eng gewoben, reich, seidenartig, Sheer, Erect Pile und „Paon" oder „mirroed" Finish; diese Saison so beliebt für Kleider, Futterstoffe, Putzwaaren usw., jede neue Herbstfarbe, Straßen- und Gesellschafts=Schattirungen, einschließlich Schwarz, wert bis zu $1.50 — die Yard für nur 98c und.................. **69c**

22- u. 27-zöll. Corduroy-Sammet, Yard 98c u. 69c

22- und 27-zöll. Corduroy Velvet zu 98c und 69c die Yard. — Dieses sind die beliebten breiten Wale Corduroys, in so starker Nachfrage diese Saison, reicher seidenartiger Finish, schwarz, braun, grau, Navy, Marine, weinfarbig, Kopenhagen lohfarbig, grün, weiß usw.: die Qualität, welche Andere für $1.50 verkaufen, hier morgen die Yard für nur $1.19, 98c und.................. **69c**

Fabrik-Rester von seid. Velvets und Velveteens, schwarz und in allen Farben, Längen für Besatz, Putzwaaren u. s. w. passend, gerade was Ihr Euch wünscht; tausende davon zur Auswahl; zur Hälfte des reg. Preises, jeder 39c, 29c, 25c, 19c, 15c u.. **10c**

1500 Yards von 30zölligen weißen Corduroy Velvets, schwere Qualität, breite Wale, seidenartiger Finish, ausgezeichnet für Babies=Coats, Putzwaaren usw., für Mittwoch zur Hälfte des regulären Preises — speziell die Yard für nur.................. **39c**

$11.50 Damen=Suits, $7.97

Feine Qualität reinwoll. Basket=Gewebe für Damen, strikt von Männern geschneiderte Suits, mit einfachem Notched Kragen, Flap Taschen und mit guter Qualität Satin gefüttert; ein neues gored Modell mit zwei Falten an der Seite, „paneled" Rücken, volle Breite Skirts, Größen 34 bis 44, in blau und schwarz, soweit 40 reichen; dies sind $11.50 Werte—Mittwoch für nur........ **$7.97** **$7.97**

$7.00 reinwollene Serge=Kleider für Damen und Misses, eines der vielen neuen Herbst=Modelle, mit Velvet besetzt, mit Seide=Loops und Knöpfen — neuer Robespierre Kragen und Manschetten aus Velvet, mit weißen Perlknöpfen besetzt, Panel Rücken Skirt, in rot, Navy, braun usw. Dies ist nur eine der vielen neuen Facons, die zur Auswahl vorhanden sind; alle Größen von 14 bis zu 44; gewöhnlich $7.00; morgen nur...... **$4.97**

200 Skirts für Damen und Misses — bestehend aus Whipcords, reinwoll. Cheviots, Serges etc., alles neue und kleidsame geschneiderte Modelle dieser Saison, alle weit gemacht und vorzüglich passend, nicht viele von einer Facon, aber genügend für Alle — irgendwo anders reguläre $2.75 Werte; für nur.............. **$1.87**

$1.50 strikt von Männern geschneiderte weiße Linene Shirtwaists — einfach gefältelte und bestickte Facons; mit langen Aermel und französischen Cuffs, weicher nehmbarer Kragen; alle Größen von 34 bis 44, gerade die Waist, die Ihr mit Eurem neuen Suit tragen solltet; gute Muster, hübsch geschneiderte Waist — sollte für $1.50 verkauft werden, speziell nur.............. **83c**

$1.50 gute Qualität „mannish" geschneiderte Hemden für Damen — aus grauem Flanell hergestellt, mit Seitentasche und weichem abnehmbarem Kragen mit zwei Perlknöpfen zu befestigen, lange Aermel mit französischen Cuffs, Größen 34 bis zu 44 — speziell für den Verkauf am Mittwoch zu nur.................. **93c**

Blankets und Comforters

Comforters — mit feiner Qualität Silkoline überzogen; mit guter Sorte von sanitärer corded Baumwolle gefüllt; entweder Hand tufted, oder Scroll Stitches; — in voller Größe und Winter = Schwere — ausgezeichnete $1.50=Werte — speziell Mittwoch zum Preise von nur.................. **93c**

Baumwoll. Bett=Blankets, doppelte Bettgrößen, lohfarbig, weiß und grau, extra schwer, warm und fließartig; perman. Finish; mit fancy waschbaren Borten — regulärer $1.50=Wert; Mittwoch, das Paar.......... **99c**

375 Paar fancy Federkissen— mit bester Qualität bedrucktem Ticking überzogen— mit feinsten sanitären Federn gefüllt; Größe 21 bei 27 Zoll; $1.25 wert, das Stück.............. **75c**

36=zöll. Flanelle, 6c die Yard

36zöll. Touristen=Flanell; vollständige Auswahl in hübschen Streifen; ein wenig durch Wasser beschmutzt; — speziell, morgen, die Yard........ **6c**

36zöll. extra schwerer fancy gestreifter Touristen=Flanell; für Nachtkleider und Pajamas passend; ausgezeichnete Varietät von Streifen u. Farben; gut 12½ wert,; Mittwoch, Yard... **8½c**

Seide bestickter Domet Flanell — für Unterröcke und Flouncings; in den neuesten Mustern; hellblau, rosa und weiß; 25c Werte; speziell, die Yard.............. **18c**

Creamweißer wollener Flanell — für Baby= und Kindertrachten passend; — völlig 22c wert; speziell, die Yard.................. **15c**

Kleiderstoffe und Suitings

Einfache und Novelty Kleiderstoffe und Suitings, 36 bis 54 Zoll breit, einschließlich Serges, Panamas, Taffetas, Ladies Cloth usw.; in einem großen Sortiment von Farben zur Auswahl; in allen neuesten Schattirungen von Navys, Braun, Grau, Grün, Lohfarbig, Reseda, ebenfalls in Creamfarbig und Schwarz. Stoffe, welche anderswo für 50c bis 60c die Yard verkauft werden — speziell für den Verkauf am Mittwoch die Yard für nur.................. **39c**

54zöll. reinwoll. einfache und Novelty Herbst=Suitings, in den beliebten Schattirungen von lohfarbig, grau, blau etc.; ein Stoff, der gut 89c wert ist, speziell die Yard.............. **59c**

Einfache und Corded Taffetas und Nuns Veilings, in hellen und dunklen Farben und in schwarz, ein Stoff der sich vorzüglich trägt, gut 39c wert — speziell für Mittwoch die Yard.. **28c**

Fabrik=Rester von reinwoll. Serges, reinwoll. Panamas, Taffetas, Prunellas, Suitings usw.; in creamfarbig, schwarz und allen Farben in Längen von 1½ bis zu 5 Yards. Speziell für Mittwoch markirt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

$2.50 Damen=Schuhe, $1.67

2.50 neue Herbst Schnür- und Knöpfschuhe für Damen — von Lackleder, lohfarbigem russischem Kalbleder, Gun Metal und Vici Kid; in allen populären Leisten; kurze Vamps; Größen 2½ bis 8; Mittwoch.................. **$1.67**

$1.25 Jockey Boots für Mädchen — Patentleder „Cuffs" mit Quaste — in schwarz, lohfarbig, rotem Kid und mit Sammt-Oberteilen: Größen 6 bis 8: speziell am Mittwoch.......... **73c**

Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — von Patent Calfskin und Vici Kid Skin, Größen 8½ bis 2; reguläre $2 Werte, für........ **97c**

Schuhe für Kinder — in einer vollständigen Auswahl von Größen, von 2 bis 8- von Vici Kidskin gemacht; einfache od. fancy Oberteile; Tip- od. einfache Zehen; mit oder ohe Absätze; reg. 75c; speziell, zu.. **37c**

Schuhe für Knaben — von Gunmetal Calf und Box Calf gemacht; reguläre 1.50 Werte; in Schnür- und Blucher-Facons; Größen 2½ bis 5½; für.......... **97c**

Sweaters.

Feine gestrickte Sweaters für Babies; in rot und grau; mit V geformten Kragen, sollten für 59c verkauft werden— spezieller Preis für Mittwoch, zu..24c

Sweaters.

Schwere gestrickte Sweaters f. Männer; in grau und braun, V=Form Kragen; Sweaters die Ihr zu $1.50 als gute Werte betrachten würdet; morgen nur......87c

Sweaters.

Schwere gestrickte Sweaters f. Männer; nur in grau; mit Ruff=Hals;— 1.50 ist der Preis, den Andere für diese Sorte Sweaters verlangen;— morgen, für......97c

Shawls.

Reinw. Schulter-Shawls; in grau, schwarz, braun, Plaids und Karrirungen; stets für 79c verkauft;— morgen, von 8 bis 10 Uhr Vorm.,— zu nur......39c

Stickereien.

Bestickter Kleider-Skirting, 45 Zoll breit; auf guter Qualität Cloth; in hübschen Muster-Entwürfen; 59c-Qualität, die Yard. 39c

Stickereien.

Stickerei Edges, Einsätze und Galloons, mit eingewobenen irischen Spitzen; gut 29c wert, morgen, die Yard nur......15c

Stickereien.

Farbige Stickerei-Edges, handgewoben; mehrere hübsche Entwürfe; für Mittwoch, im Basement, nur von 8 bis 10 Uhr Vormittags— die Yard.....2c

Spitzen.

Deutsche und englische TorchonSpitzen und dazu passende Einsätze; — Werte rangiren bis zu 8c; ein Bargain für Mittwoch, von 8 bis 10 Uhr Vorm., Yard......3c

Spitzen.

Valenciennes Einsätze — ½ bis 1¼ Zoll breit; zu 25c als wohlfeil betrachtet; — sehr speziell, morgen, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, Dutzend Yards zu....9c

Unterzeug.

Fließgefütt. Vests für Damen, lange Aermel, hoher Hals; die richtige Schwere für jetzt und den frühen Winter; 45c Sorten, spez. zu.......23c

Hemden.

Arbeitshemden für Männer — sehr stark gemacht; blaue und graue Mischungen; doppelt gesteppte Aermel, für Mittwoch, sehr speziell....69c

Gardinen.

Für Mittwoch, — 1000 Paar Muslingardinen, gut gemacht; mit hübschem Ruffle; in gestreiftem Entwurf; sollten für 25c verkauft werden—morgen, das Paar für.....14c

Schattenspiel.

Von Curt Moreck.

Um das bequeme Sofa mit dem Altbrokatbezug hatten sich die Damen und Herren, die jeden Donnerstag Nachmittag als ein kleiner Hofstaat von Frau Helene, der Gattin des großen Finanzmannes, geladen waren, zusammengefunden, um aus den chinesischen Porzellanschälchen, die den Fingern wie Rosenblätter leicht wogen, einen goldfarbenen Tee zu trinken und das wirkungsvoll um Frau Helenens Person verbreitete Halbdunkel minutenweise durch ein gewähltes Feuerwerk von Geist zu illuminiren. Noch ging Frau Helene zwischen den zufälligen Gruppen umher, bot diesem ein scherzhaftes Wort, in dem ein Doppelsinn fein verfaltet lag, richtete an jenen eine verpflichtende Bitte, für einen anderen bog sie ihren weit herab entblößten Nacken und freute sich lächelnd des Geschenkes, oder sie hob die Brust mit einem tiefen Atemzuge höher aus dem Ausschnitt ihres hyazinthgrünen Seidenkleides. Ihre Gestalt, wie sie sich in Bewegung von Formen und Linien gab, verhieß eine wirklichere, größere Schönheit als die der Jüngsten unter den Anwesenden mit ihren dreiundzwanzig Jahren; und trotzdem hatte Frau Helene Grund, die dicken Haarflechten Morgens nach gesilberten Fäden abzusuchen, denn die Urkunden im geschlossenen Kassenschrank hätten verraten können, daß sie eben über ihren vierzigsten Geburtstag hinaus war. Doch die Papiere sagten es nicht, sie gilbten nur in den Falten und wurden muffig. Aber Frau Helene wollte schön bleiben; und mit kleinen, heimlichen Künsten unterstrich sie ihre Schönheit.

Das Gespräch summte wie eine schwärmende Bienenschaar durch das Zimmer. Frau Helene nahm ihren Platz auf dem Sofa ein, während sie eine Matrone mit verwittertem Sandsteingesicht auf den Sitz neben sich bat; ein verspäteter Nachkomme aus den Tagen der Silhouette, gleich modefremd in Tracht und Gesinnung, und neben der schönen Frau wie ein Gardist der Tugend.

Frau Helene bog den Kopf nachlässig und weich zurück. Ihr Haar, von jenem Blond, das sich nicht bestimmen läßt, da es immerfort unter wechselnder Belichtung nuancirt und sich umfärbt, bauschte mit seinen Locken bis an den feinen Hintergrund, eine taubengraue Wandbespannung mit zartem Silbergewirk.

Man ordnete sich leicht und zwanglos um den Platz der Gastgeberin. Es wurde gelacht über ein scherzhaft gesetztes Wort; man wisperte hinter gehobenen Fächern und nickte sich zu; zupfte an einem Band, glitt mit nervöser Hand über eine Falte am Kleid, oder rückte ein wenig auf seinem Stuhl, wenn eine intime Bemerkung von Mund zu Ohr ging. Man lachte über eine Ungezogenheit, wenn sie geistvoll vorgebracht wurde, und verzieh sie mit einem Scherz. Es waren die Geräusche und Schwingungen jenes geheimen, unsichtbaren Dynamos, der eine Gesellschaft vom toten Marionettenspiel zum Leben beseelt, die vernehmbar wurden. Alles ging auf in einer ununterbrochenen und wie unwillkürlich erregten Bewegung.

Ein eleganter junger Mann, der das Privileg des Zuspätkommens für sich zu besitzen scheint, begrüßt die Gesellschaft und küßt Frau Helenens Fingerspitzen. Alle fühlen, daß man auf ihn hat warten müssen.

Er setzte sich wie ein artiger Knabe auf einen Stuhl, der Frau Helene gegenüber leer geblieben ist. Aber ein breiter dunkler Renaissancetisch steht noch zwischen ihnen. Der junge Mann schweigt mit zusammengekniffenen Lippen. Die Gesellschaft ist ihm nicht besonders angenehm. Sie dürfte seinetwegen ruhig abwesend sein. Es würde ihm genügen, allein Frau Helenens Gast zu sein. Aber es ist nicht anders; er muß sich eben fügen. Das tut er, schweigend. Er legt die Beine nachlässig übereinander und tippt mit der Spitze seines spiegelnden Lackschuhs gegen die geduldige Nase eines Sockellöwen. Herrgott, ist ihm das langweilig, wie man hier mit Geist spielt. Er denkt, Tennis ist besser und vernünftiger, und dann gibt es auch Muskeln und Elastizität. Wie fad das hier schmeckt. Das gibt es doch alles in Büchern, die man nicht liest.

Seine Augen streicheln die Frau gegenüber. Er weiß, sie liebt das. Die anderen arbeiten mühsam im Geist und sehen das nicht. Sie haben keinen Sinn für die Körperlichkeit der Gefühle, wenn sie Essays reden. Wenn die Frau unter seinen Blicken zittert und zusammenschauert, weil sie ihr über die Haut sengen, und sich in sein Auge festsaugt, während ihr Mund gleichgiltige und fremde Worte plaudert, dann beben seine Lippen und er lächelt in das silbergerahmte Ovalglas des Spiegels über dem Sofa. Der Spiegel aber hält ein ruhiges, schönes Bild: aus dem Ausschnitt grüner Seide heben sich weiße Schultern und ein schmaler, feiner Hals biegt elfenbeinern auf und birgt sich in blondem Haargekräusel...

Drei Türen gehen von dem halbdunkeln Raume gartenwärts auf eine Terrasse und stehen als helle bleiche Flächen in der schattenden Wand. Draußen biegen sich die Bäume im Winde und der Regen fließt über sie herab. Ein Herr tritt von einer Tür zur andern und sieht durch die Scheiben immerfort in das trübe Bild. Eine Unrast quält ihn und gibt ihm nicht Ruhe. Er wendet sich zur Gesellschaft zurück, aber es drängt ihn wieder fort. Kein Gespräch fängt ihn ein und ihm verstummen die Worte. Gott, es gibt Stimmungen. Jeder kennt das. Da sondert man sich ab und bleibt allein, bleibt allein unter tausend Menschen. Einsamkeit ist oft ein gutes Sicherheitsventil; es schützt uns vor den Explosionen der Tat.

Groß und stark steht er vor dem fahlen Silberlichte der Scheiben. Er hat immer die flache Hand auf der Brust liegen, wie ein Arzt, der den Herzschlag sucht, und hat das ins Ferne gerichtete klare Auge eines Seefahrers; aber das volle Haar bleicht über einer gefurchten Stirn. Er ist der Gatte der schönen Frau.

Irgendwo im Hause schlägt eine Klingel an, vibrirend, schneidend. Vielleicht bedeutet sie nichts, aber es durchzuckt ihn. Er steht still und erwartet. Was? — Er weiß es nicht. Nichts — er geht hin und her, lautlos. Er will die anderen nicht stören. Er möchte fortgehen, aber man will doch, daß er da ist. Er gehört doch dazu, zum Donnerstagnachmittag, zu Frau Helene, zum Tee. Aber zu den Gästen horcht er nicht hin und zu Frau Helene sieht er nicht hinüber. Er kennt ja das alte Spiel, wie eine Komödie, die man zu tausend Malen sieht; es ekelt ihn an.

In der Tür erscheint ein Diener. Seine Tressen schimmern im Dunkel. „Herr Konsul," flüstert er, um nicht zu stören, und reicht seine flache Silberplatte, auf der ein zusammengefaltetes Blatt von schlechtem gelblichen Papier liegt: eine Depesche. Lautlos gleitet er hinaus.

In der Hand des Mannes faltet sich das Papier knitternd auseinander; niemand hat es bemerkt. Er tritt mitten zwischen die Sprechenden. Starr und fast drohend steht er da, eine alte dunkle Feindschaft gegen diese steigt auf und finstert auf seinem Gesichte. Er stemmt seine linke Hand geballt auf den Tisch, unter dem Frau Helenens Hirschlederschuh einen blanken Lackstiefel streichelte. „Schahrasade ist zu Tode gestürzt... ein Telegramm." Das Stück Papier flattert auf den Tisch, als sei es Frau Helenen ins Gesicht geworfen.

„Das schöne Tier... Schahrasade." Einen Augenblick ist der Name des Renners auf allen Lippen; erschreckt, erregt, neugierig, hungrig nach Sensation.

Der Konsul kämpft gegen das Zittern seiner Hände an. Frau Helene starrt ihn an, fremd, fragend, feindselig. Warum stemmt dieser Mann seine harten Blicke gegen ihre Brust und drückt sie nieder? Warum braucht er plötzlich Gewalt gegen sie?

Sie wagt endlich zu fragen. Alle scheinen das zu erwarten, denn man sieht nur auf sie. „— — Und Johann Heinrich —?" Kaum hat sie Atem genug für diesen Namen; aber ein anderer vollendet die Frage: „Ist er verletzt?"

„Er hat sein Tier nicht allein sterben lassen..." sagt der Konsul. In Frau Helenens Hand knittert das gelbe Stück Papier.

„Tot — — Johann Heinrich — tot —?" Verwundert klingt das aus ihr heraus, als hätte sie kein Verständniß für diese herbe Tatsache. Wie konnte das so jäh, ungemeldet hereinbrechen in dieses Zimmer, in diesen Donnerstagnachmittag, wo man zusammensaß und Tee trank, wo man ruhige, gesetzte Reden führte und sich anbeten ließ... Sie war plötzlich blaß geworden, bis in die Lippen hinein, und die kleinen Hände wurden kalt, als lägen sie auf dem Leibe des jungen Offiziers, der da irgendwo neben seinem toten Pferde zerschmettert auf einer Wiese lag...

Stuhlbeine rückten auf dem Boden und die Stimmen, die sprachen, sanken ein wenig ins Dunkle herab. Auf den Gesichtern war Ernst.

Der junge Mann schaute mit nervöser Beharrlichkeit auf die Bilder zu Seiten des Kristallovals, ölgemalte Katteen, denen grellrote Blüten aus dem höhnischen Grün des Pflanzenfleisches bluteten. Er fand, daß er in diese Situation, deren Plötzlichkeit ihn fassungslos machte, nicht hineinpasse.

Die Gesellschaft brach umständlich auf. Es kostet viel Bewegung und viel Worte, Worte des Dankes und der Teilnahme um den Freund des Hauses. Der Konsul ging auf und ab. Er kämpfte innerlich mit seinem Schmerze und suchte ihn zu verbergen in den Bewegungen seines Körpers.

Als die Tür sich hinter der alten Reifrockdame schloß, sah Frau Helene, daß sie mit ihrem Gatten allein war. Drüben vor den Fenstertüren ging er hin und her. Dunkel und fremd stand seine Silhouette vor dem blassen Abendlichte. Die Stille fing an, ihr furchtbar zu werden. Wollte er nicht zu ihr sprechen? Wollte er sie nicht um den Schmerz wissen lassen, an dem er litt? Sein Freund war jetzt tot. Würde er da nicht zu ihr kommen?

Sie wollte etwas sagen, von Johann Heinrich sprechen. Aber sie wagte es nicht, als sie in sein Gesicht sah; und sie fragte nur: „Willst du nicht Licht machen lassen?"

Er überhörte ihre Frage und trat vor sie hin. Draußen schlugen Türen und auf den Treppen entfernten sich die Gäste. In ihrer Angst hörte sie alles deutlich und nah. Dann sah sie wieder den Gatten vor sich stehen. Aus ihm heraus brach der lange aufgespeicherte Haß gegen sie. Seine Stimme war heiser und peinigte sie.

„— — Soll es jetzt wieder von neuem anfangen — — Dies Leben zu zweien ist etwas Unerträgliches — ja, daß ich es dir nur sage: unerträglich — — — Jetzt ist er fort, dieser eine, der immer mit uns war. In seiner Gegenwart kam das zur Ruhe, was sonst zwischen uns aufstand — — Er beruhigte meine Gedanken, meinen Haß. Denn Haß war das große Gefühl, das ich dir entgegenbrachte. Liebe hat uns verbunden, das heißt, ich spreche von mir, — aber Haß hat uns zusammen gehalten. Ich habe nicht davon gesprochen, bis auf diese Stunde, wo ich auch den Freund an dich verloren habe. — Ja, ja, ich brauchte ihn... Hattest du nicht andere genug! Mußte es gerade dieser sein?!" Er zuckte die Fäuste, als wolle er sie niederschlagen.

„Was willst du von mir? — — Bin denn ich schuld daran, daß — —"

„Sei still! Du! — O, ich sehe den Zusammenhang. Betrügen konnte er mich, seine blutheiße Jugend riß ihn hin; ja, das vermochtest du über ihn; aber mir den Betrug vor's Gesicht tragen konnte er nicht. Da ritt er sich draußen auf deinem Pferde zuschanden, der arme Junge... Damit bezahlte er das bißchen schale Glück, das du ihm geben konntest, das du ihm aufgedrungen hast... Und du wußtest, wie es um ihn stand, und hast ihn gehen lassen... Ja — das, das war ja, als wenn du ihn auf einem Schiffe mit zerbrochenem Boden aufs Meer hinausgelassen hättest. Warum nahmst du ihn mir, um ihn so fortzuwerfen? Du!..."

Der Konsul griff sich mit der Hand zum Halse, als ersticke er an seinen Worten, seinem Haß. Sein Gesicht wurde rot. Zwischen zwei Stühlen, die auseinanderflogen, fiel er auf den Teppich, mit der glühenden Stirn auf die Spitze von Frau Helenens Schuh.

Eine Klingel raste durchs Haus. Frau Helene war in eine dunkle Zimmerecke geflohen. Ihr Zittern sprang auf den gelben Hornknopf, den ihre Finger preßten, über und ihre Angst durchschrie gellend das Haus nach Menschen. Diener stürzten ins Zimmer. Es wurde nach Wasser und Arzt gerufen. Viele Hände griffen durcheinander und faßten nichts.

Die Tür blieb offenstehen. Die Frau huschte hinaus. Es waren noch Gäste im Vestibül. Sie lauschte und erkannte die Stimmen, und lief ihnen sinnlos zu, floh aus ihrer Angst, ihrer Einsamkeit. Unten stand noch der junge Mann, ihr Freund, und zündete sich eine Zigarette an. Sie winkte ihn zurück und ließ ihn in die Bibliothek eintreten. Hinter der Tür küßten sie sich. Er wußte, was geschehen, hatte von dem Diener erfahren, der den Arzt angerufen. Sie küßten sich wieder in dem dunkeln, ernsten Zimmer. „Komm wieder, damit ich nicht allein bin.... Vielleicht stirbt er..."

— Unschuld vom Lande. — Ein Dienstmädchen vom Lande trat in der Stadt ihren ersten Dienst an. Ihre neue Herrschaft besaß eines jener modernen, großen Garderobenspinden, deren Tür mit einem fast auf die Erde reichenden Spiegel versehen war. Marie hatte dergleichen noch nie gesehen. Als ihr die Wohnung „vorgestellt" wurde, spielten gerade die beiden Kinder der Herrschaft in dem Zimmer, in

— Immer Derselbe. — Professor (Nachts nach Hause kommend, steht plötzlich einem Räuber gegenüber): Bitte, mit wem habe ich das Vergnügen?

20,000

zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen=Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

dlfa

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Bizepräsident.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage

BONDS

Anlagesicherheiten.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar=Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Finanzielles.

Fünfundfünfzig Jahre

gesunder konservativer Geschäftsführung und ehrliches Festhalten an die Grundsätze sicheren Bankbetriebs empfehlen die älteste Bank in Chicago Solchen, die Sicherheit für Ihre Ersparnisse suchen.

Spareinlagen, die am oder vor dem 5. Oktober gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Oktober an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital und Ueberschuß
$9,000,000
112 West Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.

Eine Sparbank

Central Trust Co. von Illinois

125 W. Monroe Straße.
Kleine Kontos ersucht
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Schiffskarten

von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.

MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale:............750 Milwaukee Ave.

Erste Gold Hypotheken

auf Chicago Grundeigentum. Von
$500 bis $5000
immer an Hand.
Geld zu verleihen.

SPELZ & WALSON,
117 N. Dearborn Str.

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.